



Count on it.

Bedienungsanleitung

**Nutzfahrzeug Workman®
HDX-Auto**

Modellnr. 07390—Seriennr. 314000001 und höher
Modellnr. 07390H—Seriennr. 3140000001 und höher
Modellnr. 07390TC—Seriennr. 314000001 und höher



Diese Maschine ist ein Nutzfahrzeug und sollte nur von geschulten Lohnarbeitern in kommerziellen Anwendungen eingesetzt werden. Sie ist hauptsächlich für den Transport von Anbaugeräten konzipiert, die für solche Anwendungen verwendet werden. Dieses Fahrzeug ermöglicht den sicheren Transport eines Bediener und eines Beifahrer in den Sitzen. Die Ladepritsche des Fahrzeugs ist nicht für Passagiere geeignet.

Dieses Produkt entspricht allen relevanten europäischen Richtlinien. Weitere Angaben finden Sie in der separaten produktspezifischen Konformitätsbescheinigung.

▲ **WARNUNG:**

KALIFORNIEN Warnung zu Proposition 65

Dieses Produkt enthält eine Chemikalie oder Chemikalien, die laut den Behörden des Staates Kalifornien krebserregend wirken, Geburtsschäden oder andere Defekte des Reproduktionssystems verursachen.

Die Motorauspuffgase dieses Produkts enthalten Chemikalien wirken laut den Behörden des Staates Kalifornien krebserregend, verursachen Geburtsschäden oder andere Defekte des Reproduktionssystems.

Wichtig: Der Motor dieser Maschine ist nicht mit einem Funkenfänger an der Auspuffanlage ausgerüstet. Laut dem California Public Resource Code Section 4442 ist es gesetzwidrig, diesen Motor in irgendeinem Gelände einzusetzen, das mit Wald, Unterholz oder Gras – laut CPRC 4126 – bewachsen ist. Andere Länder/Staaten haben ähnliche Bundes- oder Ländergesetze.

Einführung

Lesen Sie diese Informationen sorgfältig durch, um sich mit dem ordnungsgemäßen Einsatz und der Wartung des Produkts vertraut zu machen und Verletzungen und eine Beschädigung des Produkts zu vermeiden. Sie tragen die Verantwortung für einen ordnungsgemäßen und sicheren Einsatz des Produkts.

Wenden Sie sich hinsichtlich Informationen zu Produkten und Zubehör sowie Angaben zu Ihrem örtlichen Vertragshändler oder zur Registrierung des Produktes direkt an Toro unter www.Toro.com.

Wenden Sie sich an Ihren Toro Vertragshändler oder Kundendienst, wenn Sie eine Serviceleistung, Toro Originalersatzteile oder zusätzliche Informationen benötigen. Halten Sie hierfür die Modell- und Seriennummern Ihres Produkts griffbereit. In [Bild 1](#) wird der Standort der Modell-

und Seriennummern auf dem Produkt angegeben. Tragen Sie hier bitte die Modell- und Seriennummern des Geräts ein.

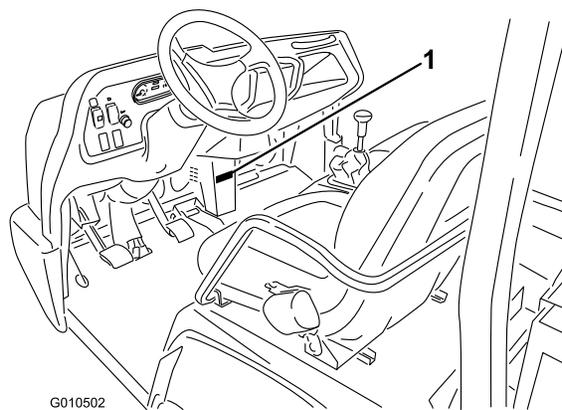


Bild 1

1. Typenschild mit Modell- und Seriennummer

Modellnr. _____

Seriennr. _____

In dieser Anleitung werden potenzielle Gefahren angeführt, und Sicherheitshinweise werden vom Sicherheitswarnsymbol ([Bild 2](#)) gekennzeichnet. Dieses Warnsymbol weist auf eine Gefahr hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann, wenn Sie die empfohlenen Sicherheitsvorkehrungen nicht einhalten.



Bild 2

1. Sicherheitswarnsymbol

In dieser Anleitung werden zwei Begriffe zur Hervorhebung von Informationen verwendet. **WICHTIG** weist auf spezielle mechanische Informationen hin, und **HINWEIS** hebt allgemeine Informationen hervor, die Ihre besondere Beachtung verdienen.

Inhalt

Sicherheit	4
Sichere Betriebspraxis	4
Verantwortung des Aufsichtspersonals	4
Vor dem Betrieb	4
Sicherer Umgang mit Kraftstoffen	5
Betrieb	5
Wartung	6
Verwenden und Warten des Überrollschutzes	7
Befördern	7
Schalldruck	7
Vibration	7
Sicherheits- und Bedienungsschilder	8
Einrichtung	14
1 Montieren des Lenkrads (nur TC- und H-Modelle)	14
2 Montieren des Überrollschutzes (nur TC- und H-Modelle)	15
3 Anschließen der Batterie (nur TC- und H-Modelle)	15
4 Anschließen der Ansaugleitung des stufenlosen Getriebes (nur TC- und H-Modelle)	16
5 Prüfen der Flüssigkeitsstände	17
Produktübersicht	17
Bedienelemente	17
Armaturenbrettschalter	19
Armaturenbrett	19
Technische Daten	21
Anbaugeräte/Zubehör	21
Betrieb	22
Verwenden der Staubbox	22
Prüfen der Ölstände	23
Prüfen der Öldruckwarnlampe	26
Betanken	26
Prüfen des Reifendrucks	28
Entfernen von Fremdkörpern aus der Motorkühlanlage	28
Durchführen der Prüfungen vor dem Start	28
Anlassen des Motors	29
Fahren des Fahrzeugs	29
Anhalten des Fahrzeugs	29
Abstellen des Motors	29
Verwenden der Geschwindigkeitsregelung	29
Verwenden der Differentialsperre	30
Einfahren einer neuen Maschine	31
Prüfen der Sicherheitsschalter	31
Transportieren der Maschine	32
Abschleppen der Maschine	32
Schleppen eines Anhängers mit der Maschine	32
Verwenden der Hydrauliksteuerung	33
Betriebshinweise	34
Wartung	37
Empfohlener Wartungsplan	37
Einsatz bei starker Beanspruchung	38
Verfahren vor dem Ausführen von Wartungsarbeiten	38

Verwenden der Ladepritschensicherheitsstütze	39
Abnehmen der großen Ladepritsche	39
Montieren der großen Ladepritsche	40
Aufbocken der Maschine	41
Entfernen und Montieren der Motorhaube	41
Schmierung	42
Einfetten der Lager und Büchsen	42
Warten des Motors	44
Warten des Luftfilters	44
Wechseln des Motoröls und -filters	44
Austauschen der Zündkerze	45
Warten der Kraftstoffanlage	46
Austauschen des Kraftstofffilters	46
Prüfen des Aktivkohleluftfilter	46
Prüfen der Kraftstoffleitungen und -verbindungen	46
Warten der elektrischen Anlage	47
Warten der Sicherungen	47
Starthilfe für die Maschine	47
Warten der Batterie	48
Warten des Antriebssystems	49
Warten der Reifen, Räder und der Aufhängung	49
Warten des Getriebes	50
Warten des Differenzials und der Achsen	54
Warten der Kühlanlage	55
Wechseln des Kühlmittels	55
Warten der Bremsen	56
Einstellen der Feststellbremse	56
Einstellen des Bremspedals	56
Warten der Bedienelementanlage	57
Umstellen des Tachos	57
Einstellen des Fahrpedals	58
Warten der Hydraulikanlage	60
Auswechseln des Hydraulikölfilters	60
Wechseln des Hydrauliköls	61
Anheben der Ladepritsche im Notfall	61
Einlagerung	63
Fehlersuche und -behebung	64

Sicherheit

Die Maschine erfüllt die Anforderungen gemäß SAE J2258.

Sichere Betriebspraxis

▲ WARNUNG:

Die Maschine ist in erster Linie ein Geländefahrzeug, das nicht für einen häufigen Einsatz im öffentlichen Straßenverkehr gedacht ist.

Bei der gelegentlichen Verwendung der Maschine im öffentlichen Straßenverkehr müssen Sie alle Verkehrsvorschriften einhalten; die Maschine muss auch mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Zubehör ausgestattet sein, u. a. Scheinwerfer, Blinker, Schild für ein langsam fahrendes Fahrzeug usw.

Der Workman bietet bei ordnungsgemäßer Verwendung und Wartung ein im Design integriertes hohes Sicherheitsniveau. Obwohl die Vermeidung von Gefahren und Unfällen vom Design und der Konfiguration des Fahrzeugs abhängen, spielen Faktoren, wie z. B. Konzentration, Vorsicht und richtige Schulung des bedienenden Personals sowie Wartung und Einlagerung des Fahrzeugs auch eine Rolle. Eine unsachgemäße Bedienung oder Wartung der Maschine kann zu Verletzungen oder Lebensgefahr führen.

Dies ist ein spezielles Nutzfahrzeug, das nur für den Geländeeinsatz gedacht ist. Das Fahrverhalten und die Handhabung sind anders als bei Automobilfahrzeugen oder Lastkraftwagen. Machen Sie sich daher mit Ihrer Maschine vertraut.

Nicht alle für diese Maschine angebotenen Anbaugeräte werden in dieser Anleitung angesprochen. Weitere Sicherheitsanweisungen finden Sie in der *Bedienungsanleitung*, die jedem Anbaugerät beilieg. **Lesen Sie diese Anleitungen.**

Befolgen Sie zwecks Reduzierung der Verletzungsgefahr diese Sicherheitsanweisungen:

Verantwortung des Aufsichtspersonals

- Stellen Sie sicher, dass Bediener gründlich geschult werden und mit der *Bedienungsanleitung* sowie allen Schildern am Fahrzeug vertraut sind.
- Sie müssen Ihre eigenen Abläufe und Arbeitsvorschriften für ungewöhnliche Betriebsbedingungen formulieren (wie z. B. an Hanglagen, die für den sicheren Einsatz der Maschine zu steil sind).

Vor dem Betrieb

- Setzen Sie die Maschine nur in Betrieb, nachdem Sie den Inhalt dieser Anleitung durchgelesen und verstanden haben. Wenn Sie eine Ersatzbetriebsanleitung benötigen,

senden Sie die komplette Modell- und Seriennummern an folgende Adresse: The Toro® Company, 8111 Lyndale Avenue South, Minneapolis, Minnesota 55420.

- Diese Maschine ist nur zum Mitführen von **Ihnen**, d. h. dem Bediener, und **einem Passagier** auf dem vom Hersteller vorgesehenen Sitz gedacht. Nehmen Sie **niemals** irgendwelche andere Passagiere mit.
- Machen Sie sich mit allen Bedienelementen vertraut und lernen Sie, wie Sie den Motor schnell abstellen.
- Setzen Sie das Fahrzeug **nie** ein, wenn Sie Alkohol oder Drogen zu sich genommen haben.
- Tragen Sie immer feste Schuhe. Setzen Sie die Maschine nie ein, wenn Sie Sandalen, Tennis- oder Laufschuhe tragen. Tragen Sie weder weite Kleidungsstücke noch Schmuck, der/die sich in rotierenden Teilen verfangen könnte(n), was zu Verletzungen führen kann.
- Wir empfehlen das Tragen einer Schutzbrille, von Sicherheitsschuhen, langen Hosen und eines Helms, wie es von einigen örtlichen Behörden und Versicherungsgesellschaften vorgeschrieben ist.
- Die Maschine darf **nie** von Kindern eingesetzt werden. Auch Erwachsene dürfen das Gerät ohne entsprechende Anleitung **nicht** einsetzen. Nur geschultes und autorisiertes Personal darf diese Maschine einsetzen. Stellen Sie sicher, dass alle Bediener körperlich und geistig für den Einsatz der Maschine geeignet sind.
- Halten Sie alle Unbeteiligten, insbesondere Kinder und Haustiere, aus dem Einsatzbereich fern.
- Prüfen Sie täglich die einwandfreie Funktion der Sicherheitsschalter. Tauschen Sie alle defekten Schalter vor dem Einsatz des Fahrzeugs aus.
- Halten Sie alle Schutzbleche, Sicherheitseinrichtungen und Schilder an den für sie vorgesehenen Stellen intakt. Sollte ein Schutzblech, eine Sicherheitseinrichtung oder ein Schild defekt, unleserlich oder beschädigt worden sein, reparieren Sie das entsprechende Teil bzw. tauschen Sie es aus, ehe Sie die Maschine erneut einsetzen.
- Prüfen Sie vor jedem Einsatz des Fahrzeugs alle Fahrzeugteile und Anbaugeräte. Sollte ein Teil defekt sein, **setzen Sie das Fahrzeug nicht mehr ein**. Stellen Sie sicher, dass das Problem behoben wird, bevor Sie das Fahrzeug oder Anbaugerät wieder einsetzen.
- Verwenden Sie nur zugelassene, nicht aus Metall bestehende Benzinkanister. Statische Entladungen können Kraftstoffdämpfe in einem nicht geerdeten Kraftstoffkanister entzünden. Nehmen Sie den Benzinkanister von der Ladepritsche der Maschine herunter und stellen Sie ihn in einem ausreichenden Abstand zum Fahrzeug auf den Boden, bevor Sie ihn füllen. Der Einfüllstutzen sollte während des Füllens des Kraftstoffbehälters den Kanister berühren. Entfernen Sie Geräte von der Pritsche der Maschine, bevor Sie sie betanken.
- Setzen Sie die Maschine nur Außen oder in einem gut belüfteten Bereich ein.

Sicherer Umgang mit Kraftstoffen

- Passen Sie beim Umgang mit Kraftstoff besonders auf, um Körperverletzungen oder Sachschäden zu vermeiden. Kraftstoff ist schnell entflammbar und die Dämpfe sind explosiv.
 - Machen Sie alle Zigaretten, Zigarren, Pfeifen und andere Zündquellen aus.
 - Verwenden Sie nur einen vorschriftsmäßigen Benzinkanister.
 - Nehmen Sie den Tankdeckel nie bei laufendem Motor ab und betanken Sie nicht bei laufendem Motor.
 - Lassen Sie vor dem Betanken den Motor abkühlen.
 - Betanken Sie die Maschine nie in geschlossenen Räumen.
 - Lagern Sie die Maschine oder den Benzinkanister nie an Orten mit offener Flamme, Funken oder Zündflamme, z. B. Warmwasserbereiter, oder andere Geräte.
 - Füllen Sie den Kanister nie im Fahrzeug oder auf einem Pritschenwagen oder Anhänger mit einer Verkleidung aus Kunststoff. Stellen Sie die Benzinkanister vor dem Auffüllen immer vom Fahrzeug entfernt auf den Boden.
 - Nehmen Sie Geräte vom Pritschenwagen oder Anhänger und tanken Sie sie auf dem Boden auf. Falls dies nicht möglich ist, betanken Sie solche Geräte mit einem tragbaren Kanister anstatt an einer Zapfsäule.
 - Der Stutzen sollte den Rand des Benzintanks oder die Behälteröffnung beim Auftanken ständig berühren. Verwenden Sie keinen Stutzen ohne automatische Stoppeinrichtung.
 - Wenn Sie Kraftstoff auf die Kleidung verspritzen, wechseln Sie sofort die Kleidung.
 - Befüllen Sie den Kraftstofftank nie zu voll. Setzen Sie den Tankdeckel auf und schrauben Sie ihn fest zu.
- Kuppeln Sie den Zapfwellenantrieb (ZWA) aus (falls vorhanden) und stellen Sie den Fahrtriebshebel auf die AUS-Stellung (falls vorhanden).
 - Stellen Sie sicher, dass der Hebel für den Hydraulikhub in der mittleren Stellung ist.
 - Treten Sie auf das Bremspedal.
 - Betätigen Sie nicht das Fahrpedal.
 - Drehen Sie den Zündschlüssel auf „Start“.
- Der Einsatz der Maschine erfordert Ihre ganze Aufmerksamkeit. Ein unsicherer Einsatz der Maschine kann zu Unfällen, zum Umkippen der Maschine und folglich zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Fahren Sie vorsichtig. Mit den folgenden Sicherheitsmaßnahmen vermeiden Sie ein Umkippen oder einen Verlust der Fahrzeugkontrolle:
 - Fahren Sie sehr vorsichtig, verringern Sie die Geschwindigkeit und halten Sie einen Sicherheitsabstand um Sandbänke, Gräben, Bäche, Rampen oder andere unbekannte Bereiche oder Gefahrenstellen ein.
 - Achten Sie auf Löcher und andere versteckte Gefahren.
 - Passen Sie besonders auf, wenn Sie das Fahrzeug auf steilen Hängen einsetzen. Fahren Sie normalerweise Hänge gerade hoch und runter. Verringern Sie die Geschwindigkeit, wenn Sie scharf wenden oder auf Hangseiten wenden. Vermeiden Sie ein Wenden auf Hangseiten.
 - Passen Sie besonders auf, wenn Sie die Maschine auf nassen Oberflächen, mit hoher Geschwindigkeit oder voller Ladung einsetzen. Bei voller Ladung verlängern sich die Zeit und Entfernung bis zum Stillstand.
 - Verteilen Sie beim Beladen der Ladepritsche die Ladung gleichmäßig. Passen Sie besonders auf, wenn die Ladung über das Fahrzeug bzw. die Ladepritsche herausragt. Fahren Sie besonders vorsichtig, wenn Sie Ladungen befördern, die nicht gleichmäßig verteilt werden können. Gleichen Sie Lasten aus und befestigen Sie die Ladung, um ein Verrutschen zu vermeiden.
 - Vermeiden Sie es, unvermittelt abzubremesen oder loszufahren. Schalten Sie nur bei komplettem Stillstand von Vorwärts auf Rückwärts oder umgekehrt.
 - Probieren Sie weder scharfes Wenden noch plötzliche Manöver oder andere unsichere Fahrweisen aus, die zum Verlust der Maschinenkontrolle führen könnten.
 - Überholen Sie keine Maschine an Kreuzungen, im toten Winkel oder an anderen gefährlichen Stellen, die in derselben Richtung fährt.
 - Halten Sie beim Entladen alle Unbeteiligten vom Heck der Maschine fern und kippen Sie nie eine Ladung auf die Füße von Personen. Entriegeln Sie die hintere Bordwand nur von der Seite der Pritsche, nicht wenn Sie dahinter stehen.

Betrieb

- Wenn sich das Fahrzeug bewegt, müssen der Bediener und Passagier sitzen bleiben. Der Fahrer sollte immer beide Hände am Lenkrad halten. Der Passagier muss sich an den Griffen festhalten. Halten Sie die Arme und Beine immer im Fahrzeuginnern. Nehmen Sie Passagiere nie auf der Pritsche oder auf Anbaugeräten mit. Denken Sie daran, dass der Passagier u. U. nicht damit rechnet, dass Sie bremsen oder wenden und er eventuell nicht darauf vorbereitet ist.
- Überlasten Sie das Fahrzeug nie. Auf dem Typenschild (unter dem Armaturenbrett, ungefähr in der Mitte) erscheinen die Belastungsgrenzen des Fahrzeugs. Füllen Sie Anbaugeräte nie zu voll oder überschreiten Sie das maximale Bruttogewicht des Fahrzeugs.
- Anlassen des Motors:
 - Setzen Sie sich auf den Fahrersitz und stellen Sie die Feststellbremse fest.

- Halten Sie Unbeteiligte von der Maschine fern. Schauen Sie vor dem Rückwärtsfahren hinter sich und stellen sicher, dass sich niemand hinter dem Fahrzeug aufhält. Fahren Sie im Rückwärtsgang nur langsam.
- Achten Sie beim Überqueren und in der Nähe von Straßen auf den Verkehr. Geben Sie Fußgängern und anderen Fahrzeugen immer den Vortritt/die Vorfahrt. Signalisieren Sie Ihre Absicht immer früh genug vor dem Wenden, so dass andere erkennen, was Sie vorhaben. Befolgen Sie alle Verkehrsvorschriften und -bestimmungen.
- Setzen Sie die Maschine nie an oder in der Nähe von Bereichen ein, an denen sich explosiver Staub oder Dampf bilden kann. Die Elektrik und die Auspuffanlage der Maschine können Funken erzeugen, die explosives Material entzünden können.
- Achten Sie immer auf niedrige Überhänge, wie z. B. Baumzweige, Türbalken, Übergänge usw., und vermeiden Sie diese. Achten Sie immer darauf, dass ein ausreichender Höhenabstand für die Maschine und Ihren Kopf vorhanden ist.
- Wenn Sie sich über den sicheren Einsatz der Maschine im Unklaren sind, stellen Sie **die Arbeit ein** und wenden sich an Ihre Aufsichtsperson.
- Vor dem Verlassen des Sitzes:
 - Halten Sie die Maschine an.
 - Senken Sie die Ladepritsche ab.
 - Stellen Sie den Motor ab und warten Sie, bis alle beweglichen Teile zum Stillstand gekommen sind.
 - Aktivieren Sie die Feststellbremse.
 - Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
- Berühren Sie weder den Motor, das Getriebe, den Kühler, den Auspuff oder das Auspuffrohr, während der Motor läuft bzw. kurz nachdem er abgestellt wurde, da diese Bereiche so heiß sein können, dass sie zu Verbrennungen führen würde.
- Halten Sie die Maschine sofort an, wenn die Maschine ungewöhnlich vibriert, stellen Sie den Motor ab und warten Sie, bis alle Teile zum kompletten Stillstand gekommen sind. Prüfen Sie die Maschine dann auf eventuelle Schäden. Reparieren Sie alle Schäden vor der erneuten Inbetriebnahme.
- Blitzschlag kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Setzen Sie die Maschine nicht ein, wenn Sie Blitze sehen oder Donner hören, und gehen Sie an eine geschützte Stelle.
- Arbeiten Sie nur unter einer angehobenen Ladepritsche, wenn die Sicherheitsstütze der Ladepritsche auf der ganz ausgefahrenen Zylinderstange platziert ist.
- Stellen Sie sicher, dass alle hydraulischen Anschlussstücke fest angezogen sind, und dass sich alle Hydraulikschläuche und Leitungen in einwandfreiem Zustand befinden, bevor Sie die Anlage unter Druck setzen.
- Halten Sie Ihren Körper und Ihre Hände von Nadellöchern und Düsen fern, aus denen Hydrauliköl unter hohem Druck ausgestoßen wird. Verwenden Sie zum Auffinden von undichten Stellen Pappe oder Papier und **niemals Ihre Hände**. Unter Druck austretendes Hydrauliköl kann unter die Haut dringen und schwere Verletzungen verursachen. Wenn Flüssigkeit in die Haut eindringt, muss sie innerhalb weniger Stunden von einem Arzt, der mit dieser Art von Verletzungen vertraut ist, chirurgisch entfernt werden. Andernfalls kann es zu Gangrän kommen.
- Bevor Sie die Hydraulikanlage abschließen oder an ihr arbeiten, muss der gesamte Druck aus der Anlage entfernt werden. Stellen Sie hierfür den Motor ab, schieben Sie das Hydraulikregelventil für die Ladepritsche von „Anheben“ auf „Absenken“ und/oder senken Sie die Pritsche und die Anbaugeräte ab. Stellen Sie den Hydraulikhebel für die Anbaugeräte (falls vorhanden) in der Schweben-Stellung. Wenn die Pritsche angehoben sein muss, stützen Sie sie mit der Sicherheitsstütze ab.
- Halten Sie, um den einwandfreien Betriebszustand der Maschine zu gewährleisten, alle Muttern und Schrauben festgezogen.
- Halten Sie, um die Brandgefahr zu reduzieren, den Motor frei von überflüssigem Schmierfett, Gras, Blättern und Schmutzablagerungen.
- Wenn der Motor zum Durchführen von Wartungseinstellungen laufen muss, berühren Sie den Motor und bewegliche Teile nicht mit den Händen, Füßen und Kleidungsstücken. Halten Sie Unbeteiligte von der Maschine fern.
- Verändern Sie die Reglereinstellungen nicht, weil der Motor dadurch überdrehen kann. Die maximale Motordrehzahl beträgt 3,650 Umdrehungen pro Minute. Lassen Sie, um die Sicherheit und Genauigkeit zu gewährleisten, die maximale Motordrehzahl mit einem Drehzahlmesser von Ihrem Toro-Vertragshändler prüfen.
- Wenden Sie sich an den Toro-Vertragshändler, falls größere Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie praktische Unterstützung benötigen.
- Kaufen Sie immer Originalersatzteile und -zubehör von Toro, um eine optimale Leistung und Sicherheit zu gewährleisten. Verwenden Sie nie Ersatzteile und Zubehör anderer Hersteller; diese könnten sich eventuell als gefährlich erweisen. Modifikationen der Maschine, die sich auf den Fahrzeugbetrieb, die Leistung, Haltbarkeit und den Einsatz auswirken, können zu Verletzungen ggf. tödlichen Verletzungen führen. Dies kann ggf. die

Wartung

- Fahren Sie mit der Maschine auf eine ebene Oberfläche, bevor Sie die Maschine warten oder einstellen, stellen Sie den Motor ab, aktivieren die Feststellbremse und ziehen Sie den Zündschlüssel ab, um einem versehentlichen Anlassen des Motors zu verhindern.

Produktgarantie von The Toro® Company ungültig machen.

- Dieses Fahrzeug sollte nicht ohne Genehmigung von The Toro® Company modifiziert werden. Richten Sie Anfragen an The Toro® Company, Commercial Division, Vehicle Engineering Dept., 8111 Lyndale Ave. So., Bloomington, Minnesota 55420–1196 USA.

Verwenden und Warten des Überrollschutzes

- Der Überrollschutz ist eine integrierte und leistungsfähige Sicherheitseinrichtung. Legen Sie immer einen Sicherheitsgurt an, wenn Sie eine Maschine mit einem Überrollschutz einsetzen.
- Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt in einem Notfall schnell gelöst werden kann.
- Achten Sie sorgfältig auf die lichte Höhe (wie z. B. zu Ästen, Pforten, Stromkabeln), bevor Sie unter irgendeinem Hindernis durchfahren, damit Sie dieses nicht berühren.
- Halten Sie den Überrollschutz in einem sicheren Betriebszustand und überprüfen Sie ihn regelmäßig auf Beschädigungen und halten Sie alle Befestigungen angezogen.
- Ersetzen Sie einen beschädigten Überrollschutz. Versuchen Sie keine Reparatur oder Überarbeitung.
- Nehmen Sie den Überrollschutz **nicht** ab.
- Alle Modifikationen am Überrollschutz müssen vom Hersteller genehmigt werden.

Befördern

- Gehen Sie beim Laden und Abladen der Maschine auf einen/von einem Anhänger oder Pritschenwagen vorsichtig vor.
- Laden Sie Maschinen auf Anhänger oder Pritschenwagen mit, nur mit Rampen, die über die ganze Breite gehen.
- Vergurten Sie die Maschine sicher mit Riemen, Ketten, Kabeln oder Seilen. Die vorderen und hinteren Gurte sollten nach unten und fort von der Maschine verlaufen.

Schalldruck

Dieses Gerät erzeugt einen Schalldruckpegel, der am Ohr des Benutzers 79 dBA beträgt (inkl. eines Unsicherheitswerts (K) von 1 dBA).

Der Schalldruckpegel wurde gemäß den Vorgaben in EN ISO 11201 gemessen.

Vibration

Hand-Arm

- Das gemessene Vibrationsniveau für die rechte Hand beträgt 0,3 m/s²
- Das gemessene Vibrationsniveau für die linke Hand beträgt 0,4 m/s²
- Der Unsicherheitswert (K) beträgt 0,2 m/s²

Die Werte wurden nach den Vorgaben von EN ISO 20643 gemessen.

Gesamtkörper

- Gemessenes Vibrationsniveau = 0,18 m/s²
- Der Unsicherheitswert (K) beträgt 0,09 m/s²

Die Werte wurden nach den Vorgaben von EN 1032 gemessen.

Sicherheits- und Bedienungsschilder

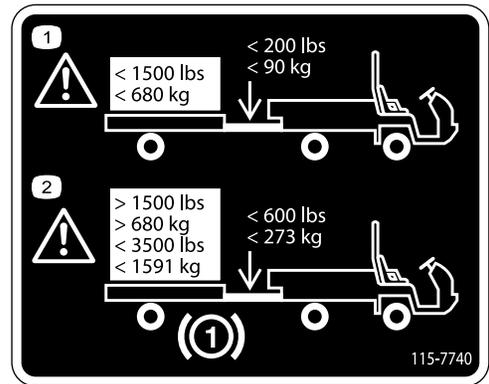


Die Sicherheits- und Bedienungsaufkleber sind gut sichtbar; sie befinden sich in der Nähe der möglichen Gefahrenbereiche. Tauschen Sie beschädigte oder verloren gegangene Schilder aus oder ersetzen Sie sie.



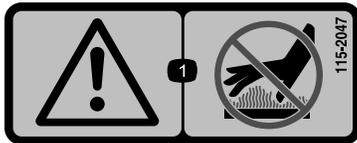
106-6755

1. Motorkühlmittel unter Druck
2. Explosionsgefahr: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
3. Warnung: Berühren Sie nicht die heiße Oberfläche.
4. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.



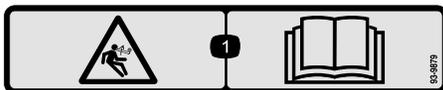
115-7740

1. Warnung: Das maximale Anhänger­gewicht beträgt 680 kg, das maximale Anhänger­kupplungs­gewicht beträgt 90 kg.
2. Warnung: Sie benötigen Anhänger­bremsen, wenn Sie mehr als 680 kg schleppen; das maximale Anhänger­gewicht mit Anhänger­bremsen beträgt 1591 kg; das maximale Anhänger­kupplungs­gewicht mit Anhänger­bremsen beträgt 273 kg.



115-2047

1. Warnung: Berühren Sie nicht die heiße Oberfläche.



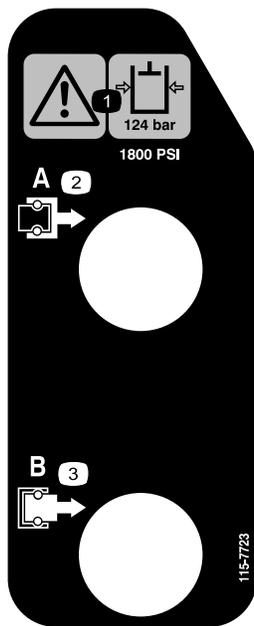
93-9879

1. Gefahr gespeicherter Energie: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.



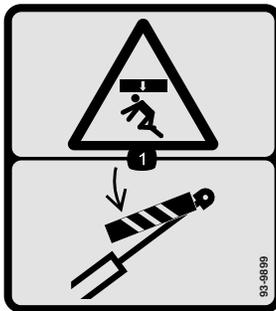
115-7756

1. Hochflusshydraulik: Aktiviert



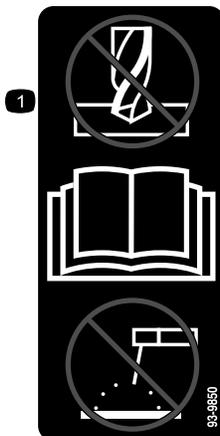
115-7723

1. Warnung: Der Hydraulikdruck beträgt 1800 psi (124 bar, 12410 KPa).
2. Kupplung A
3. Kupplung B



93-9899

1. Quetschgefahr: Montieren Sie das Zylinderschloss.



93-9850

1. Führen Sie keine Reparaturen oder Modifikationen aus. Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.



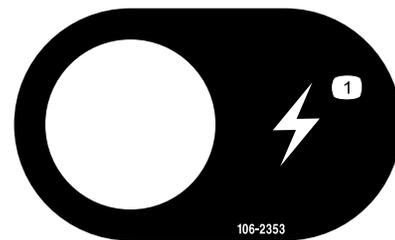
106-7767

1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*. Vermeiden Sie ein Umkippen der Maschine; legen Sie den Sicherheitsgurt an und lehnen Sie sich in die entgegengesetzte Richtung, in der die Maschine kippt.



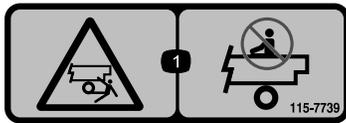
105-4215

1. Warnung: Vermeiden Sie Quetschstellen.



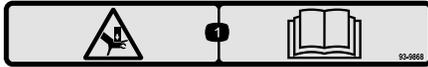
106-2353

1. Stromsteckdose



115-7739

1. Fall- und Quetschgefahr für Unbeteiligte: Nehmen Sie keine Passagiere mit.



93-9868

1. Quetschgefahr der Hände: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.



Batteriesymbole

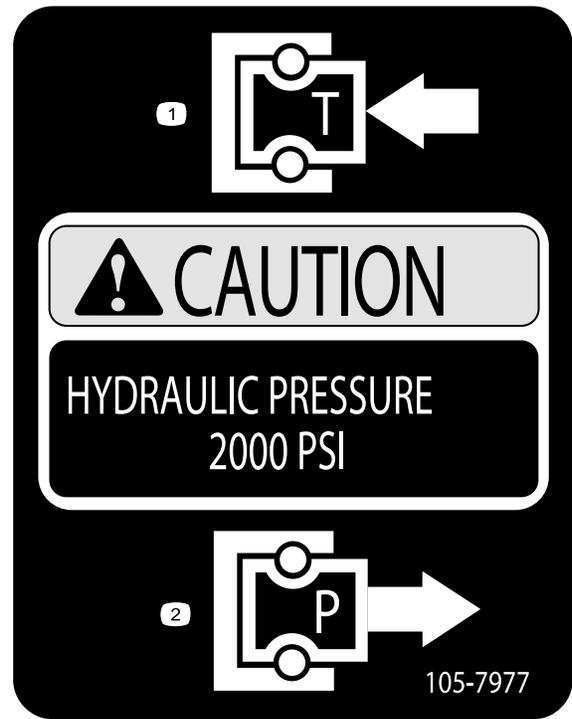
Die Batterie weist einige oder alle der folgenden Symbole auf.

- | | |
|--|---|
| 1. Explosionsgefahr | 6. Halten Sie Unbeteiligte in einem sicheren Abstand zur Batterie. |
| 2. Vermeiden Sie Feuer, offenes Licht und rauchen Sie nicht. | 7. Tragen Sie eine Schutzbrille; explosive Gase können Blindheit und andere Verletzungen verursachen. |
| 3. Verätzungs-/Verbrennungsgefahr durch Chemikalien | 8. Batteriesäure kann schwere chemische Verbrennungen und Blindheit verursachen. |
| 4. Tragen Sie eine Schutzbrille. | 9. Waschen Sie Augen sofort mit Wasser und suchen Sie umgehend einen Arzt auf. |
| 5. Lesen Sie die <i>Bedienungsanleitung</i> . | 10. Bleihaltig: Nicht wegwerfen. |



115-2282

1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Warnung: Berühren Sie keine beweglichen Teile und nehmen keine Schutzbleche und Schutzvorrichtungen ab.
3. Quetsch-/Amputationsgefahr für Unbeteiligte: Stellen Sie sicher, dass Unbeteiligte einen Sicherheitsabstand zum Fahrzeug einhalten. Befördern Sie keine Passagiere in der Ladepritsche, strecken Sie Arme und Beine nicht aus dem Fahrzeug heraus und verwenden Sie Sicherheitsgurte und Handgriffe.



105-7977

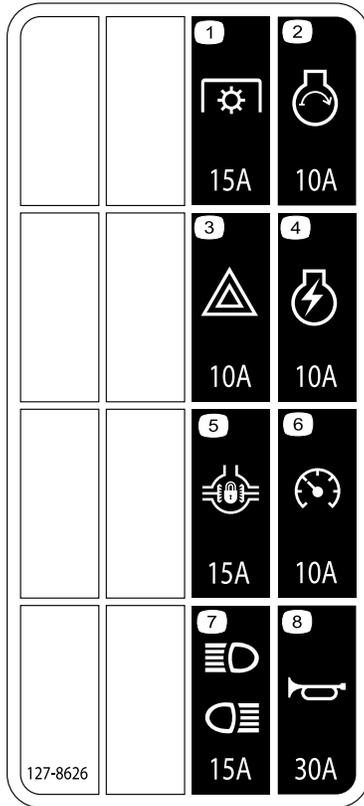
1. Behälter
2. Druck



93-9852

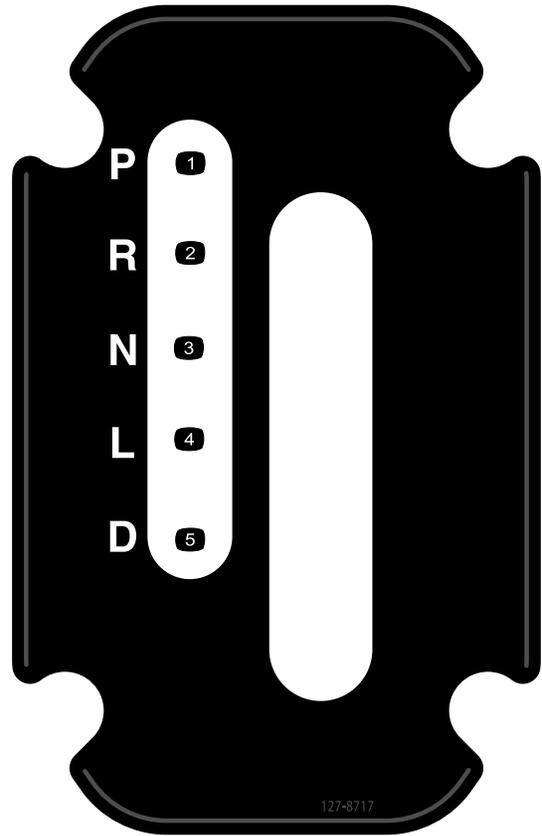
1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.

2. Quetschgefahr: Montieren Sie das Zylinderschloss.



127-8626

- | | |
|----------------------------|--|
| 1. Zapfwelle: 15 A | 5. Differenzialsperre: 15 A |
| 2. Motoranlasser: 10 A | 6. Tachometer: 10 A |
| 3. Warnblinkleuchten: 10 A | 7. Scheinwerfer und Rückleuchten: 15 A |
| 4. Motorzündschloss: 10 A | 8. Hupe: 30 A |



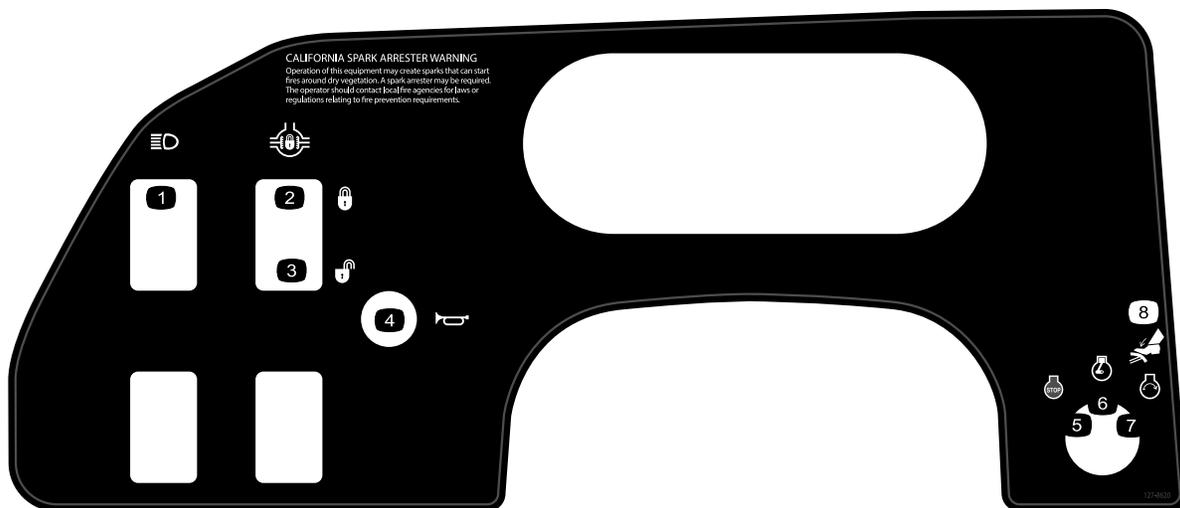
127-8717

- | | |
|--------------|------------|
| 1. Parken | 4. Niedrig |
| 2. Rückwärts | 5. Antrieb |
| 3. Neutral | |



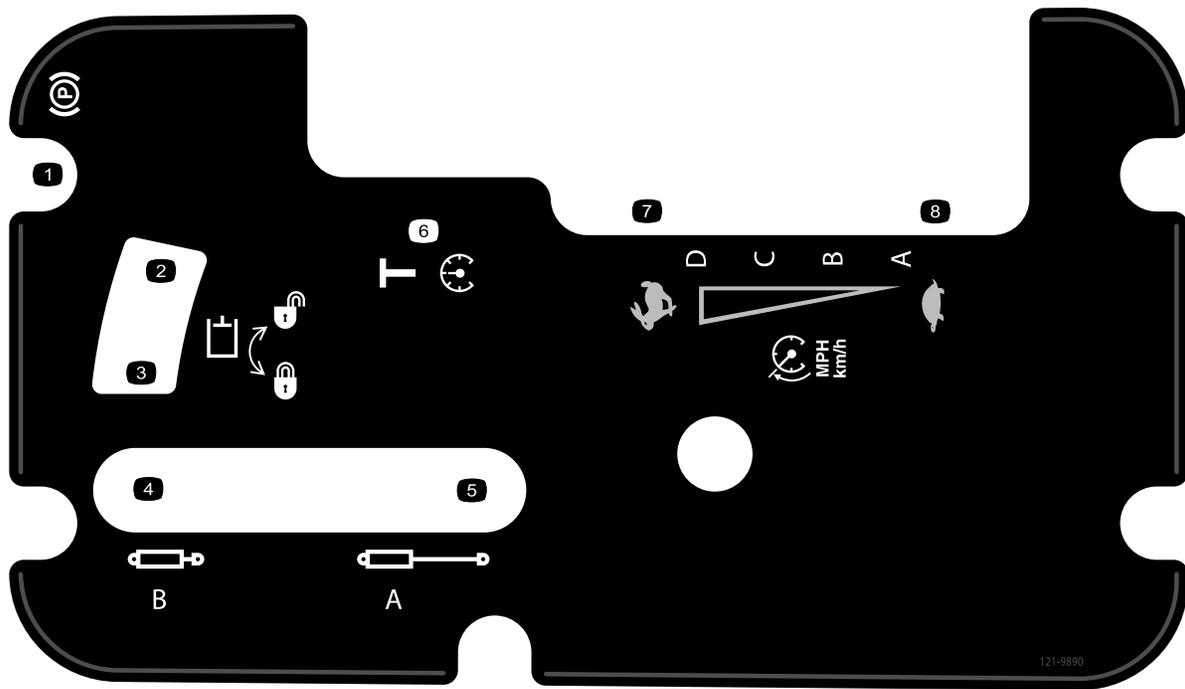
115-7746

1. Warnung: Setzen Sie das Gerät nur nach entsprechender Schulung ein.
2. Warnung: Aktivieren Sie die Feststellbremse, stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab, bevor Sie die Maschine verlassen.
3. Feuergefahr: Stellen Sie den Motor vor dem Auftanken ab.
4. Gefahr des Umkippens: Verlangsamen Sie die Geschwindigkeit und wenden Sie allmählich, fahren Sie vorsichtig und auf Hanglagen langsam, fahren Sie nicht schneller als 32 km/h und fahren Sie auf unebenem Terrain oder beim Befördern von schweren Lasten langsam.



127-8620

1. Scheinwerfer
2. Differenzialsperre: Gesperrt
3. Differenzialsperre: Entsperrt
4. Hupe
5. Motor aus
6. Motor läuft
7. Motor starten
8. Bremse



121-9890

- | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|------------|
| 1. Feststellbremse | 4. Zylinder zurückziehen | 7. Schnell |
| 2. Entriegeln der Hydraulikanlage | 5. Zylinder ausfahren | 8. Langsam |
| 3. Verriegeln der Hydraulikanlage | 6. Transport | |

Einrichtung

Einzelteile

Prüfen Sie anhand der nachstehenden Tabelle, dass Sie alle im Lieferumfang enthaltenen Teile erhalten haben.

Verfahren	Beschreibung	Menge	Verwendung
1	Lenkrad	1	Montieren Sie das Lenkrad.
	Abdeckung	1	
	Scheibe (5/8")	1	
2	Überrollschutzrahmen	1	Montieren Sie den Überrollschutz.
	Bundbolzen (1/2" x 1-1/4")	6	
3	Keine Teile werden benötigt	–	Schließen Sie die Batterie an.
4	Keine Teile werden benötigt	–	Schließen Sie die Ansaugleitung des stufenlosen Getriebes an.
5	Keine Teile werden benötigt	–	Prüfen Sie den Stand des Motor-, Getriebe- bzw. Hydrauliköls, des Kühlmittels und der Bremsflüssigkeit.

Medien und zusätzliche Artikel

Beschreibung	Menge	Verwendung
Bedienungsanleitung	1	Lesen Sie diese Anleitung vor dem Einsatz des Fahrzeugs..
Ersatzteilkatalog	1	Identifizieren der Bestellnummern.
Schulungsmaterial für den Bediener	1	Sehen Sie sich dieses Video vor der Inbetriebnahme der Maschine an.

Hinweis: Ermitteln Sie die linke und rechte Seite der Maschine anhand der üblichen Fahrerposition.



4. Befestigen Sie das Lenkrad mit der Mutter an der Welle und ziehen sie bis auf 27 - 34 Nm an.
5. Befestigen Sie die Abdeckung am Lenkrad ([Bild 3](#)).

Montieren des Lenkrads (nur TC- und H-Modelle)

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

1	Lenkrad
1	Abdeckung
1	Scheibe (5/8")

Verfahren

1. Nehmen Sie die Abdeckung (falls vorhanden) von der Nabe des Lenkrads ab ([Bild 3](#)).
2. Nehmen Sie die Mutter von der Lenkwelle ab ([Bild 3](#)).
3. Schieben Sie das Lenkrad und die Scheibe auf die Lenkwelle ([Bild 3](#)).

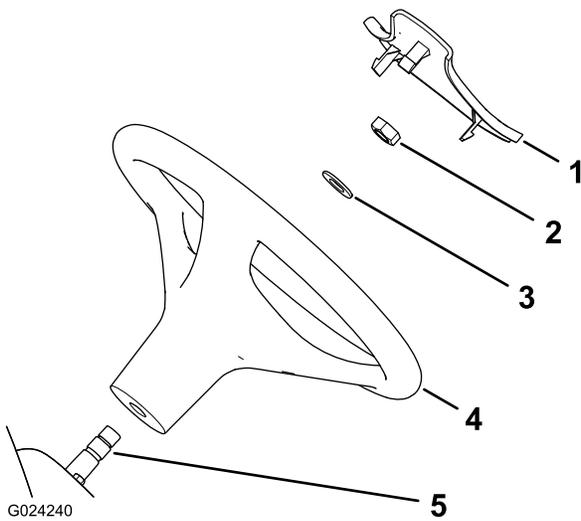


Bild 3

- | | |
|-------------------|--------------|
| 1. Abdeckung | 4. Lenkrad |
| 2. Mutter | 5. Lenkwelle |
| 3. Scheibe (5/8") | |

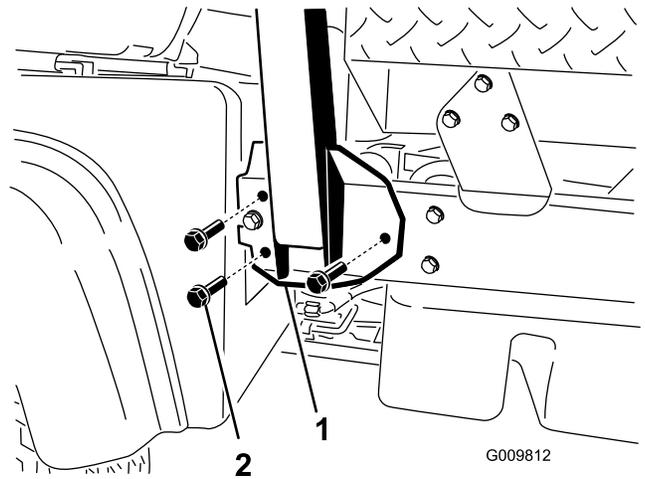


Bild 4

- | | |
|--|---------------------|
| 1. Befestigungshalterung für
Überschutz | 2. Bundkopfschraube |
|--|---------------------|

3. Befestigen Sie jede Seite der Überschutz-Befestigungshalterung mit drei Bundkopfschrauben (1/2" x 1-1/4") am Maschinenrahmen.
4. Ziehen Sie die Bundkopfschrauben bis auf 115 Nm an.

2

Montieren des Überschutz- zes (nur TC- und H-Modelle)

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

1	Überschutzrahmen
6	Bundbolzen (1/2" x 1-1/4")

Verfahren

1. Tragen Sie etwas Gewindesperrmittel auf das Schraubengewinde der sechs Bundkopfschrauben (1/2" x 1-1/4") auf.
2. Fluchten Sie jede Seite des Überschutz-
zes mit den Befestigungslöchern an jeder Seite des Maschinenrahmens aus, wie in [Bild 4](#) abgebildet.

3

Anschließen der Batterie (nur TC- und H-Modelle)

Keine Teile werden benötigt

Verfahren

⚠️ WARNUNG:

Das unsachgemäße Verlegen der Batteriekabel kann zu Schäden an der Maschine führen, und die Kabel können Funken erzeugen. Funken können zum Explodieren der Batteriegase führen, was Verletzungen zur Folge haben kann.

- Klemmen Sie immer das Minuskabel (schwarz) ab, bevor Sie das Pluskabel (rot) abklemmen.
- Schließen Sie immer das (rote) Pluskabel zuerst an.

1. Drücken Sie die Batterieabdeckung zusammen, um die Nasen aus dem Batterieunterteil zu lösen ([Bild 5](#)).

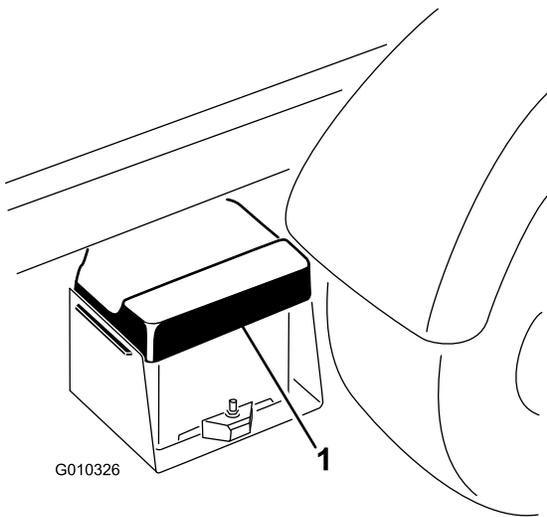


Bild 5

1. Batterieabdeckung

2. Nehmen Sie die Batterieabdeckung vom Unterteil ab (Bild 5).
3. Klemmen Sie das Pluskabel (rot) am Pluspol (+) der Batterie und das Minuskabel (schwarz) am Minuspol (-) der Batterie an und befestigen Sie das Kabel mit den Schrauben und Muttern (Bild 6).

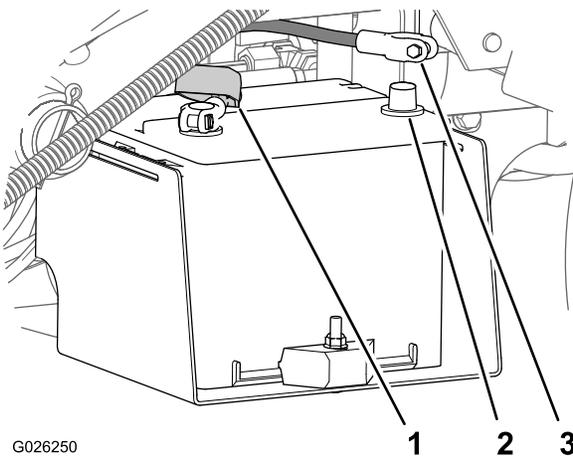


Bild 6

- | | |
|--|----------------------------|
| 1. Isierkappe (Pluskabel der Batterie) | 3. Minuskabel der Batterie |
| 2. Minuspol der Batterie | |

4. Setzen Sie die Isiermuffe auf den Pluspol.

Hinweis: Die Isiermuffe verhindert einen möglichen Kurzschluss zur Erde.

5. Klemmen Sie das Minuskabel (schwarz) am Minuspol (-) der Batterie an und befestigen Sie das Kabel mit den Schrauben und Muttern.
6. Fluchten Sie die Batterieabdeckung mit dem Batterieunterteil aus (Bild 5).

7. Drücken Sie die Batterieabdeckung zusammen, fluchten die Nasen mit dem Batterieunterteil aus und lassen die Batterieabdeckung los (Bild 5).

4

Anschließen der Ansaugleitung des stufenlosen Getriebes (nur TC- und H-Modelle)

Keine Teile werden benötigt

Verfahren

Wichtig: Entfernen Sie die Plastiktüte, mit der das Ende der Leitung des stufenlosen Getriebes abgedeckt ist, bevor Sie den Motor der Maschine anlassen.

1. Lösen Sie die Schlauchklemme, mit der die Plastiktüte am Ende des Ansaugschlauchs des stufenlosen Getriebes befestigt ist, und nehmen Sie die Plastiktüte ab.

Hinweis: Werfen Sie die Plastiktüte weg.

2. Heben Sie die Staubbox wie folgt an:
 - A. Aktivieren Sie die Feststellbremse, siehe [Feststellbremse \(Seite 18\)](#).
 - B. Lassen Sie den Motor an, siehe [Anlassen des Motors \(Seite 29\)](#).
 - C. Schieben Sie den Hydraulikhubhebel nach hinten, um die Staubbox anzuheben, siehe [Hydraulikhubhebel \(Seite 18\)](#).
 - D. Stellen Sie den Motor ab, siehe [Abstellen des Motors \(Seite 29\)](#).
 - E. Nehmen Sie die Ladepritschenstütze aus den Einlagerungshalterungen hinten an der Überrollschutzplatte ab und setzen Sie die Stütze auf die Zylinderstange des Ladepritschenhubzylinders, siehe [Verwenden der Ladepritschensicherheitsstütze \(Seite 39\)](#).
3. Fluchten Sie den Ansaugschlauch des stufenlosen Getriebes mit dem Ansaugrohranschluss hinten an der Überrollschutzplatte aus und ziehen die Schlauchklemme an (Bild 7).

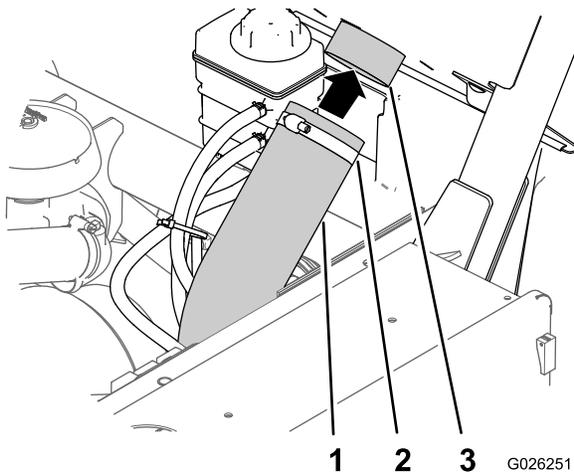


Bild 7

G026251

1. Ansaugschlauch des stufenlosen Getriebes
2. Schlauchklemme
3. Ansaugrohranschluss

4. Entfernen Sie die Ladepritschenstütze, senken die Ladepritsche ab, stellen den Motor ab und ziehen den Zündschlüssel ab.

5

Prüfen der Flüssigkeitsstände

Keine Teile werden benötigt

Verfahren

1. Prüfen Sie den Stand des Motoröls vor und nach dem ersten Anlassen des Motors, siehe [Prüfen des Motorölstands](#) (Seite 23).
2. Prüfen Sie den Stand des Getriebeöls vor dem ersten Anlassen des Motors, siehe [Prüfen des Stands der Getriebeflüssigkeit](#) (Seite 50).
3. Prüfen Sie den Stand des Kühlmittels vor dem ersten Anlassen des Motors, siehe [Prüfen des Kühlmittelstandes](#) (Seite 25).
4. Prüfen Sie den Stand der Bremsflüssigkeit vor dem ersten Anlassen des Motors, siehe [Prüfen der Bremsflüssigkeit](#) (Seite 26).

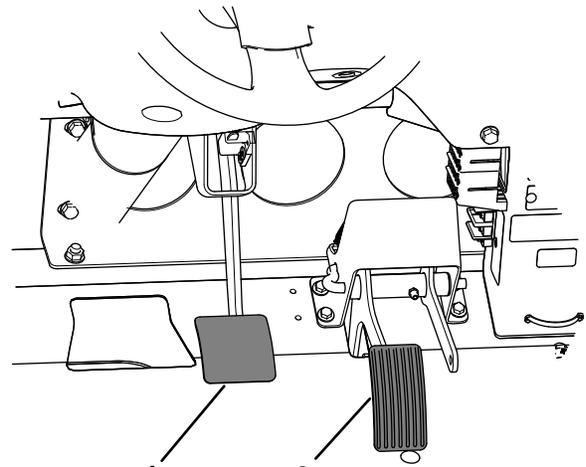
Produktübersicht

Bedienelemente

Hinweis: Bestimmen Sie die linke und rechte Seite der Maschine anhand der normalen Sitz- und Bediensituation.

Fahrpedal

Mit dem Gaspedal (Bild 8) kann der Bediener die Motor- und Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs ändern, wenn ein Gang eingelegt ist. Wenn Sie auf das Pedal treten, erhöhen Sie die Motordrehzahl und die Fahrgeschwindigkeit. Wenn Sie das Pedal kommen lassen, verringern sich die Motordrehzahl und die Fahrgeschwindigkeit der Maschine.



G024307

Bild 8

1. Bremspedal
2. Fahrpedal

Bremspedal

Mit dem Bremspedal (Bild 8) aktivieren Sie die Dienstbremsen, um die Maschine zu verlangsamen oder anzuhalten.

⚠ ACHTUNG

Bremsen, die abgenutzt oder falsch eingestellt sind, können zu Verletzungen führen. Die Bremsen müssen eingestellt oder repariert werden, wenn das Bremspedalspiel eine Bewegung bis zu 3,8 cm vom Fahrzeugboden der Maschine zulässt.

Ganghebel

Mit dem Ganghebel (Bild 9) stellen Sie das Getriebe auf **P** (Parken), **R** (Rückwärts), **N** (Neutral), **L** (langsam vorwärts) und **D** (Antrieb).

Wichtig: Schalten Sie das Getriebe nur in den Rückwärts-, niedrigen oder Vorwärtsgang, wenn das Fahrzeug still steht. Sonst kann das Getriebe beschädigt werden.

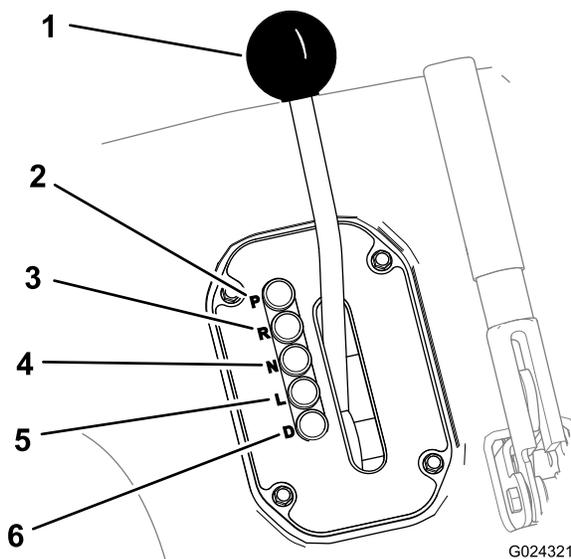


Bild 9

- | | |
|------------------|-------------------------|
| 1. Ganghebel | 4. N (Neutral) |
| 2. P (Parken) | 5. L (Langsam vorwärts) |
| 3. R (Rückwärts) | 6. D (Vorwärts) |

Feststellbremse

Wenn Sie den Motor abstellen, aktivieren Sie die Feststellbremse (Bild 10), sodass sich das Fahrzeug nicht aus Versehen bewegt.

- Ziehen Sie den Feststellbremshebel hoch, um die Feststellbremse zu aktivieren.
- Drücken Sie den Hebel nach unten, um die Feststellbremse zu lösen.

Hinweis: Lösen Sie die Feststellbremse, bevor Sie das Fahrzeug bewegen.

- Aktivieren Sie die Feststellbremse und stellen das Getriebe auf **P** (Parken), wenn Sie das Fahrzeug an einem steilen Gefälle parken. Blockieren Sie die dem Hang abgewendeten Räder.

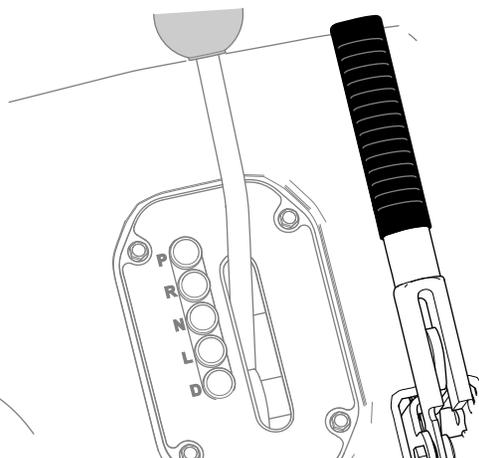


Bild 10

1. Feststellbremshebel

Hydraulikhubhebel

Mit dem Hydraulikhub wird die Ladepritsche angehoben und abgesenkt. Stellen Sie den Hydraulikhubhebel nach hinten, um die Ladepritsche anzuheben, und nach vorne, um sie abzusenken (Bild 11).

Wichtig: Halten Sie beim Absenken der Ladepritsche den Hebel für 1 bis 2 Sekunden in der Vorwärtsstellung, wenn die Ladepritsche den Rahmen berührt, um die Ladepritsche in der abgesenkten Stellung zu verankern. Halten Sie den Hydraulikhub nicht für mehr als fünf Sekunden in der angehobenen oder abgelassenen Stellung, wenn die Zylinder das Ende des Anschlags erreicht haben.

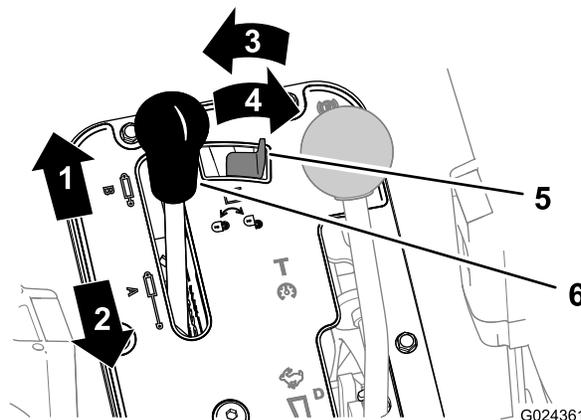


Bild 11

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------|
| 1. Senken Sie die Ladepritsche ab | 4. Entriegelt |
| 2. Heben Sie die Pritsche an | 5. Hydraulikhubsperrung |
| 3. Arretiert | 6. Hydraulikhubhebel |

Hydraulikhubsperrung

Mit der Hydraulikhubsperrung wird der Hubhebel arretiert, damit die Hydraulikzylinder nicht aktiviert werden, wenn das Fahrzeug nicht mit einer Ladepritsche ausgestattet ist (Bild 11). Außerdem wird der Hubhebel in der EIN-Stellung arretiert, wenn die Hydraulik für Anbaugeräte verwendet wird.

Fahrtriebshebel

Mit dem Fahrtriebshebel (Bild 12) wählen Sie eine der vier Arbeitsgeschwindigkeitsbereiche für die genaue Steuerung der Höchstfahrgewindigkeit oder einen Transportgeschwindigkeitsbereich für das Bewegen der Maschine zwischen Arbeitsstätten aus.

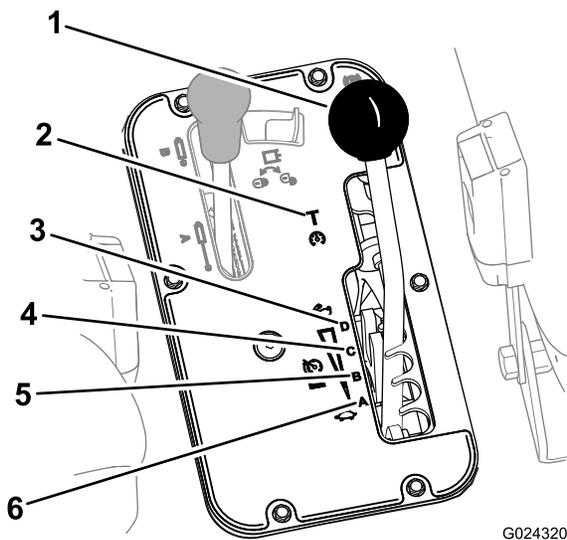


Bild 12

G024320

- | | |
|---------------------------------|---|
| 1. Fahrtriebshebel | 4. B (Mittlerer bis niedriger Bereich) |
| 2. T (Transportbereich) | 5. C (Mittlerer bis hoher Bereich) |
| 3. A (Niedriger Bereich) | 6. D (Hoher Bereich) |

Armaturenbrettschalter

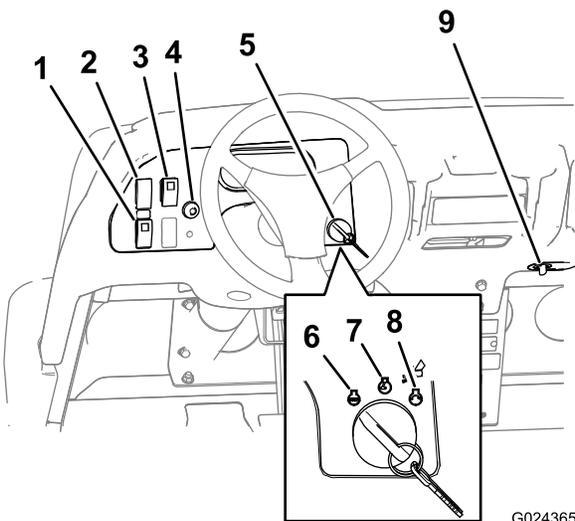


Bild 13

G024365

- | | |
|---|-------------------|
| 1. Hochfluss-Hydraulikschalter (nur TC-Modelle) | 6. Aus |
| 2. Lichtschalter | 7. Ein |
| 3. Differenzialsperrschalter | 8. Start |
| 4. Hupe (nur TC-Modelle) | 9. Stromsteckdose |
| 5. Zündschloss | |

Hochfluss-Hydraulikschalter (nur TC-Modelle)

Drücken Sie den Schalter nach unten, um den Hochhydraulikfluss zu starten und nach oben, die Hydraulik abzuschalten (Bild 13).

Hinweis: Stellen Sie den Schalter für die Hochflusshydraulik in die Aus-Stellung, um den Motor anzulassen.

Lichtschalter

Drücken Sie auf den Lichtschalter nach unten, um die Scheinwerfer einzuschalten, und nach oben, um die Scheinwerfer auszuschalten (Bild 13).

Differenzialsperrschalter

Mit dem Differenzialsperrschalter verriegeln Sie die Hinterachse für bessere Traktion. Drücken Sie auf den Differenzialsperrschalter (Bild 13), um die Differenzialsperr ein- oder auszuschalten.

Hinweis: Die Differenzialsperr kann beim Fahren ein- und ausgeschaltet werden.

Hupe (nur TC-Modelle)

Drücken Sie auf die Hupe, um sie zu aktivieren (Bild 13).

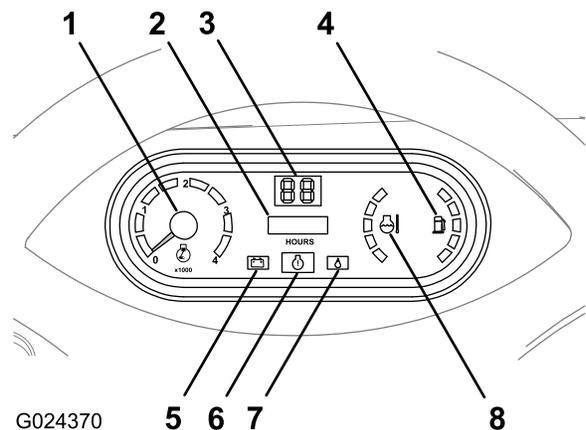
Zündschloss

Mit der Zündung lassen Sie den Motor an und stellen ihn ab (Bild 13). Es gibt drei Stellungen: Aus, Ein und Start. Drehen Sie den Zündschlüssel nach rechts auf die Start-Stellung, um den Anlasser zu aktivieren. Lassen Sie den Schlüssel los, wenn der Motor anspringt. Der Schlüssel geht von selbst auf die On-Stellung zurück. Drehen Sie zum Abstellen des Motors den Schlüssel nach links auf die Off-Stellung.

Stromsteckdose

An diese Steckdose (Bild 13) können Sie elektrisches Zubehör (12 Volt) anschließen.

Armaturenbrett



G024370

Bild 14

- | | |
|--------------------------|--------------------------------|
| 1. Drehzahlmesser | 5. Ladeanzeigelampe |
| 2. Betriebsstundenzähler | 6. Motorkontrolllampe |
| 3. Tachometer | 7. Öldrucklampe |
| 4. Benzinuhr | 8. Kühlmitteltemperaturanzeige |

Drehzahlmesser

Der Tacho zeigt die Motordrehzahl an (Bild 14).

Hinweis: Das weiße Dreieck gibt die gewünschte Drehzahl für den Zapfwellenbetrieb mit 540 U/min an.

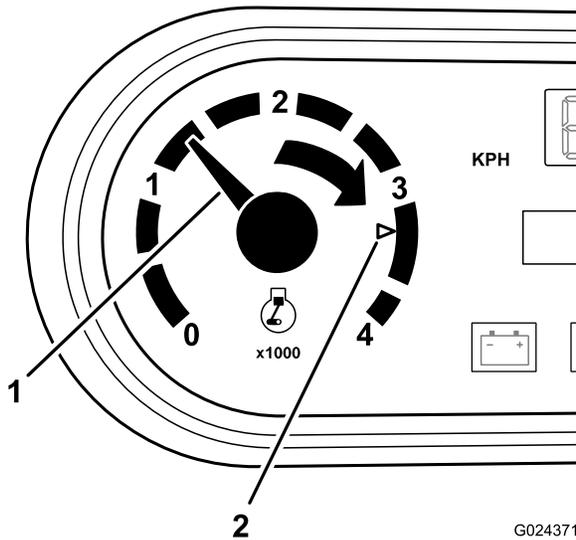


Bild 15

1. Motordrehzahl (in U/min)
2. 3300 U/min für 540 U/min der Zapfwelle

Betriebsstundenzähler

Der Betriebsstundenzähler zeigt die Stunden an, die der Motor gelaufen hat. Der Betriebsstundenzähler wird aktiviert (Bild 14), wenn das Zündschloss in die Ein-Stellung gedreht wird oder der Motor läuft.

Tachometer

Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs an (Bild 14). Der Tachometer zeigt m/h an, kann aber leicht auf km/h umgestellt werden, siehe [Umstellen des Tachos](#) (Seite 57).

Lampe „Motor prüfen“

Die Motorkontrolllampe (Bild 14) leuchtet auf, um den Bediener auf einen Motordefekt hinzuweisen.

Öldruckwarnlampe

Die Öldruckwarnlampe (Bild 14) leuchtet auf, wenn der Öldruck bei laufendem Motor unter ein sicheres Niveau abfällt.

Wichtig: Wenn die Lampe an- und ausgeht oder immer aufleuchtet, halten Sie das Fahrzeug an, stellen Sie den Motor ab und prüfen Sie den Ölstand. Wenn der Ölstand niedrig war, die Lampe nach dem Auffüllen von Öl jedoch beim Anlassen des Motors nicht ausgeht, stellen Sie den Motor sofort ab und wenden sich an Ihren örtlichen Toro Vertragshändler.

Anzeige und Leuchte für die Kühlmitteltemperatur

Die Kühlmitteltemperaturanzeige zeigt die Kühlmitteltemperatur im Motor an. Die Lampe funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung (Bild 14). Die Kühlmitteltemperaturlampe leuchtet rot auf und blinkt, wenn der Motor überhitzt.

Benzinuhr

Die Benzinuhr zeigt die Kraftstoffmenge im Tank an. Funktioniert nur, wenn die Zündung in der Ein-Stellung ist (Bild 14). Das rote Segment der Anzeige gibt einen niedrigen Kraftstoffstand an, und eine blinkende rote Lampe gibt an, dass der Kraftstofftank fast leer ist.

Handgriff für Passagiere

Der Passagierhandgriff befindet sich auf dem Armaturenbrett (Bild 16).

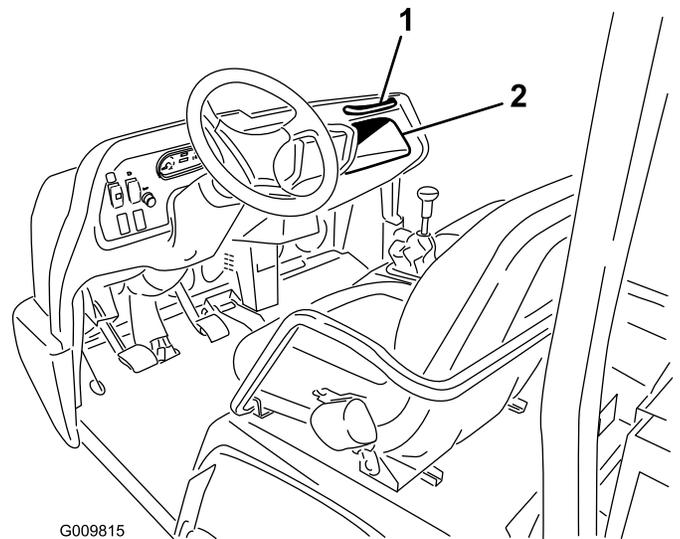


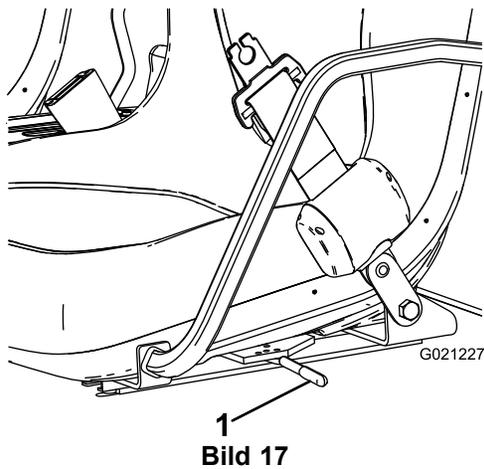
Bild 16

1. Passagierhandgriff
2. Aufbewahrungsfach

Sitzeinstellhebel

Mit dem Hebel für die Sitzeinstellung verstellen Sie den Sitz für den Bedienerkomfort nach vorne oder hinten (Bild 17).

oder navigieren Sie auf www.Toro.com für eine Liste der zugelassenen Anbaugeräte und des Zubehörs.



1. Sitzeinstellhebel

Technische Daten

Hinweis: Technische und konstruktive Änderungen vorbehalten.

Abmessungen

Gesamtbreite	160 cm
Gesamtlänge	ohne Ladepritsche: 326 cm, mit ganzer Ladepritsche: 331 cm, mit 2/3-Pritsche in hinterer Befestigungsstellung: 346 cm
Leergewicht (trocken)	Modell 07390: 866 kg, Modell 07390H: 866 kg, Modell 07390TC: 887 kg
Zugelassene Kapazität (einschließlich Bediengewicht von 91 kg, Beifahrer von 91 kg und beladenes Anbaugerät).	Modell 07390: 1498 kg, Modell 07390TC: 1477 kg, Modell 07390H: 1498 kg
Max. Bruttofahr- zeuggewicht:	2363 kg
Schleppkapazität	Anhängerkupplungsgewicht: 272 kg, max. Anhängergewicht: 1587 kg
Bodenfreiheit	18 cm ohne Last
Radstand	118 cm
Radspur (Mittellinie zu Mittellinie)	Vorne: 117 cm, Hinten: 121 cm
Höhe	191 cm bis zur Oberkante des Überrollschutzes

Anbaugeräte/Zubehör

Ein Sortiment an Originalanbaugeräten und -zubehör von Toro wird für diese Maschine angeboten, um den Funktionsumfang des Geräts zu erhöhen und zu erweitern. Wenden Sie sich an einen offiziellen Vertragshändler

Betrieb

Hinweis: Bestimmen Sie die linke und rechte Seite der Maschine anhand der normalen Sitz- und Bedienposition.

⚠ ACHTUNG

Sie können Verletzungen ggf. tödliche Verletzungen erleiden, wenn die angehobene Ladepritsche auf Sie fällt.

Entfernen Sie die Ladung und platzieren Sie die Sicherheitsstütze der Ladepritsche auf die ganz ausgefahrne Zylinderstange, bevor Sie unter der angehobenen Ladepritsche arbeiten.

Verwenden der Staubox

Anheben der Staubox

⚠ WARNUNG:

Wenn Sie das Fahrzeug mit angehobener Staubox fahren, kann das Fahrzeug leicht umkippen oder sich überschlagen. Die Pritschenstruktur kann beschädigt werden, wenn Sie das Fahrzeug mit angehobener Pritsche einsetzen.

- Setzen Sie das Fahrzeug nur bei abgesenkter Staubox ein.
- Senken Sie die Staubox ab, wenn Sie die Last entleert haben.

⚠ ACHTUNG

Wenn ein Last hauptsächlich hinten an der Staubox aufliegt, wenn Sie die Riegel lösen, kann sich die Heckklappe plötzlich öffnen und Sie oder Unbeteiligte verletzen.

- Zentrieren Sie die Ladung möglichst in der Staubox.
- Stellen Sie sicher, dass sich keine Person über die Staubox lehnt oder hinter ihr steht, wenn Sie die Riegel der Heckklappe lösen.
- Entfernen Sie die ganze Last aus der Staubox, bevor Sie die Staubox abheben, um die Maschine zu warten.

1. Aktivieren Sie die Feststellbremse, siehe [Feststellbremse \(Seite 18\)](#).
2. Lassen Sie den Motor an, siehe [Anlassen des Motors \(Seite 29\)](#).

3. Schieben Sie den Hebel nach hinten, um die Staubox auf die gewünschte Stellung anzuheben. ([Bild 18](#)).

Hinweis: Wenn die Staubox für Wartungsarbeiten angehoben werden muss, befestigen Sie die Staubox mit der Sicherheitsstütze der Ladepritsche, siehe [Verwenden der Ladepritschensicherheitsstütze \(Seite 39\)](#).

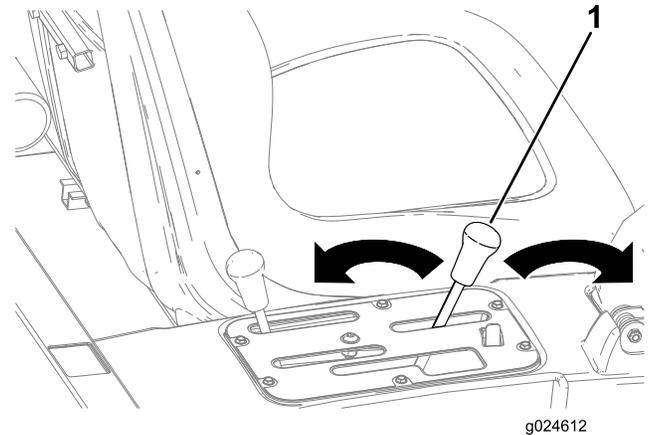


Bild 18

1. Stauboxhebel

Absenken der Staubox

⚠ WARNUNG:

Die Staubox ist u. U. schwer. Hände und andere Körperteile können zerquetscht werden.

Halten Sie Ihre Hände und andere Körperteile fern, wenn die Staubox abgesenkt wird.

1. Stellen Sie sicher, dass die Feststellbremse aktiviert ist, siehe [Feststellbremse \(Seite 18\)](#).
2. Wenn die Ladepritschenstütze montiert ist, entfernen Sie sie, siehe [Verwenden der Ladepritschensicherheitsstütze \(Seite 39\)](#).
3. Lassen Sie den Motor an, siehe [Anlassen des Motors \(Seite 29\)](#).
4. Schieben Sie den Hebel nach vorne, um die Staubox abzusenken ([Bild 18](#)).

Öffnen der Heckklappe

1. Stellen Sie sicher, dass die Staubox abgesenkt und verriegelt ist.
2. Öffnen Sie die Riegel an der rechten und linken Seite der Staubox ([Bild 19](#)) und senken die Heckklappe ab.

Hinweis: Entfernen Sie den Peilstab, wenn Sie Öl auffüllen, um eine richtige Belüftung zu gewährleisten. Gießen Sie Öl langsam in den Füllstutzen ein und prüfen Sie den Ölstand häufig während des Füllens. Füllen Sie nicht zu viel Motoröl ein.

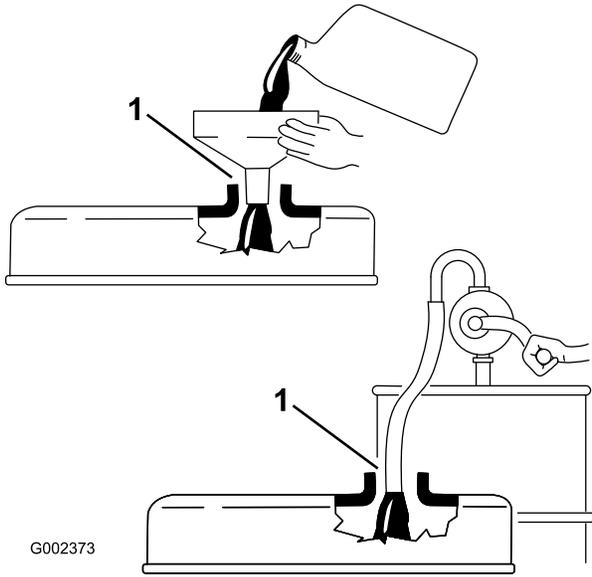


Bild 22

1. Achten Sie auf den Abstand zwischen dem Füllgerät und dem Öleinfüllstutzen

Wichtig: Beim Auffüllen von Motoröl oder Einfüllen von Öl muss ein Abstand zwischen dem Öleinfüllgerät und dem Öleinfüllstutzen in der Ventilöffnung bestehen, siehe [Bild 22](#). Dieser Abstand ist für die Belüftung beim Einfüllen erforderlich.

5. Setzen Sie die Öleinfüllverschlusskappe auf den Füllstutzen auf ([Bild 21](#)).
6. Setzen Sie den Peilstab in das Peilstabrohr ein ([Bild 21](#)).

Prüfen des Hydrauliköls

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich (Prüfen Sie den Hydraulikölstand vor dem ersten Anlassen des Motors und dann täglich.)

Bremsflüssigkeitssorte: Mobil M15

Fassungsvermögen der Hydraulikanlage:
(Nicht-TC-Modell): 7,5 l

Fassungsvermögen der Hydraulikanlage:
(Nicht-TC-Modelle mit der Hochflusshydraulik (Option) oder TC-Modell): 15,1 l

⚠️ WARNUNG:

Unter Druck austretendes Hydrauliköl kann unter die Haut dringen und Verletzungen verursachen.

- Stellen Sie sicher, dass alle Hydraulikschläuche und -leitungen in gutem Zustand sind, und dass alle Hydraulikverbindungen und -anschlussstücke fest angezogen sind, bevor Sie die Hydraulikanlage unter Druck setzen.
- Berühren Sie keine Nadellöcher und Düsen mit Ihrem Körper oder Ihren Händen, aus denen Hydrauliköl unter hohem Druck ausgestoßen wird.
- Gehen Sie hydraulischen Undichtheiten nur mit Pappe oder Papier nach.
- Lassen Sie den Druck in der Hydraulikanlage auf eine sichere Art und Weise ab, bevor Sie irgendwelche Arbeiten an der Anlage durchführen.
- Konsultieren Sie beim Einspritzen unter die Haut sofort einen Arzt.

1. Reinigen Sie den Bereich um den Füllstutzen und um den Deckel des Hydraulikbehälters ([Bild 23](#) und [Bild 24](#)).

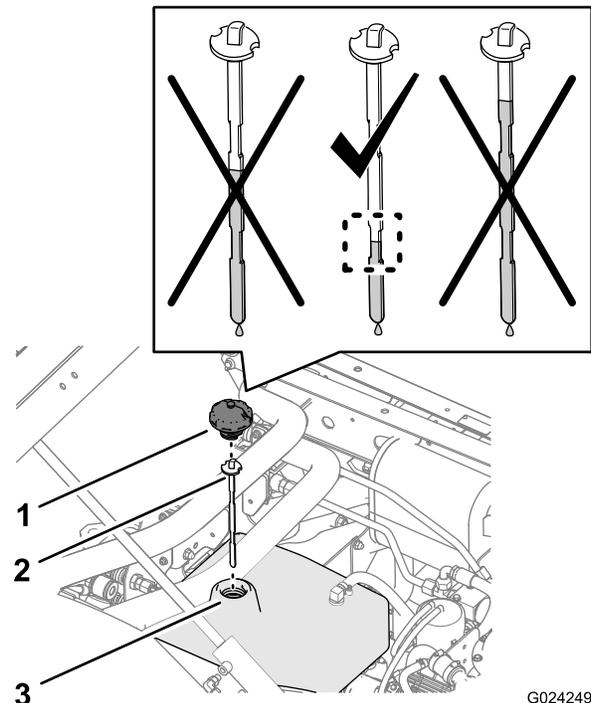


Bild 23

Hydraulikölstand (Nicht-TC-Modelle)

1. Deckel
2. Peilstab
3. Füllstutzen

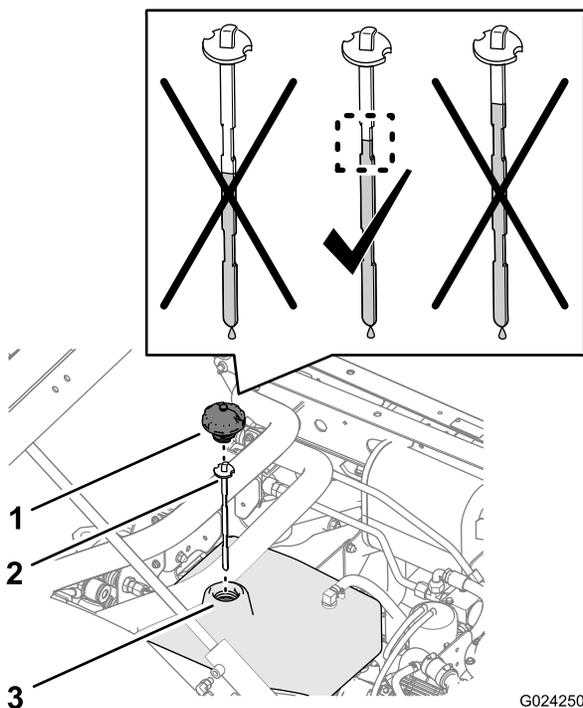


Bild 24

Hydraulikölstand (Nicht-TC-Modell mit Hochflusshydraulik (Option) oder TC-Modell)

1. Deckel 2. Peilstab 3. Füllstutzen

2. Nehmen Sie den Deckel vom Füllstutzen des Behälters ab und wischen Sie den Peilstab mit einem Lappen ab (Bild 23 und Bild 24).
3. Stecken Sie den Peilstab in den Füllstutzen und ziehen ihn dann heraus, um den Ölstand zu prüfen (Bild 23 und Bild 24).
 - **Nicht-TC-Modell:** Der Ölstand sollte zwischen dem unteren eingekerbten Bereich am Peilstab liegen.
 - **Nicht-TC-Modell mit Hochflusshydraulik (Option) oder TC-Modell:** Der Ölstand sollte zwischen dem oberen eingekerbten Bereich am Peilstab liegen.
4. Gießen Sie bei einem niedrigen Ölstand so viel Hydrauliköl der angegebenen Sorte in den Behälter, bis der Stand in der Mitte des eingekerbten Bereichs am Peilstab liegt (Bild 23 und Bild 24).
5. Setzen Sie den Peilstab ein und den Deckel auf dem Füllstutzen des Behälters auf (Bild 23 und Bild 24).

Prüfen des Kühlmittelstandes

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich (Prüfen Sie den Kühlmittelstand vor ersten Anlassen des Motors und dann täglich.)

Kühlmittelsorte: Eine 50:50-Mischung aus Wasser und permanentem Ethylenglykol-Frostschutzmittel

1. Stellen Sie die Maschine auf eine ebene Fläche.

ACHTUNG

Wenn der Motor gelaufen ist, ist das Kühlmittel heiß und steht unter Druck, d. h. es kann ausströmen und Verbrennungen verursachen.

- Öffnen Sie nicht den Kühlerdeckel.
- Lassen Sie den Motor mindestens 15 Minuten abkühlen, oder warten Sie, bis der Kühlerdeckel kalt genug ist, um ihn ohne Verbrennen der Hände abzunehmen.
- Verwenden Sie beim Öffnen des Kühlerdeckels einen Lappen und öffnen den Kühler langsam, damit Dampf gefahrlos austreten kann.
- Prüfen Sie den Kühlmittelstand nicht im Kühler, sondern nur im Überlaufbehälter.

2. Prüfen Sie den Kühlmittelstand im Reservebehälter (Bild 25).

Hinweis: Der Kühlmittelstand sollte bis zur Oberkante des Einfüllstutzens reichen.

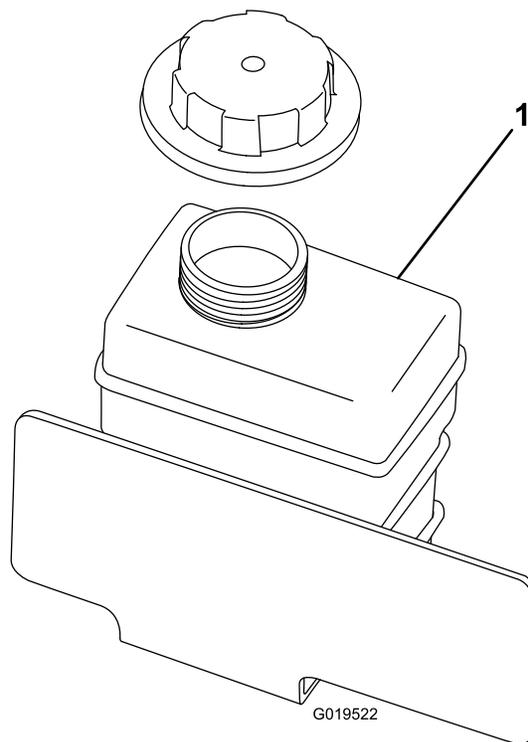


Bild 25

1. Kühlmittelreservebehälter
3. Entfernen Sie bei niedrigem Kühlmittelstand den Deckel des Reservebehälters und füllen eine 50:50-Mischung aus Wasser und permanentem Ethylenglykol-Frostschutzmittel ein.

Hinweis: Füllen Sie nicht zu viel ein.

4. Setzen Sie den Deckel des Reservebehälters auf.

Prüfen der Bremsflüssigkeit

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich—Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand. (Prüfen Sie den Stand vor ersten Anlassen des Motors und dann täglich.)

Alle 1000 Betriebsstunden/Alle 2 Jahre (je nach dem, was zuerst erreicht wird)—Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit.

Bremsflüssigkeitssorte: DOT 3-Bremsflüssigkeit

Hinweis: Der Bremsflüssigkeitsbehälter wird im Werk mit DOT 3-Bremsflüssigkeit gefüllt.

Der Bremsflüssigkeitsbehälter befindet sich unter der Motorhaube unter dem Armaturenbrett.

1. Stellen Sie die Maschine auf einer ebenen Fläche ab.
2. Entfernen Sie die Motorhaube, siehe [Entfernung der Motorhaube \(Seite 41\)](#).
3. Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Behälter ([Bild 26](#) und [Bild 27](#)).

Hinweis: Der Flüssigkeitsstand sollte die Voll-Markierung am Behälter erreichen.

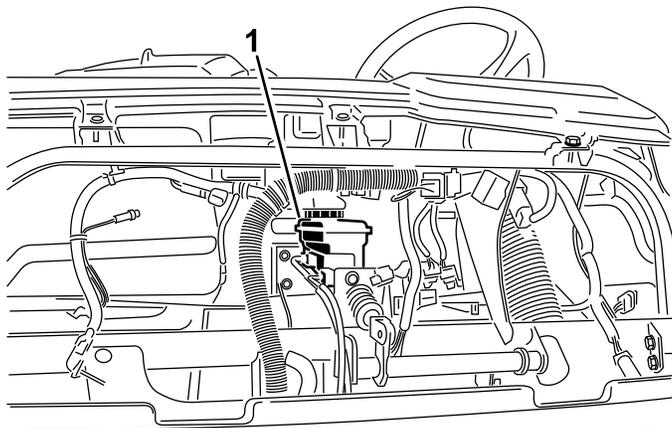


Bild 26

G009817

1. Bremsflüssigkeitsbehälter

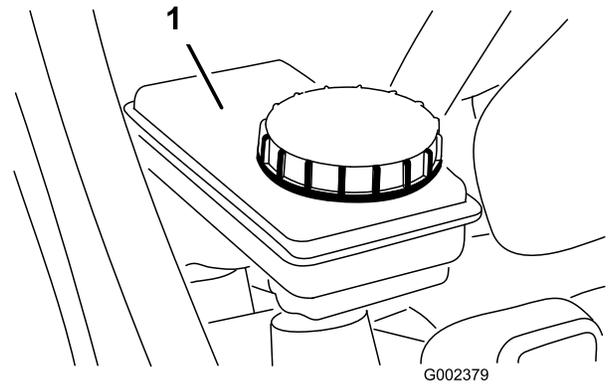


Bild 27

1. Bremsflüssigkeitsbehälter

4. Führen Sie die folgenden Schritte aus, wenn der Flüssigkeitsstand niedrig ist:
 - A. Reinigen Sie den Bereich um den Behälterdeckel ([Bild 27](#)).
 - B. Nehmen Sie den Behälterdeckel ab ([Bild 27](#)).
 - C. Füllen Sie Bremsflüssigkeit der angegebenen Sorte bis zur Voll-Markierung am Behälter ein ([Bild 27](#)).

Hinweis: Füllen Sie die Bremsflüssigkeitsbehälter nicht zu voll.

- D. Schrauben Sie den Deckel auf ([Bild 27](#)).
5. Setzen Sie die Motorhaube auf, siehe [Entfernung der Motorhaube \(Seite 41\)](#).

Prüfen der Öldruckwarnlampe

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich

Hinweis: Wenn Sie den Motor gerade abgestellt haben, kann es ein bis zwei Minuten dauern, bis die Lampe aufleuchtet.

1. Aktivieren Sie die Feststellbremse.
2. Drehen Sie den Zündschlüssel auf die Ein-Stellung, lassen Sie den Motor nicht an.

Hinweis: Die Öldrucklampe sollte rot aufleuchten.

Hinweis: Wenn eine Lampe nicht aufleuchtet, ist eine Birne durchgebrannt, oder das System weist einen Fehler auf, der repariert werden muss.

Betanken

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: 25 Liter.

- Die besten Ergebnisse erhalten Sie, wenn Sie sauberes, frisches (höchstens 30 Tage alt), bleifreies Benzin mit einer Mindestoktanzahl von 87 (R+M)/2 verwenden.
- **Ethanol:** Kraftstoff, der mit 10 % Ethanol oder 15 % MTBE (Volumenanteil) angereichert ist, ist geeignet. Ethanol und MTBE sind nicht das Gleiche. Benzin mit 15 % Ethanol (E15) per Volumenanteil kann nicht verwendet werden. Verwenden Sie nie Benzin, das mehr

als 10 % Ethanol (Volumenanteil) enthält, z. B. E15 (enthält 15 % Ethanol), E20 (enthält 20 % Ethanol) oder E85 (enthält 85 % Ethanol). Die Verwendung von nicht zugelassenem Benzin kann zu Leistungsproblemen und/oder Motorschäden führen, die ggf. nicht von der Garantie abgedeckt sind.

- Verwenden Sie **kein** Benzin mit Methanol.
- Lagern Sie **keinen** Kraftstoff im Kraftstofftank oder in Kraftstoffbehältern über den Winter, wenn Sie keinen Kraftstoffstabilisator verwenden.
- Vermischen Sie **nie** Benzin mit Öl.

⚠ GEFAHR

Benzin ist unter bestimmten Bedingungen extrem leicht entflammbar und hochexplosiv. Feuer und Explosionen durch Benzin können Verbrennungen und Sachschäden verursachen.

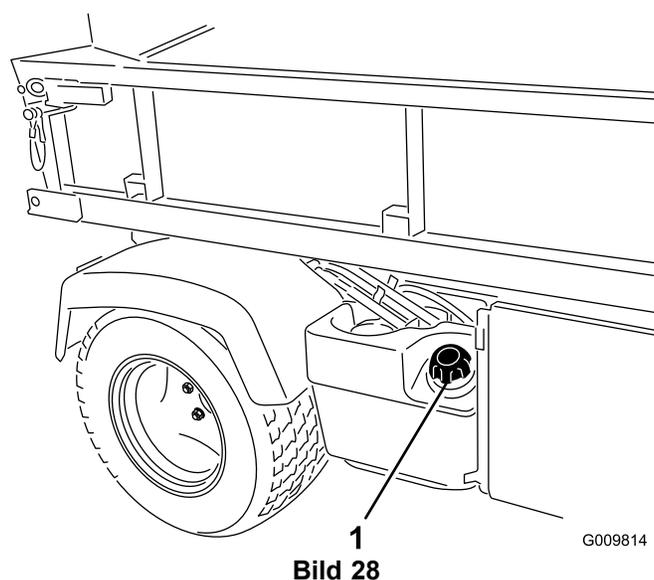
- Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche steht, bevor Sie den Tankdeckel abnehmen. Öffnen Sie den Tankdeckel langsam.
- Befüllen Sie den Kraftstofftank im Freien auf, wenn der Motor kalt ist. Wischen Sie verschüttetes Benzin auf.
- Befüllen Sie den Kraftstofftank nie in einem geschlossenen Anhänger.
- Befüllen Sie den Kraftstofftank nicht ganz auf. Füllen Sie so lange Benzin in den Tank, bis der Füllstand 25 mm unter der Unterseite des Einfüllstutzens liegt. Der Freiraum im Tank ist für die Ausdehnung des Benzins erforderlich.
- Rauchen Sie nie beim Umgang mit Benzin und halten dieses von offenen Flammen und Bereichen fern, in denen Benzindämpfe durch Funken entzündet werden könnten.
- Bewahren Sie Benzin in vorschriftsmäßigen Kanistern auf. Die Kanister sollten nicht für Kinder zugänglich sein. Bewahren Sie nie mehr als einen Monatsvorrat an Kraftstoff auf.
- Setzen Sie das Gerät nicht ohne vollständig montierte und betriebsbereite Auspuffanlage ein.

⚠ GEFAHR

Unter gewissen Bedingungen kann beim Auftanken statische Elektrizität freigesetzt werden und zu einer Funkenbildung führen, welche die Benzindämpfe entzündet. Feuer und Explosionen durch Benzin können Verbrennungen und Sachschäden verursachen.

- Stellen Sie Benzinkanister vor dem Auffüllen immer vom Fahrzeug entfernt auf den Boden.
- Füllen Sie Benzinkanister nicht in einem Fahrzeug oder auf einer Ladefläche bzw. einem Anhänger, da Teppiche im Fahrzeug und Kunststoffverkleidungen auf Ladeflächen den Kanister isolieren und den Abbau von statischen Ladungen verlangsamen können.
- Nehmen Sie, soweit durchführbar, Geräte mit Benzinmotor von der Ladefläche bzw. vom Anhänger und stellen Sie sie zum Auffüllen mit den Rädern auf den Boden.
- Betanken Sie, falls dies nicht möglich ist, die betreffenden Geräte auf der Ladefläche bzw. dem Anhänger von einem tragbaren Kanister und nicht von einer Zapfsäule aus.
- Wenn Sie von einer Zapfsäule aus tanken, müssen Sie das Mundstück immer in Kontakt mit dem Rand des Kraftstofftanks bzw. der Kanisteröffnung halten, bis der Tankvorgang abgeschlossen ist.

1. Reinigen Sie den Bereich um den Tankdeckel (Bild 28).
2. Entfernen Sie den Tankdeckel (Bild 28).



1. Tankdeckel

- Füllen Sie den Tank bis ungefähr 25 mm unter die Tankoberseite (der Unterseite des Füllstutzens), und setzen Sie dann den Deckel auf.

Hinweis: Befüllen Sie den Kraftstofftank nicht zu voll.

- Wischen Sie verschütteten Kraftstoff immer auf, um einer Brandgefahr vorzubeugen.

Prüfen des Reifendrucks

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich

Der maximale Reifendruck in den Vorderreifen beträgt 220 kPa und in den Hinterreifen 124 kPa.

Prüfen Sie den Reifendruck häufig, damit die Reifen immer den richtigen Druck haben. Wenn die Reifen nicht den richtigen Druck haben, werden sie frühzeitig abgenutzt.

Bild 29 zeigt ein Beispiel für eine Reifenabnutzung, die durch einen zu niedrigen Druck verursacht wurde.

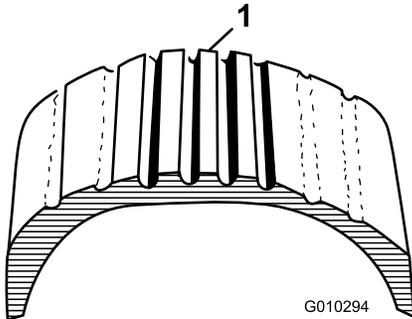


Bild 29

1. Reifen mit zu niedrigem Druck

Bild 30 zeigt ein Beispiel für eine Reifenabnutzung, die durch einen zu hohen Druck verursacht wurde.

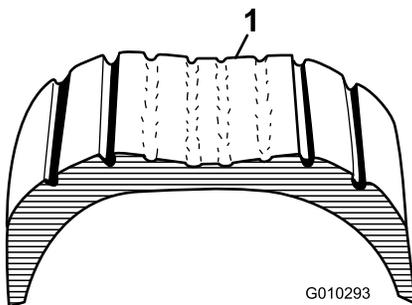


Bild 30

1. Reifen mit zu hohem Druck

Entfernen von Fremdkörpern aus der Motorkühlanlage

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich (Reinigen Sie bei besonders schmutzigen Bedingungen häufiger.)

- Stellen Sie den Motor ab.
- Entfernen Sie alle Schmutzrückstände aus dem Motorraum.
- Lösen und entfernen Sie das Kühlgitter vorne am Kühler (Bild 31).

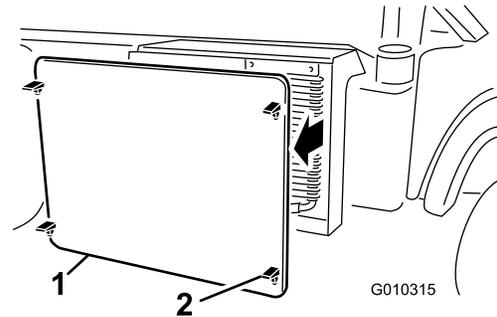


Bild 31

1. Kühlgitter
2. Riegel

- Drehen Sie die Riegel und den Ölkühler (falls vorhanden) vom Kühler weg (Bild 32).

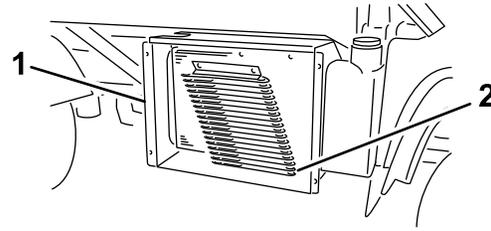


Bild 32

1. Kühlergehäuse
2. Ölkühler
3. Riegel

- Reinigen Sie den Kühler, Ölkühler und das Gitter gründlich mit Druckluft.

Hinweis: Blasen Sie Fremdkörper aus dem Kühler heraus.

- Befestigen Sie den Kühler und das Gitter am Kühler.

Durchführen der Prüfungen vor dem Start

Der sichere Betrieb beginnt vor dem Herausfahren des Fahrzeuges zur täglichen Arbeit. Prüfen Sie immer zuerst Folgendes:

- Prüfen Sie den Reifendruck.

Hinweis: Diese Reifen sind anders als Autoreifen, d. h. sie erfordern geringeren Druck, um eine Verdichtung des Rasens und dessen Beschädigung zu vermeiden.

- Prüfen Sie alle Flüssigkeitsstände und füllen bei Bedarf die von Toro vorgeschriebenen Flüssigkeiten nach.
- Prüfen Sie die Vorderseite des Kühlers. Entfernen Sie Rückstände und reinigen Sie das Kühlergitter.
- Prüfen Sie die Funktion des Bremspedals.
- Prüfen Sie die Öldruckwarnlampe.
- Prüfen Sie, ob die Beleuchtung funktioniert.
- Drehen Sie das Lenkrad nach rechts und links, um die Lenkwirkung zu prüfen.
- Stellen Sie den Motor ab und warten, bis alle beweglichen Teile zum Stillstand gekommen sind, bevor Sie Öllecks, lockeren Teilen oder anderen Defekten nachgehen.

Wenn Sie irgendwelche Missstände feststellen, melden Sie diese sofort Ihrem Techniker oder ziehen Sie Ihre Aufsicht heran, bevor Sie die Maschine zum Einsatz aus der Garage fahren. Unter Umständen möchte Ihre Aufsicht andere Bereiche täglich prüfen lassen. Fragen Sie also nach, welche Verantwortung Sie tragen.

Anlassen des Motors

Wichtig: Versuchen Sie nie, das Fahrzeug zum Anlassen zu schieben oder zu schleppen. Ansonsten kann die Antriebskette beschädigt werden.

Hinweis: Siehe [Bedienelemente \(Seite 17\)](#).

1. Setzen Sie sich auf den Bedienersitz und aktivieren Sie die Feststellbremse.
2. Kuppeln Sie die Zapfwelle und die Hochflusshydraulik aus (falls vorhanden) und stellen Sie den Fahrtriebshöbel auf die Aus-Stellung (falls vorhanden).
3. Stellen Sie den Ganghebel auf die **P**-Stellung (Parken).
4. Stellen Sie sicher, dass der Hydraulikhubhebel in der Aus-Stellung (Mitte) ist.
5. Drücken Sie das Bremspedal durch.

Hinweis: Treten Sie nicht auf das Fahrpedal.

6. Stecken Sie den Schlüssel in die Zündung und drehen Sie im Uhrzeigersinn, um den Motor zu anzulassen.

Hinweis: Lassen Sie den Schlüssel los, wenn der Motor anspringt.

Hinweis: Die Öldruckwarnlampe sollte nicht mehr aufleuchten.

Wichtig: Lassen Sie, um einem Überhitzen des Anlassers vorzubeugen, diesen nicht länger als 15 Sekunden lang drehen. Warten Sie 60 Sekunden ab, nachdem Sie den Anlasser 15 Sekunden lang betätigt haben, bevor Sie ein erneutes Anlassen versuchen.

Fahren des Fahrzeugs

Hinweis: Siehe [Bedienelemente \(Seite 17\)](#).

1. Drücken Sie das Bremspedal durch.
2. Lösen Sie die Feststellbremse.
3. Legen Sie den gewünschten Gang mit dem Ganghebel ein.
4. Lösen Sie die Betriebsbremse und treten langsam auf das Fahrpedal.

Wichtig: Halten Sie das Fahrzeug immer an, bevor Sie von einem Vorwärtsgang in den Rückwärtsgang oder umgekehrt wechseln.

Ermitteln Sie die Fahrgeschwindigkeit jedes Ganges, wenn die Maschine mit der Geschwindigkeitsregelung in der **T**-Stellung (Transport) verwendet wird, mit der Tabelle unten.

Gang	Geschwindigkeit (km/h)	Geschwindigkeit (m/h)
R(Rückwärts)	0 bis 21	0 bis 13
L (Langsam vorwärts)	0 bis 18	0 bis 11
D (Vorwärts)	0 bis 32	0 bis 20

Hinweis: Lassen Sie den Motor nicht für längere Zeit im Leerlauf laufen.

Hinweis: Wenn Sie die Zündung für längere Zeit auf die On-Stellung stellen, der Motor jedoch nicht läuft, wird die Batterie entladen.

Anhalten des Fahrzeugs

Hinweis: Siehe [Bedienelemente \(Seite 17\)](#).

Nehmen Sie zum Anhalten des Fahrzeugs den Fuß vom Fahrpedal und treten auf das Bremspedal.

Abstellen des Motors

Hinweis: Siehe [Bedienelemente \(Seite 17\)](#).

1. Stellen Sie sicher, dass die Maschine zum Stillstand gekommen ist.
2. Stellen Sie den Ganghebel auf die **P**-Stellung (Parken).
3. Aktivieren Sie die Feststellbremse.
4. Drehen Sie den Zündschlüssel auf die Aus-Stellung und ziehen ihn aus dem Zündschloss heraus.

Verwenden der Geschwindigkeitsregelung

Mit dem Hebel für die Geschwindigkeitsregelung schränken Sie die maximale Fahrgeschwindigkeit der Maschine für Vorgänge ein, für die eine konstante Geschwindigkeit

benötigt wird, u. a. Sprühen oder Topdressing. Mit dem Fahrtriebshebel (Bild 33) wählen Sie eine der vier Arbeitsgeschwindigkeitsbereiche für die genaue Steuerung der Höchstfahrgeschwindigkeit oder einen Transportgeschwindigkeitsbereich für das Bewegen der Maschine zwischen Arbeitsstätten aus.

Hinweis: Sie müssen den Fuß vom Fahrpedal nehmen, um zwischen Geschwindigkeitsbereichen zu schalten; die Maschine muss jedoch zum Gangwechsel nicht angehalten werden.

- Stellen Sie den Fahrtriebshebel in die Auskerbung für die Geschwindigkeitsbereiche A, B, C und D, wenn Sie die Höchstfahrgeschwindigkeit genau steuern möchten.
- Stellen Sie den Fahrtriebshebel in die Transportstellung, indem Sie den Hebel aus der Auskerbung für Bereich A, B, C oder D nehmen und dann nach vorne in die T-Stellung schieben.

Hinweis: Mit dem Fahrtriebshebel schränken Sie die Höchstfahrgeschwindigkeit in jedem Bereich von 4-18 km/h ein, wenn der Ganghebel in der L niedrigen (vorwärts) Stellung ist, oder auf 8-32 km/h, wenn der Ganghebel in der D-Stellung (Vorwärts) ist.

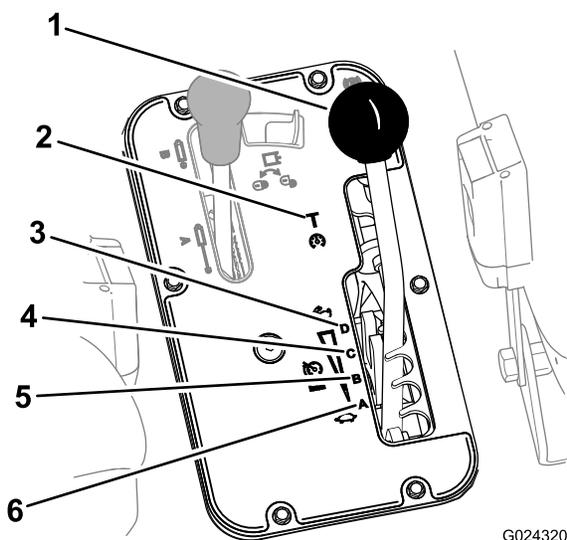


Bild 33

G024320

- | | |
|--------------------------|---------------------------------------|
| 1. Fahrtriebshebel | 4. B) Mittlerer bis niedriger Bereich |
| 2. T (Transportbereich) | 5. C (Mittlerer bis hoher Bereich) |
| 3. A (Niedriger Bereich) | 6. D (Hoher Bereich) |

Verwenden der Differentialsperre

⚠️ WARNUNG:

Ein Umkippen oder Rollen des Fahrzeugs an einem Hang kann zu schweren Verletzungen führen.

- Die zusätzliche Haftung, die Sie durch die Differentialsperre erhalten, reicht aus, um Sie in gefährliche Situationen zu bringen, z. B. Hinauffahren von Hängen, die zum Wenden zu steil sind. Passen Sie besonders auf, wenn Sie mit zugeschalteter Differentialsperre fahren, besonders auf sehr steilen Hängen.
- Wenn Sie bei zugeschalteter Differentialsperre schnell fahren und scharf wenden und das innere Hinterrad die Bodenhaftung verliert, können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, und das Fahrzeug kann schleudern. Verwenden Sie die Differentialsperre nur bei langsamen Geschwindigkeiten.

⚠️ ACHTUNG

Ein Wenden bei zugeschalteter Differentialsperre kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen. Schalten Sie die Differentialsperre nicht zu, wenn Sie scharf wenden oder schnell fahren.

Die Differentialsperre erhöht die Fahrzeughaftung, da die Hinterräder blockiert werden, damit ein Rad nicht durchdreht. Dies kann beim Schleppen großer Lasten auf nassem Gras oder rutschigem Gelände, am Hang oder in sandigem Gelände nützlich sein. Vergessen Sie jedoch nicht, dass diese zusätzliche Haftung nur zeitlich begrenzt benutzt werden sollte. Dies setzt die Sicherheitsanweisungen für steile Hänge und schwere Lasten nicht außer Kraft.

Mit der Differentialsperre drehen sich beide Hinterräder mit derselben Geschwindigkeit. Beim Einsatz der Differentialsperre ist die Möglichkeit scharfen Wendens eingeschränkt. Außerdem können Sie die Rasenfläche beschädigen. Verwenden Sie die Differentialsperre nur bei langsamen Geschwindigkeiten.

Hinweis: Eine Fahrzeugbewegung und eine leichte Wende sind für das Aktivieren oder Deaktivieren der Differentialsperre erforderlich.

- Drücken Sie den Differenzialsperreschalter nach oben, um das Differenzial zu sperren (Bild 34).

Hinweis: Die Lampe im Differenzialsperreschalter leuchtet auf, wenn der Schalter in der gesperrten Stellung ist.

- Drücken Sie den Differenzialsperreschalter nach unten, um das Differenzial zu entsperren (Bild 34).

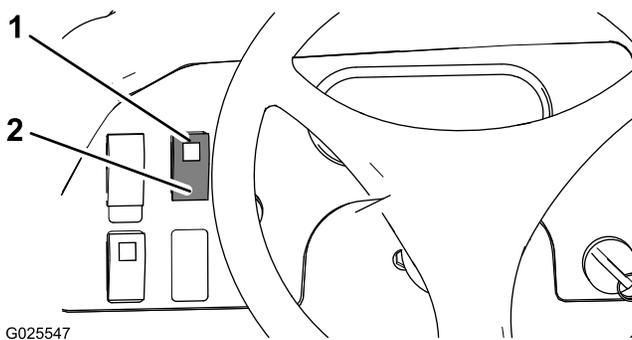


Bild 34

1. Gesperrte Stellung (Differenzialsperreschalter) 2. Entsperrte Stellung (Differenzialsperreschalter)

⚠ ACHTUNG

Wenn die Sicherheitsschalter abgeklemmt oder beschädigt werden, setzt sich die Maschine möglicherweise von alleine in Bewegung, was Verletzungen verursachen kann.

- An den Sicherheitsschaltern dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden.
- Prüfen Sie deren Funktion täglich und tauschen Sie alle defekten Schalter vor der Inbetriebnahme der Maschine aus.

Hinweis: Weitere Anweisungen zum Prüfen des Sicherheitsschalters am Anbaugerät finden Sie in der *Bedienungsanleitung* des Anbaugeräts.

Einfahren einer neuen Maschine

Wartungsintervall: Nach 100 Betriebsstunden

- Prüfen Sie die Flüssigkeitsstände und den Motorölstand regelmäßig und achten auf sämtliche Anzeichen einer Überhitzung an allen Bauteilen des Fahrzeugs.
- Lassen Sie einen kalten Motor ca. 15 Sekunden lang nach dem Starten warm laufen, bevor Sie einen Gang einlegen.

Hinweis: Lassen Sie den Motor bei kalten Umgebungstemperaturen länger warmlaufen.

- Drehen Sie den Motor nicht hoch.
- Polieren Sie für eine optimale Bremsleistung die Bremsen vor dem Verwenden der Maschine. Zum Polieren der Bremsen fahren Sie mit der Höchstgeschwindigkeit, betätigen dann die Bremsen, um das Fahrzeug schnell ohne Blockieren der Reifen anzuhalten. Wiederholen Sie dies 10 Mal, warten Sie 1 Minute zwischen den Stopps, damit die Bremsen nicht zu heiß werden. Hierfür sollte das Fahrzeug am besten mit 454 kg beladen sein.
- Variieren Sie die Fahrgeschwindigkeit im Einsatz. Lassen Sie das Fahrzeug nicht zu lange im Leerlauf laufen. Vermeiden Sie schnelles Starten und Anhalten.
- Ein Einfahröl für den Motor erübrigt sich. Das zuerst eingefüllte Motoröl ist das, das wir für den regelmäßigen Ölwechsel empfehlen.
- Lesen Sie [Einsatz bei starker Beanspruchung \(Seite 38\)](#) für mögliche Sonderanweisungen für die ersten Betriebsstunden.

Prüfen der Sicherheitsschalter

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich

Der Sicherheitsschalter verhindert, dass der Motor anläuft oder anspringt, wenn Sie nicht auf das Bremspedal treten und der Hydraulikhubschalter nicht in der Neutral-Stellung ist.

Prüfen des Sicherheitsschalters für den Hydraulikhubhebel

1. Setzen Sie sich auf den Bedienerstuh und aktivieren die Feststellbremse.
2. Stellen Sie den Ganghebel in die Neutral-Stellung und achten darauf, dass der Hebel für den Hydraulikhub in der mittleren Stellung ist.
3. Stellen Sie beim Nicht-TC-Modell mit der Hochflusshydraulik (Option) oder beim TC-Modell den Schalter für die Hochflusshydraulik in die Aus-Stellung.
4. Treten Sie auf das Bremspedal.
5. Schieben Sie den Hebel für den Hydraulikhub nach vorne und drehen Sie den Schlüssel nach rechts in die Start-Stellung.

Wenn der Motor anläuft oder startet, weist der Sicherheitsschalter eine Fehlfunktion auf, die vor dem Einsatz des Fahrzeugs repariert werden muss.

Prüfen des Sicherheitsschalters des Bremspedals

1. Setzen Sie sich auf den Bedienerstuh und aktivieren die Feststellbremse.
2. Stellen Sie den Ganghebel in die Neutral-Stellung und achten darauf, dass der Hebel für den Hydraulikhub in der mittleren Stellung ist.
3. Stellen Sie beim Nicht-TC-Modell mit der Hochflusshydraulik (Option) oder beim TC-Modell den Schalter für die Hochflusshydraulik in die Aus-Stellung.
4. Drehen Sie den Zündschlüssel nach rechts auf die Start-Stellung.

Hinweis: Treten Sie nicht auf das Bremspedal

Wenn der Motor anläuft oder startet, weist der Sicherheitsschalter eine Fehlfunktion auf, die vor dem Einsatz des Fahrzeugs repariert werden muss.

Prüfen der Hochflusssicherheitschalter

Nicht-TC-Modell mit Hochflusshydraulik (Option) oder TC-Modell

1. Setzen Sie sich auf den Bedienerstuhlsitz und stellen Sie die Feststellbremse fest.
2. Bewegen Sie den Ganghebel in die Neutral-Stellung und stellen Sie sicher, dass der Hebel für den Hydraulikhub in der mittleren Stellung ist.
3. Stellen Sie den Hochfluss-Hydraulikschalter auf die Ein-Stellung.
4. Treten Sie auf das Bremspedal.
5. Drehen Sie den Zündschlüssel nach rechts auf die Start-Stellung.

Wenn der Motor anläuft oder startet, weist der Sicherheitsschalter eine Fehlfunktion auf, die vor dem Einsatz des Fahrzeugs repariert werden muss.

Transportieren der Maschine

Verwenden Sie einen Anhänger, wenn Sie die Maschine über lange Distanzen transportieren. Stellen Sie sicher, dass die Maschine auf dem Anhänger befestigt ist. Beachten Sie für die Position der Vergurtungsstellen die Bilder [Bild 35](#) und [Bild 36](#).

Wichtig: Anhänger, deren Gewicht über 680 kg liegt, müssen mit Anhängerbremsen ausgestattet sein.

Hinweis: Laden Sie die Maschine so auf den Anhänger, dass die Front der Maschine nach vorne zeigt. Falls dies nicht möglich ist, befestigen Sie die Motorhaube der Maschine mit einem Riemen am Rahmen, oder entfernen Sie die Motorhaube und transportieren und befestigen diese getrennt, sonst kann die Motorhaube beim Transport wegfliegen.

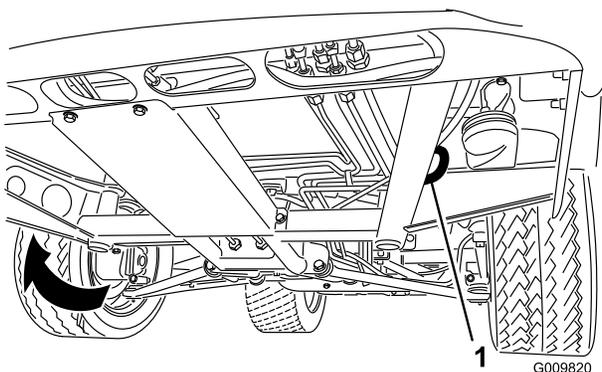


Bild 35

1. Ösenloch im Rahmen (jede Seite)

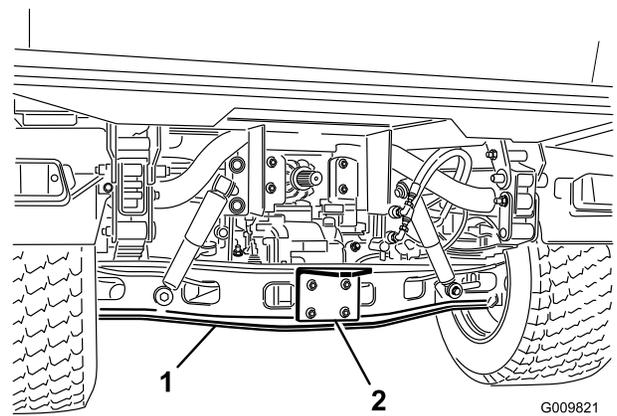


Bild 36

1. Achse
2. Anhängerkupplung

Abschleppen der Maschine

Im Notfall kann die Maschine über kurze Strecken abgeschleppt werden. Toro kann dies jedoch nicht als normale Vorgehensweise empfehlen.

⚠️ WARNUNG:

Abschleppen mit zu hoher Geschwindigkeit kann zum Verlust der Lenkkontrolle führen. Schleppen Sie die Maschine höchstens mit 8 km/h ab.

Zum Abschleppen der Maschine werden zwei Personen benötigt. Befestigen Sie ein Abschleppseil in den Löchern im Vorderrahmen. Schieben Sie den Geschwindigkeitsbereichs-Wählhebel auf Neutral und lösen Sie die Feststellbremse. Verwenden Sie einen Lkw oder Anhänger, wenn die Maschine über längere Strecken transportiert werden muss.

Hinweis: Die Servolenkung funktioniert nicht und das Lenken ist erschwert.

Schleppen eines Anhängers mit der Maschine

Die Maschine kann Anhänger und Anbaugeräte schleppen, die schwerer als die Maschine sind.

Mehrere Typen der Anbauvorrichtungen werden für unterschiedliche Anwendungen für die Maschine angeboten. Ihr offizieller Vertragshändler berät Sie gerne näher.

Wenn die Maschine mit einer an der Hinterachse angeschraubten Anhängerkupplung ausgestattet ist, kann sie Anhänger oder Anbaugeräte mit einem Anhängerbruttogewicht bis zu 1587 kg schleppen. Beladen Sie Anhänger immer so, dass 60 % der Nutzlast vorne auf dem Anhänger liegen. Dadurch wird ungefähr 10 % (max. 272 kg) des Bruttoanhängergewichts auf die Anbauvorrichtung der Maschine verlagert.

Anhängerbremsen werden benötigt, wenn Sie einen Anhänger mit einem Bruttoanhängergewicht von mehr als 680 kg hinter dieser Maschine schleppen.

Überbelasten Sie weder die Maschine noch den Anhänger, wenn Sie eine Ladung befördern oder einen Anhänger (ein Anbaugerät) schleppen. Ein Überlasten kann zu schlechter Leistung und zur Beschädigung der Bremsen, Achse, des Motors, der Antriebsachse, Lenkung, Aufhängung, Rahmenstruktur und der Reifen führen.

Wichtig: Verwenden Sie einen niedrigen Gang, um eine mögliche Beschädigung der Fahrspur zu vermeiden.

Wenn Sie Anbaugeräte mit einem fünften Rad schleppen, z. B. einen Fairway-Aerifizierer, montieren Sie immer die Radstange (die dem 5. Rad beiliegt), damit sich die Vorderräder nicht vom Boden abheben, wenn die Bewegung des geschleppten Anbaugeräts plötzlich behindert ist.

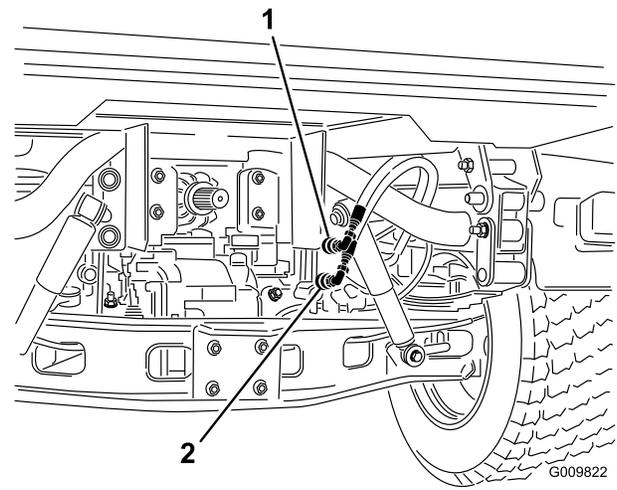


Bild 37

1. Schnellkupplungsstellung A 2. Schnellkupplungsstellung B

Verwenden der Hydrauliksteuerung

Die Hydrauliksteuerung stellt hydraulische Leistung von der Maschinenpumpe bereit, wenn der Motor läuft. Verwenden Sie die Schnellkupplung hinten an der Maschine, um den Anbaugeräten an der hinteren Anbauvorrichtung Hydraulikkraft bereitzustellen.

Wichtig: Wenn mehrere Fahrzeuge dasselbe Anbaugerät verwenden, kann eine Kreuzkontamination des Hydrauliköls auftreten. Wechseln Sie das Hydrauliköl häufiger..

Stellungen der Hydrauliksteuerungen

- Off-Stellung:

Die normale Stellung des Regelventils, wenn es nicht verwendet wird. In dieser Stellung sind die Arbeitsanschlüsse des Regelventils blockiert, und eine Last wird von den Rückschlagventilen in beiden Richtungen gehalten.

- Anheben (Schnellkupplungsstellung A)

In dieser Stellung des Hydraulikhubhebels werden die Zylinder der Ladepritsche oder das Anbaugerät an der hinteren Anbauvorrichtung angehoben, da Hydraulikdruck zum Anheben über die Schnellkupplung A ausgeübt wird. In dieser Stellung kann Hydrauliköl von der Schnellkupplung B zurück in das Regelventil und dann zum Behälter fließen. Diese Stellung ist nur vorübergehend. Wenn der Hydraulikhubhebel losgelassen wird, geht der Hebel durch eine Feder wieder in die mittlere Off-Stellung.

- Absenken (Schnellkupplungsstellung B)

In dieser Stellung werden die Ladepritsche oder ein Anbaugerät an der hinteren Anbauvorrichtung abgesenkt, da Hydraulikdruck zum Absenken über die Schnellkupplung B ausgeübt wird. In dieser Stellung kann Hydrauliköl von der Schnellkupplung A zurück in das Regelventil und dann zum Behälter fließen. Diese Stellung ist nur vorübergehend. Wenn der Hydraulikhubhebel losgelassen wird, geht der Hebel durch eine Feder wieder in die mittlere Off-Stellung. Wenn Sie den Hydraulikhubhebel kurz in dieser Stellung halten und dann los lassen, entsteht ein Fluss zur Schnellkupplung B, die Hydraulikdruck zum Absenken auf die Zylinder der Ladepritsche oder ein Anbaugerät an der hinteren Anbauvorrichtung ausübt. Wenn der Hydraulikhubhebel losgelassen wird, wird der Hydraulikdruck zum Absenken auf die Zylinder der Ladepritsche oder ein Anbaugerät an der hinteren Anbauvorrichtung hydraulisch arretiert.

Wichtig: Wenn Sie den Hydraulikhubhebel in der Absenken-Stellung mit einem Hydraulikzylinder verwenden, fließt das Öl über ein Überdruckventil. Dies kann die Hydraulikanlage beschädigen.

- An-Stellung

Diese Stellung ähnelt der Stellung Absenken (Schnellkupplungsstellung „B“). Diese Stellung führt auch Hydrauliköl zur Schnellkupplung B. Der Hebel wird jedoch von der Hydraulikhub Sperre im Bedienfeld in dieser Stellung gehalten. Öl fließt dann laufend zu Geräten, die einen hydraulischen Motor verwenden. Verwenden Sie diese Stellung nur, wenn Sie die Maschine mit einem Anbaugerät verwenden, das einen Hydraulikmotor hat.

Wichtig: Wenn Sie die Maschine mit einem Hydraulikzylinder oder ohne Anbaugerät verwenden, fließt das Öl über ein Überdruckventil. Dies kann die Hydraulikanlage beschädigen. Verwenden Sie

diese Stellungen nur kurzfristig oder mit einem angehängten Motor.

Wichtig: Prüfen Sie den Stand des Hydrauliköls nach der Montage eines Anbaugeräts. Prüfen Sie die Funktion des Anbaugeräts. Betätigen Sie das Anbaugerät mehrmals, um die Luft aus der Anlage zu entfernen, und prüfen dann den Stand des Hydrauliköls erneut. Der Anbaugerätzylinder hat eine geringe Auswirkung auf den Getriebeölstand. Wenn Sie die Maschine mit einem niedrigen Ölstand einsetzen, kann die Pumpe, die Remoteheckhydraulik, die Servolenkung und das Maschinengetriebe beschädigt werden.

⚠ ACHTUNG

Unter Druck austretendes Hydrauliköl kann unter die Haut dringen und schwere Verletzungen verursachen. Passen Sie beim An- oder Abschließen der hydraulischen Schnellkupplung immer besonders auf. Stellen Sie den Motor ab, aktivieren die Feststellbremse, senken das Anbaugerät ab und stellen das Remotehydraulikventil in die Stellung „Float Detent“, um den hydraulischen Druck abzulassen, bevor Sie die Schnellkupplung an- oder abschließen.

Anschließen der Schnellkupplung

Wichtig: Wischen Sie die Schnellkupplung vor dem Anschließen ab, um Schmutzrückstände zu entfernen. Verschmutzte Kupplungen können die Hydraulikanlage verunreinigen..

1. Ziehen Sie den Arretierring an der Kupplung zurück.
2. Schieben Sie den Schlauchstutzen in die Kupplung, bis er einrastet.

Hinweis: Wenn Sie Geräte an die Schnellkupplung anschließen, ermitteln Sie, welche Seite Druck haben muss. Schließen Sie dann den Schlauch an die Schnellkupplung „B“ an, die unter Druck stehen wird, wenn der Steuerhebel nach vorne gedrückt wird, oder in der Ein-Stellung arretiert wird.

Abschließen der Schnellkupplung

Hinweis: Stellen Sie die Maschine und das Anbaugerät ab. Schieben den Hubhebel nach hinten und vorne, um den Systemdruck abzulassen und das Abschließen der Schnellkupplungen zu vereinfachen.

1. Ziehen Sie den Arretierring an der Kupplung zurück.
2. Ziehen Sie den Schlauch kräftig von der Kupplung.

Wichtig: Reinigen Sie die Kupplung und setzen Sie den Staubpfropfen und die Staubabdeckungen auf die Enden auf, wenn Sie die Kupplung nicht verwenden.

Betriebshinweise

Betriebsmerkmale

Diese Maschine ist auf Sicherheit ausgelegt. Sie verwendet in Autos gängige Bedienelemente, einschließlich Lenkrad, Bremspedal, Kupplungspedal und Fahrpedal. Sie müssen jedoch immer bedenken, dass es sich hierbei nicht um ein Auto handelt. Es ist eine Arbeitsmaschine, die nur für den Geländeeinsatz gedacht ist.

⚠ WARNUNG:

Die Maschine ist in erster Linie ein Geländefahrzeug, das nicht für einen häufigen Einsatz im öffentlichen Straßenverkehr gedacht ist.

Bei der gelegentlichen Verwendung der Maschine im öffentlichen Straßenverkehr müssen Sie alle Verkehrsvorschriften einhalten; die Maschine muss auch mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Zubehör ausgestattet sein, u. a. Scheinwerfer, Blinker, Schild für ein langsam fahrendes Fahrzeug usw.

Das Fahrzeug ist mit Spezialreifen, niedriger Übersetzung, einer Differentialsperre und anderen Funktionen ausgestattet, die Haftung geben. Diese Einrichtungen steigern die Vielseitigkeit des Fahrzeugs, können Sie jedoch auch in Gefahrensituationen bringen. Vergessen Sie nicht, dass das Fahrzeug kein Freizeitfahrzeug oder Geländefahrzeug ist und nicht für Stunts oder waghalsige Manöver gedacht ist. Es ist ein Arbeitsfahrzeug, kein Spielzeug. Kindern ist der Betrieb der Maschine untersagt. Jede Person, die dieses Fahrzeug einsetzt, muss fachkundig geschult sein.

Der Fahrer und Passagier sollten immer die Sicherheitsgurte anlegen.

Wenn Sie nicht mit dem Fahren dieses Fahrzeugs vertraut sind, üben Sie in einem sicheren Bereich abseits von Unbeteiligten. Stellen Sie sicher, dass Sie mit allen Bedienelementen der Maschine vertraut sind, insbesondere denen für das Bremsen, Lenken und Schalten der Gänge. Machen Sie sich mit dem Fahrverhalten der Maschine auf unterschiedlichen Oberflächen vertraut. Ihre Bedienerfähigkeit verbessert sich mit Erfahrung. Gehen Sie jedoch wie beim Betrieb aller Fahrzeug zunächst vorsichtig vor. Vergewissern Sie sich, wie Sie in einem Notfall schnell stoppen können. Wenn Sie Unterstützung benötigen, wenden Sie sich an Ihre Aufsicht.

Viele Faktoren beeinflussen Unfälle. Sie üben die Kontrolle über mehrere der wichtigsten aus. Häufige Ursachen für Unfälle sind auf Bediener zurückzuführen, wie z. B. das zu schnelle Fahren für die herrschenden Bedingungen, zu schnelles Bremsen, zu scharfes Wenden sowie Kombinationen dieser Aktivitäten.

Eine häufige Ursache für das Auftreten von Unfällen ist die Ermüdung. Stellen Sie sicher, dass Sie häufige Pausen einlegen. Sie müssen unbedingt zu jeder Zeit wachsam bleiben.

Verwenden Sie diese Maschine oder benutzen Anbaugeräte nie, wenn Sie Alkohol oder andere Drogen/Medikamente eingenommen haben. Auch Arznei- und Erkältungsmittel können Sie schläfrig machen. Lesen Sie die Anweisungen auf dem Etikett des Arzneimittels oder lassen Sie sich durch Ihren Arzt oder Apotheker aufklären, wenn Sie sich über ein gewisses Präparat im Unklaren sind.

Eine der wichtigsten Regeln ist: Fahren Sie auf unbekanntem Gelände langsamer. Es überrascht immer wieder, welchen Schaden und welche Verletzungen herkömmliche Dinge hervorrufen können. Äste, Zäune, Drähte, andere Fahrzeuge, Baumstummel, Gräben, Sandgruben, Bäche und andere Hindernisse, die in den meisten Parkanlagen oder Golfkursen zu finden sind, können sich für den Fahrer und Passagiere als gefährlich erweisen.

Vermeiden Sie das Fahren bei Dunkelheit, insbesondere in unbekanntem Gelände. Stellen Sie sicher, dass, wenn Sie im Dunkeln fahren müssen, Sie vorsichtig fahren, die Scheinwerfer einschalten und ziehen eventuell sogar eine zusätzliche Beleuchtung in Erwägung.

Befördern von Passagieren

Wenn Sie einen Passagier in der Maschine mitnehmen, stellen Sie sicher, dass der Passagier den Sicherheitsgurt anlegt und sich festhält. Fahren sie langsamer und wenden weniger scharf, da der Passagier nicht wissen kann, was Sie als Nächstes tun werden und ist eventuell auf das Wenden, Stoppen, Beschleunigen oder Unebenheiten nicht gefasst.

Sie und Ihr Passagier müssen immer sitzen bleiben und Ihre Arme/Beine im Fahrzeuginneren halten. Der Bediener sollte immer beide Hände am Lenkrad halten. Der Passagier sollte die vorhandenen Haltegriffe verwenden (Bild 38 und Bild 39).

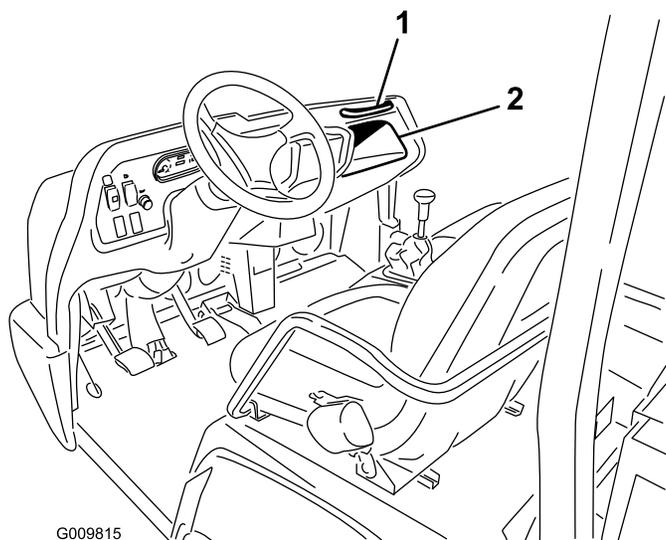


Bild 38

1. Passagierhandgriff 2. Aufbewahrungsfach

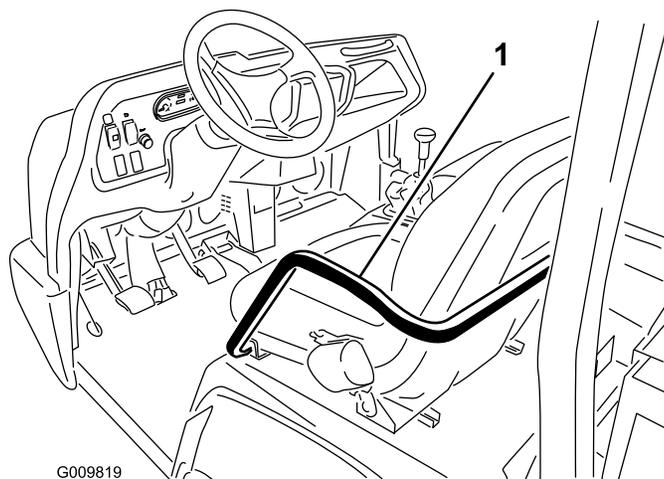


Bild 39

1. Handgriff und Hüftgurt

Nehmen Sie Passagiere nie auf der Ladepritsche oder auf Anbaugeräten mit. Das Fahrzeug ist für einen Fahrer und einen Passagier vorgesehen – nicht mehr.

Steuern der Fahrgeschwindigkeit

Die am häufigsten für Unfälle verantwortliche Variable ist die Geschwindigkeit. Das zu schnelle Fahren für die bestehenden Bedingungen kann zum Verlust über die Kontrolle und zu Unfällen führen. Geschwindigkeit kann ebenfalls einen kleineren Unfall verschlimmern. Das frontale Aufprallen auf einen Baum bei geringer Geschwindigkeit kann zu Verletzungen und Sachschäden führen. Wenn Sie jedoch bei hoher Geschwindigkeit gegen einen Baum prallen, kann dies Totalschaden für die Maschine und tödliche Verletzungen für Sie und Ihren Passagier bedeuten.

Fahren Sie nie zu schnell für die herrschenden Bedingungen. Wenn irgendwelche Zweifel über die Fahrgeschwindigkeit bestehen, reduzieren Sie die Geschwindigkeit.

Wenn Sie schwere Anbaugeräte (mehr als 454 kg) einsetzen, wie z. B. Sprühfahrzeuge, Topdresser oder Streuer, sollten Sie die Fahrgeschwindigkeit beschränken und einen niedrigen Bereich auswählen.

Richtiges Wenden

Wenden ist eine weitere wichtige Variable, die zu Unfällen führen kann. Das zu scharfe Wenden für die Bedingungen kann dazu führen, dass die Maschine die Bodenhaftung verliert, schlittert oder umkippt.

Nasse, sandige und rutschige Oberflächen erschweren das Wenden und machen es gefährlicher. Je schneller Sie fahren, desto mehr verschlimmert sich die Situation. Also reduzieren Sie die Geschwindigkeit vor dem Wenden.

Wenn Sie bei hohen Geschwindigkeiten scharf wenden, kann das innere Hinterrad die Bodenhaftung verlieren. Dies ist kein Designfehler sondern tritt bei den meisten Allradfahrzeugen,

einschließlich Autos, auf. Wenn dies auftritt, wenden Sie für die Fahrgeschwindigkeit zu schnell. **Fahren Sie langsamer.**

Richtiges Bremsen

Es ist gute Praxis, die Geschwindigkeit zu reduzieren, bevor Sie sich einem Hindernis nähern. Dadurch räumen Sie sich zusätzliche Zeit ein, um entweder anzuhalten oder den Kurs zu wechseln. Das Aufprallen auf ein Hindernis kann die Maschine und die Last beschädigen. Viel wichtiger ist jedoch, dass Sie oder der Passagier verletzt werden können. Das Bruttomaschinengewicht hat einen großen Einfluss auf Ihre Fähigkeit, zu wenden bzw. anzuhalten. Schwere Ladungen und Anbaugeräte erschweren das Stoppen oder Wenden der Maschine. Je schwerer die Last, desto länger der Bremsweg.

Die Bremsmerkmale ändern sich auch, wenn keine Ladepritsche oder Anbaugeräte an der Maschine angebracht sind. Schnelles Stoppen kann dazu führen, dass die Hinterräder vor den Vorderrädern blockieren. Dies kann sich auf die Maschinenkontrolle auswirken. Sie sollten die Maschinengeschwindigkeit verringern, wenn keine Ladepritsche oder kein Anbaugerät montiert sind.

Bei Nässe sind Rasenflächen und Fußgängerwege weitaus rutschiger als bei trockenen Verhältnissen. Der Bremsweg kann bei Nässe zwei- bis viermal so lange wie bei trockenen Oberflächen werden.

Wenn Sie durch stehendes Wasser fahren, das tief genug ist, um die Bremsen nass zu machen, funktionieren diese erst wieder richtig, wenn sie ausgetrocknet sind. Testen Sie nach dem Durchfahren von Wasser die Bremsen, um sicherzustellen, dass sie richtig funktionieren. Wenn sie nicht richtig funktionieren, fahren Sie langsam, während Sie das Bremspedal leicht belasten. Das trocknet die Bremsen aus.

Verhindern von Überschlägen

Die Maschine ist mit einem Überrollbügel, Hüftgurt, Sicherheitsgurten und einem Handgriff ausgestattet. Wenn Sie den Überrollschutz einsetzen, wird das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen beim Überschlagen verringert. Der Überrollschutz kann selbstverständlich nicht alle Verletzungen verhindern.

Ersetzen Sie einen beschädigten Überrollschutz. Versuchen Sie keine Reparatur. Alle Modifikationen am Überrollschutz müssen vom Hersteller genehmigt werden.

Unfälle mit Nutzfahrzeugen werden am besten mit laufender Überwachung und Schulung der Bediener und konstanter Beobachtung des Einsatzbereichs vermieden.

Bediener können am besten schwere bzw. tödliche Verletzungen für sich und andere vermeiden, wenn sie sich mit dem richtigen Einsatz des Nutzfahrzeugs vertraut machen, konzentriert fahren und Aktionen oder Bedingungen vermeiden, die zu einem Unfall führen können. Bei einem Überschlagen wird das Risiko schwerer Verletzungen oder Lebensgefahr verringert, wenn der Fahrer den Überrollschutz einsetzt und die Anweisungen befolgt.

Verwenden der Maschine an Hanglagen

⚠️ WARNUNG:

Ein Umkippen oder Rollen der Maschine an einem Hang führt zu schweren Verletzungen.

- **Setzen Sie die Maschine nicht an sehr steilen Hanglagen ein.**
- **Versuchen Sie nie die Maschine zu wenden, wenn der Motor abstirbt, oder Sie den Vorwärtsantrieb an Hängen verlieren.**
- **Fahren Sie immer in gerader Linie den Hang im Rückwärtsgang herunter.**
- **Fahren Sie nie im Leerlauf nur mit den Bremsen rückwärts einen Hang herunter.**
- **Fahren Sie nie quer zu einem steilen Hang, fahren Sie immer direkt hoch oder runter.**
- **Vermeiden Sie das Wenden an Hängen.**
- **Treten Sie nie scharf auf die Bremsen. Abrupte Änderungen der Geschwindigkeit können ein Überschlagen verursachen.**

Gehen Sie an Hängen besonders vorsichtig vor. Fahren Sie nie an extrem steilen Hängen. Das Stoppen bei der Hangabwärtsfahrt erfordert einen längeren Bremsweg als auf ebenen Flächen. Wenden beim Hangab- oder -aufwärtsfahren ist gefährlicher, als das Wenden auf ebenen Flächen. Besonders gefährlich ist das Wenden beim Hangabwärtsfahren, insbesondere beim Bremsen, sowie das Wenden beim Überqueren eines Hanges. Selbst bei geringen Geschwindigkeiten und ohne Last überschlagen Sie sich leichter beim Wenden auf einem Hang.

Wenn Sie an einem Hang wenden müssen, tun Sie es so langsam und vorsichtig, wie es geht. Wenden Sie nie schnell oder scharf an Hängen.

Wenn der Motor abstellt oder Sie den Vorwärtsantrieb verlieren, während Sie steile Hänge hinauffahren, bremsen Sie schnell, legen den Leerlauf ein, starten den Motor wieder und legen dann den Rückwärtsgang ein.

Reduzieren Sie die Nutzlast, wenn es sich um einen steilen Hang handelt oder der Schwerpunkt der Last hoch liegt. Bedenken Sie, dass sich Lasten verlagern können, und befestigen daher solche Lasten.

Hinweis: Die Maschine ist besonders für Hänge geeignet. Die Differentialsperre trägt auch noch dazu bei. Sie können die Haftung beim Hinauffahren eines Hanges auch durch Beschweren des Maschinenhecks erhöhen. Für das Beschweren stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung:

- Fügen Sie der Ladepritsche zusätzliches Gewicht hinzu. Achten Sie darauf, dass die Last gut befestigt ist.
- Radgewichte an den Hinterrädern
- Flüssigballast (Kalziumchlorid) an den Hinterrädern
- Kein Beifahrer auf dem Sitz

Wartung

Bestimmen Sie die linke und rechte Seite der Maschine anhand der normalen Sitz- und Bedienposition.

Hinweis: Suchen Sie ein *Elektroschaltbild* oder *Hydraulikschaltbild* für Ihre Maschine? Downloaden Sie ein kostenfreies Exemplar des Schaltbilds von www.Toro.com herunter und suchen Sie Ihre Maschine vom Link für die Bedienungsanleitungen auf der Homepage.

⚠️ WARNUNG:

Benzin ist unter bestimmten Bedingungen extrem leicht entflammbar und hochexplosiv. Feuer und Explosionen durch Benzin können Verbrennungen und Sachschäden verursachen.

Vermeiden Sie Brandgefahr, und haben Sie im Arbeitsbereich Brandschutzgeräte griffbereit. Prüfen Sie Flüssigkeitsstände oder das Auslaufen von Kraftstoff, Batteriesäure oder Kühlmittel nicht mit einer offenen Flamme. Verwenden Sie zum Reinigen von Bauteilen keine offenen Gefäße mit Kraftstoff oder brennbaren Reinigungsmitteln.

⚠️ ACHTUNG

Eine falsche Wartung der Maschine kann sie beschädigen und/oder den Bediener oder Unbeteiligte verletzen.

Lassen Sie die Maschine nur von geschulten und autorisierten Personen warten, reparieren, einstellen oder prüfen.

⚠️ ACHTUNG

Wenn Sie den Zündschlüssel im Zündschloss stecken lassen, könnte eine andere Person den Motor versehentlich anlassen und Sie und Unbeteiligte schwer verletzen.

Ziehen Sie vor jeglichen Wartungsarbeiten den Zündschlüssel ab.

Empfohlener Wartungsplan

Wartungsintervall	Wartungsmaßnahmen
Nach zwei Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none">• Ziehen Sie die vorderen und hinteren Radmutter fest
Nach 10 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none">• Ziehen Sie die vorderen und hinteren Radmutter fest• Prüfen Sie die Einstellung der Feststellbremse.• Tauschen Sie den Hydraulikölfilter aus.
Nach 50 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none">• Wechseln Sie das Motoröl und den -filter.• Prüfen Sie die Öffnung am Filter.• Prüfen Sie den Stand der Getriebeflüssigkeit.
Nach 100 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none">• Halten Sie die Richtlinien für das Einfahren einer neuen Maschine ein.
Bei jeder Verwendung oder täglich	<ul style="list-style-type: none">• Prüfen Sie den Motorölstand. (Prüfen Sie den Ölstand vor und nach dem ersten Anlassen des Motors und dann täglich.)• Prüfen Sie den Stand des Hydrauliköls. (Prüfen Sie den Hydraulikölstand vor dem ersten Anlassen des Motors und dann täglich.)• Prüfen Sie den Kühlmittelstand. (Prüfen Sie den Kühlmittelstand vor ersten Anlassen des Motors und dann täglich.)• Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand. (Prüfen Sie den Stand vor ersten Anlassen des Motors und dann täglich.)• Prüfen Sie die Öldruckwarnlampe.• Überprüfen Sie den Reifendruck.• Entfernen Sie Schmutz vom Motorbereich und Kühler. (Reinigen Sie bei besonders schmutzigen Bedingungen häufiger.)• Prüfen Sie die Funktion des Sicherheitsschalters.
Alle 50 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none">• Prüfen Sie den Zustand der Batterie. (alle 30 Tage bei Einlagerung).• Prüfen Sie die Kabelanschlüsse an der Batterie.

Wartungsintervall	Wartungsmaßnahmen
Alle 100 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none"> • Fetten Sie alle Lager und Büchsen ein (fetten Sie häufiger ein, wenn die Maschine stark beansprucht wird). • Prüfen Sie den Zustand der Reifen. • Prüfen Sie die Gleichlaufmuffen auf Beschädigungen und austretendes Schmiermittel.
Alle 200 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none"> • Wechseln Sie den Luftfilter (häufiger in staubigen oder schmutzigen Bedingungen). • Wechseln Sie das Motoröl und den -filter. • Prüfen Sie die Öffnung am Filter. • Ziehen Sie die vorderen und hinteren Radmutter fest • Prüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Behälter des Fahrgeschwindigkeitszylinders. • Prüfen Sie die Einstellung der Feststellbremse. • Prüfen Sie die Einstellung des Bremspedals. • Prüfen Sie die Dienst- und Feststellbremsen
Alle 400 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen Sie oder tauschen Sie die Zündkerze aus. • Tauschen Sie den Kraftstofffilter aus. • Prüfen Sie die Kraftstoffleitungen und -verbindungen. • Prüfen Sie die Ausrichtung der Vorderräder. • Prüfen Sie den Stand der Getriebeflüssigkeit. • Prüfen Sie den Zustand des Treibriemens. • Reinigen Sie die Kupplungen. • Prüfen Sie die Bremsen visuell auf abgenutzte Bremschuhe.
Alle 800 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none"> • Tauschen Sie den Hydraulikfilter aus. • Wechseln Sie das Hydrauliköl und reinigen Sie das Sieb.
Alle 1000 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none"> • Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit. • Entleeren und reinigen Sie den Kraftstofftank. • Spülen Sie die Kühlanlage und tauschen Sie das Kühlmittel aus.
Jährlich	<ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie alle jährlichen Wartungsarbeiten aus, die in der Motorbedienungsanleitung aufgeführt sind.

Einsatz bei starker Beanspruchung

Wichtig: Führen Sie alle Wartungsarbeiten doppelt so häufig wie angegeben durch, wenn die Maschine in den nachstehend aufgeführten Bedingungen eingesetzt wird.:

- Einsetzen der Maschine in einem Wüstenklima
- Verwenden der Maschine in einem kalten Klima unter 0 Grad C
- Verwenden der Maschine zum Schleppen eines Anhängers
- Häufiger Einsatz der Maschine auf staubigen Straßen
- Verwenden der Maschine für Bauarbeiten
- Nach dem längeren Verwenden der Maschine in Schlamm, Sand, Wasser oder ähnlich schmutzigen Bedingungen

Hinweis: Lassen Sie die Bremsen nach jeder Verwendung so schnell wie möglich überprüfen und reinigen. So wird verhindert, dass Schleifmaterial die Bremsen überdurchschnittlich abnutzt.

Verfahren vor dem Ausführen von Wartungsarbeiten

Bei vielen in diesem Wartungsabschnitt angesprochenen Themen müssen Sie die Ladepritsche anheben oder absenken. Halten Sie die folgenden Sicherheitsvorkehrungen ein, um schwere Verletzungen oder Lebensgefahr zu vermeiden.

Wichtig: Stellen Sie den Motor ab, bevor Sie die Maschine warten oder Einstellungen vornehmen, aktivieren Sie die Feststellbremse und ziehen den Zündschlüssel ab. Entfernen Sie die gesamte Ladung aus der Pritsche oder andere Anbaugeräte, bevor Sie unter der angehobenen Pritsche arbeiten. Arbeiten Sie nur unter einer angehobenen Ladepritsche, wenn die Sicherheitsstütze der Ladepritsche auf der ganz ausgefahrenen Zylinderstange platziert ist.

Verwenden der Ladepritschen- sicherheitsstütze

Wichtig: Stellen Sie sich für das Einsetzen oder Abnehmen der Ladepritschenstütze immer außerhalb der Ladepritsche.

1. Heben Sie die Ladepritsche an, bis die Hubzylinder ganz ausgefahren sind.
2. Nehmen Sie die Pritschenstütze aus den Einlagerungshalterungen hinten am Überrollschutz (Bild 40).

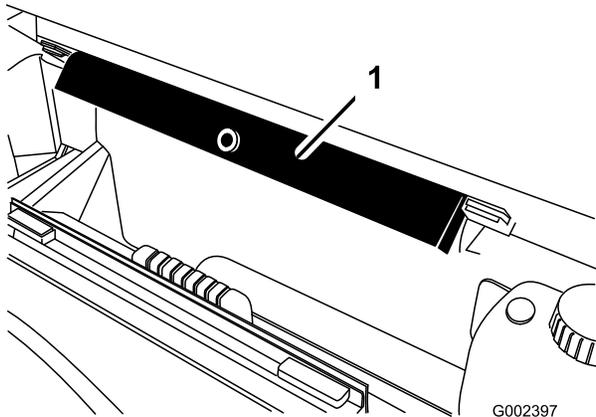


Bild 40

1. Ladepritschenstütze

3. Schieben Sie die Ladepritschenstütze auf die Zylinderstange. Achten Sie darauf, dass die Stützenendnasen auf dem Ende der Zylindertrommel und auf dem Ende der Zylinderstange aufliegen (Bild 41).

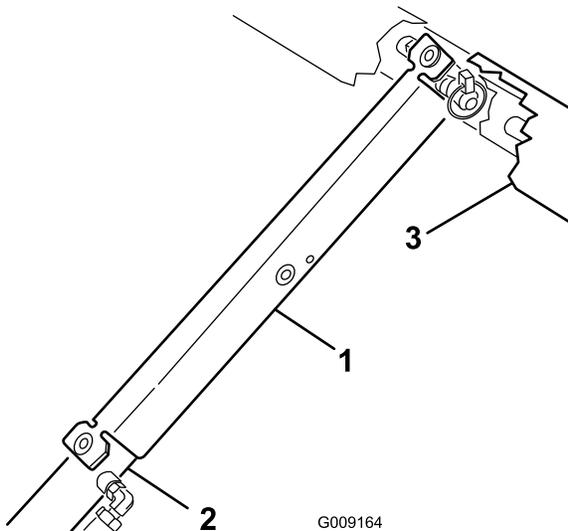


Bild 41

1. Ladepritschenstütze
2. Zylindertrommel
3. Ladepritsche

4. Nehmen Sie abschließend die Ladepritschenstütze vom Zylinder ab und setzen Sie sie in die Halterungen hinten am Überrollschutz

Wichtig: Versuchen Sie nicht, die Ladepritsche abzulassen, wenn die Sicherheitsstütze am Zylinder aufgesetzt ist.

Abnehmen der großen Ladepritsche

Gewicht der großen Ladepritsche: ca. 147,5 kg

1. Lassen Sie den Motor an.
2. Schieben Sie den Hydraulikhubhebel nach vorne und senken Sie die Ladepritsche ab, bis die Zylinderenden lose in den Einschüben sind (Hydraulikhubhebel (Seite 18)).
3. Lösen Sie den Hubhebel und stellen Sie den Motor ab.
4. Nehmen Sie die Klappstecker von den äußeren Enden der Lastösenbolzen der Zylinderstange (Bild 42) ab.

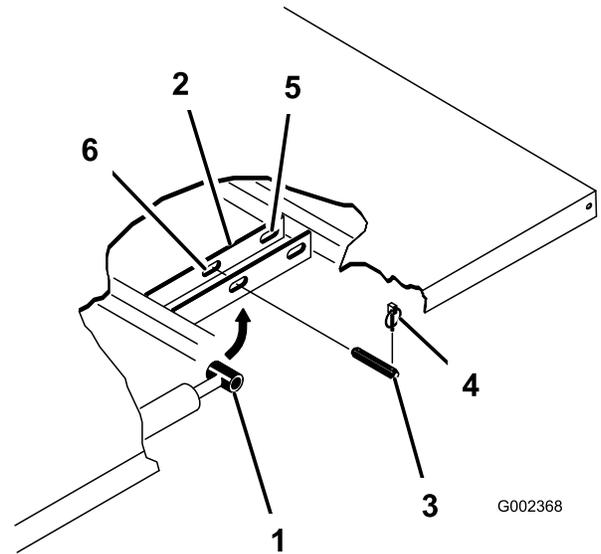


Bild 42

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Zylinderstangenende | 4. Klappstecker |
| 2. Pritschenbefestigungsplatte | 5. Hinterer Einschub (große Ladepritsche) |
| 3. Lastösenbolzen | 6. Vorderer Einschub (2/3-Ladepritsche) |

5. Nehmen Sie die Lastösenbolzen ab, mit denen die Zylinderstangenenden an den Pritschenbefestigungsplatten befestigt sind. Drücken Sie die Bolzen hierfür nach innen (Bild 42).
6. Nehmen Sie die Klappstecker und die Lastösenbolzen ab, mit denen die Schwenkhalterungen an den Rahmenkanälen befestigt sind (Bild 42).
7. Heben Sie die Ladepritsche von der Maschine ab.

Wichtig: Die große Ladepritsche wiegt ungefähr 147,5 kg. Versuchen Sie aus diesem Grund nie, die

**Pritsche allein zu montieren oder abzunehmen.
Verwenden Sie einen Flaschenzug oder bitten Sie
zwei oder drei Personen um Hilfe.**

8. Lagern Sie die Zylinder in den Lagerclips.
9. Stellen Sie den Sperrhebel für den Hydraulikhub an der Maschine in die arretierte Stellung, siehe .

Hinweis: Arretieren Sie den Hebel, damit die Hubzylinder nicht ausgefahren werden können.

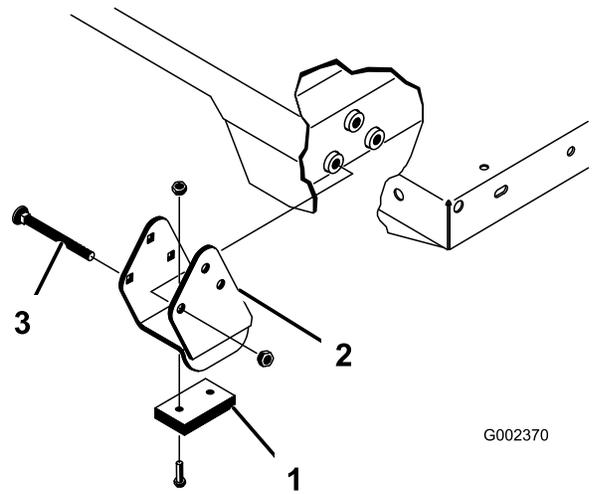


Bild 44

- | | |
|--------------------|--------------------|
| 1. Distanzstück | 3. Schlossschraube |
| 2. Verschleißblock | |

Montieren der großen Ladepritsche

Gewicht der großen Ladepritsche: ca. 147,5 kg

Hinweis: Wenn Sie beabsichtigen, die Seitenwände der flachen Pritsche zu montieren, sollten Sie die Seitenwände vor dem Montieren der Pritsche an der Maschine anbringen.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Schwenkplatten am Pritschenrahmen bzw. -kanal so festgeschraubt sind, dass das untere Ende nach hinten abgewinkelt ist (Bild 43).

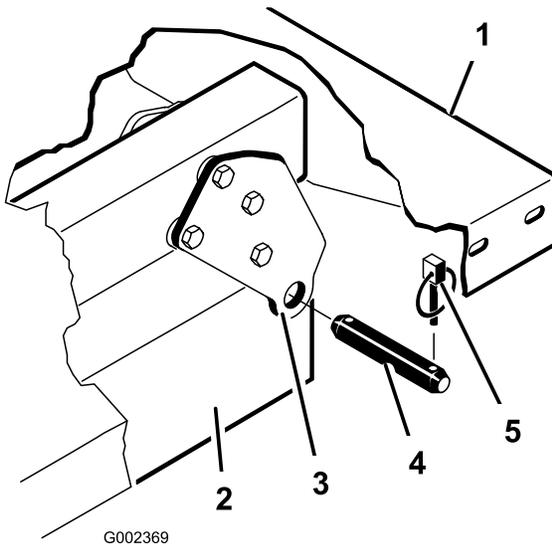


Bild 43

- | | |
|---------------------------------------|-------------------|
| 1. Linke Hinterkante der Ladepritsche | 4. Lastösenbolzen |
| 2. Rahmenkanal | 5. Klapenstecker |
| 3. Schwenkplatte | |

Hinweis: Setzen Sie die Distanzstückhalterungen und Verschleißblöcke (Bild 44) so ein, dass die Köpfe der Schlossschrauben an der Innenseite der Maschine sind.

1. Stellen Sie sicher, dass die Hubzylinder ganz eingefahren sind.
2. Setzen Sie die Ladepritsche vorsichtig auf den Maschinenrahmen. Fluchten Sie die hinteren Schwenkplattenlöcher der Pritsche mit den Löchern am hinteren Rahmenkanal aus und montieren Sie die zwei Lastösenbolzen und Klapenstecker (Bild 44).

Wichtig: Die große Ladepritsche wiegt ungefähr 147,5 kg. Versuchen Sie aus diesem Grund nie, die Pritsche allein zu montieren oder abzunehmen. Verwenden Sie einen Flaschenzug oder bitten Sie zwei oder drei Personen um Hilfe.

3. Befestigen Sie bei abgesenkter Pritsche jedes Ende der Zylinderstange mit einem Lastösenbolzen und einem Klapenstecker an den entsprechenden Einschüben in den Befestigungsplatten der Pritsche.

Hinweis: Sie müssen ggf. den Motor anlassen, um die Zylinder für das Ausfluchten mit den Löchern aus- oder einzufahren. **Berühren Sie keine Teile mit Ihren Fingern.**

4. Setzen Sie den Lastösenbolzen von der Außenseite der Pritsche ein. Der Klapenstecker sollte außen (Bild 44).

Hinweis: Die hinteren Einschübe sind für die Montage der großen Pritsche und die vorderen Einschübe sind für die Montage der 2/3 Pritsche gedacht.

Hinweis: Sie können den nicht verwendeten Einschub mit einer Schraube und Mutter abdecken, um Montagefehler zu vermeiden.

5. Lassen Sie den Motor an und kuppeln Sie den Hydraulikhubhebel ein, um die Pritsche anzuheben.
6. Lösen Sie den Hubhebel und stellen Sie den Motor ab.
7. Installieren Sie die Sicherheitsstütze der Ladepritsche, um ein versehentliches Absenken

der Ladepritsche zu vermeiden, siehe [Verwenden der Ladepritschensicherheitsstütze](#) (Seite 39).

8. Setzen Sie die Klappstecker an den Innenseiten der Lastösenbolzen ein.

Hinweis: Wenn die Pritsche mit der automatische Heckklappenentriegelung ausgerüstet ist, stellen Sie sicher, dass die vordere Kippverbindungsstange innen links am Lastösenbolzen eingesetzt ist, bevor Sie den Klappstecker montieren.

Aufbocken der Maschine

⚠ GEFAHR

Unter Umständen ist eine aufgebockte Maschine instabil und fällt vom Wagenheber, wodurch Personen unter der Maschine verletzt würden.

- Lassen Sie den Motor nie an, wenn die Maschine aufgebockt ist.
- Ziehen Sie immer den Schlüssel aus dem Zündschloss, bevor Sie von der Maschine absteigen.
- Blockieren Sie die Räder, wenn die Maschine aufgebockt ist.
- Arbeiten Sie nur unter der Maschine, wenn Achsständer die Maschine abstützen. Die Maschine kann vom Wagenheber abrutschen und darunter befindliche Personen verletzen.
- Wenn Sie die Maschine vorne aufbocken, legen Sie immer einen 5 cm x 10 cm Block (oder Ähnliches) zwischen den Wagenheber und den Maschinenrahmen.
- Die Hebestelle vorne an der Maschine befindet sich unter der mittleren Rahmenstütze vorne ([Bild 45](#)). Die Hebestelle hinten an der Maschine befindet sich unter der Achse ([Bild 46](#)).

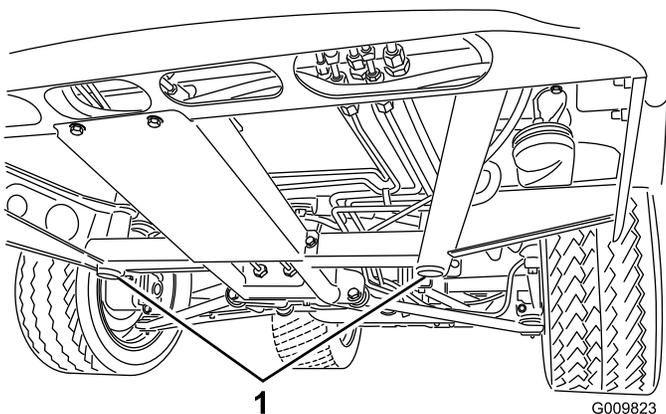


Bild 45

1. Hebestellen vorne

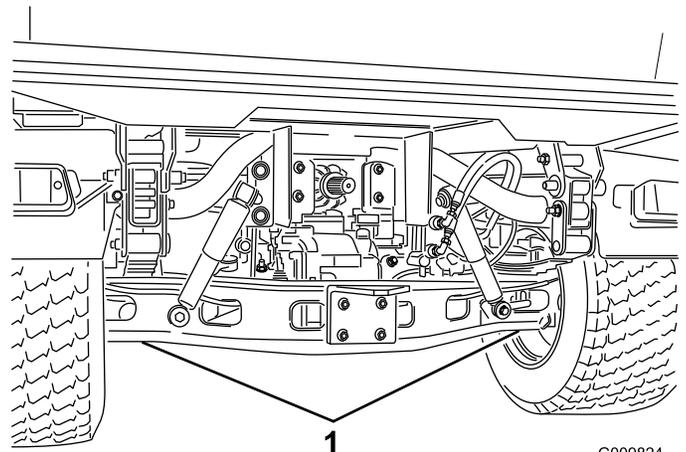


Bild 46

1. Hebestellen hinten

Entfernen und Montieren der Motorhaube

Entfernung der Motorhaube

Entfernen Sie die Motorhaube wie folgt:

1. Fassen Sie die Motorhaube in den Scheinwerferöffnungen an und heben sie an, um die unteren Befestigungsnasen aus den Rahmenschlitz zu heben ([Bild 47](#)).

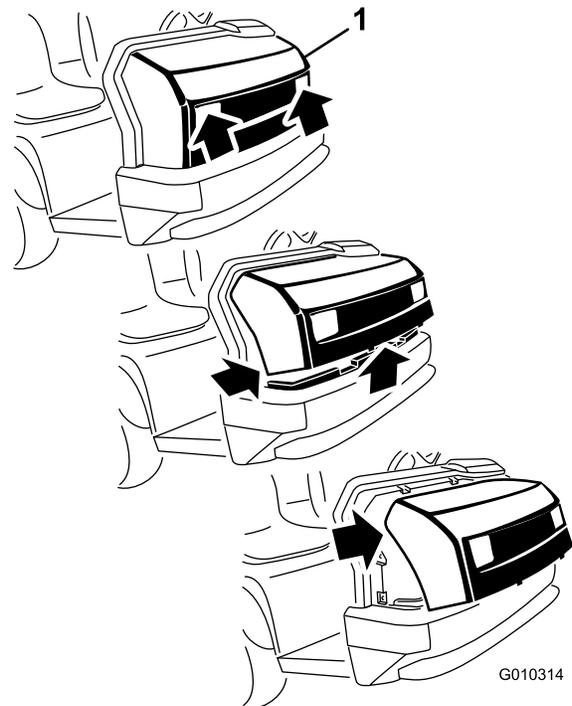


Bild 47

1. Motorhaube

2. Drehen Sie die Unterseite der Motorhaube nach oben, bis Sie die oberen Befestigungsnasen aus den Rahmenschlitzern ziehen können (Bild 47).
3. Drehen Sie die Oberseite der Motorhaube nach vorne und ziehen Sie die Kabelanschlüsse von den Scheinwerfern ab (Bild 47).
4. Entfernen Sie die Motorhaube.

Montieren der Motorhaube

1. Schließen Sie die Scheinwerfer an.
2. Stecken Sie die oberen Befestigungsnasen in die Rahmenschlitzze (Bild 47).
3. Stecken Sie die unteren Befestigungsnasen in die Rahmenschlitzze (Bild 47).
4. Stellen Sie sicher, dass die Motorhaube ganz in den oberen, seitlichen und unteren Rillen sitzt.

Schmierung

Einfetten der Lager und Büchsen

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden (fetten Sie häufiger ein, wenn die Maschine stark beansprucht wird).

Schmierfettsorte: Nr. 2 Allzweckschmierfett auf Lithiumbasis

Wichtig: Pumpen Sie beim Einfetten der Lagerkreuze der universellen Zapfwelle an der Antriebswelle so lange Fett ein, bis es aus allen vier Schalen an jedem Kreuz austritt.

1. Wischen Sie die Schmiernippel ab, um das Eindringen von Fremdkörpern in die Lager oder Büchsen zu vermeiden.
2. Stecken Sie die Fettpresse auf den Schmiernippel.
3. Pressen Sie Fett in die Lager und Büchsen.
4. Wischen Sie überflüssiges Schmiermittel ab.

Die Schmiernippel und deren Anzahl sind:

- **Kugelgelenke**(4), siehe Bild 48
- **Schwenkhalterungen** (2), siehe Bild 48
- **Lenkzylinder** (2), siehe Bild 48
- **Spurstangen** (2), siehe Bild 48

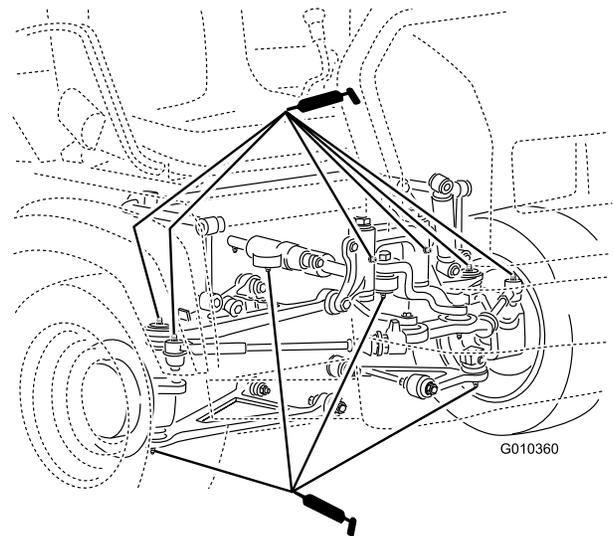


Bild 48

Federstangen (2), siehe [Bild 49](#)

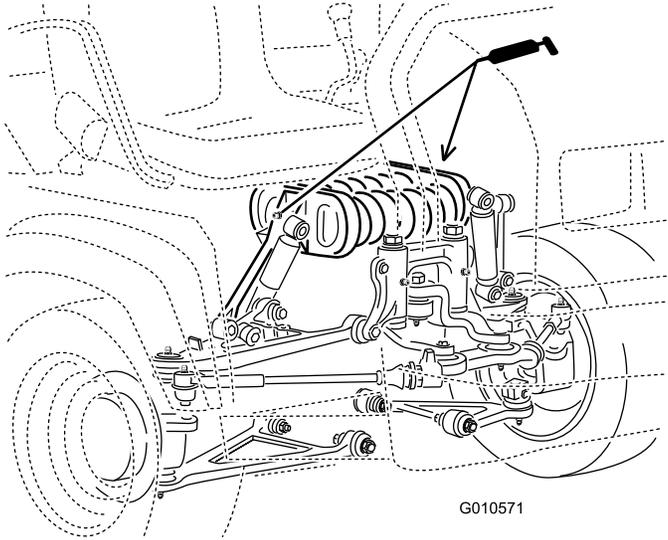


Bild 49

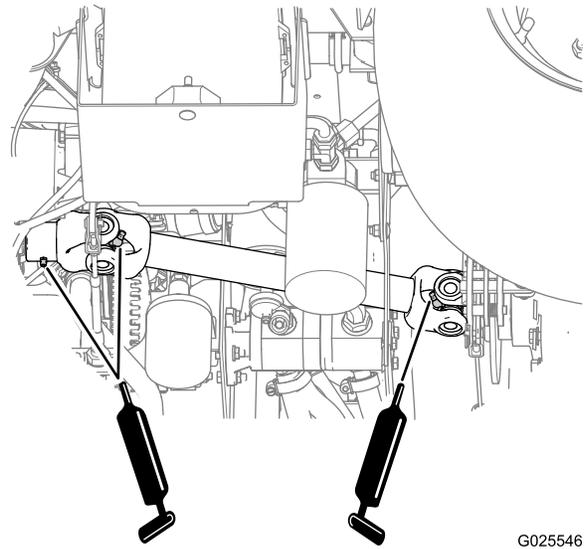


Bild 51

- **Bremse (1)**, siehe [Bild 50](#)
- **Gasbedienung (1)**, siehe [Bild 50](#)

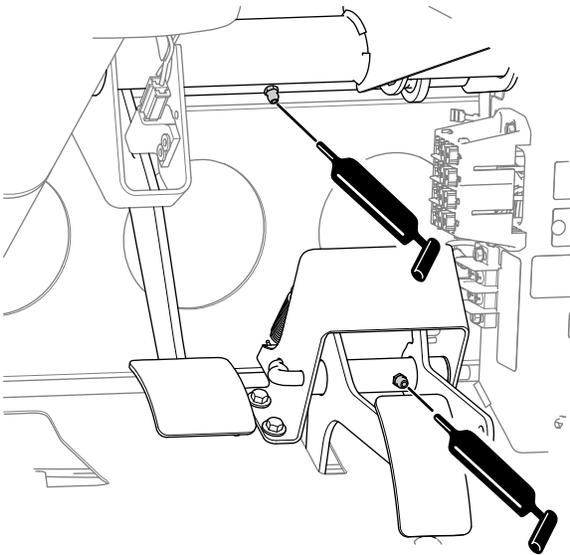
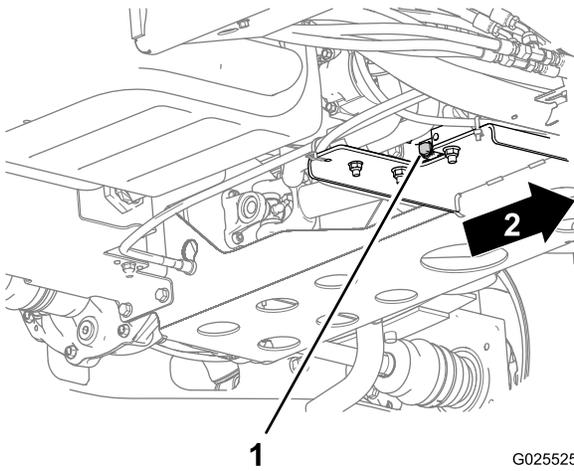


Bild 50

- **U-Gelenke der Antriebswelle (2)**, siehe [Bild 51](#)
- **Schiebejoch (1)**, siehe [Bild 51](#)



1
Bild 54

G025525

1. Motorölablassschraube
2. Vorne

3. Entfernen Sie die Ablassschraube und lassen das Öl in eine Auffangwanne ab (Bild 54).

Hinweis: Schrauben Sie die Ablassschraube wieder ein, nachdem das Öl abgelassen ist.

4. Nehmen Sie den Ölfilter vom Filteradapter ab (Bild 55).

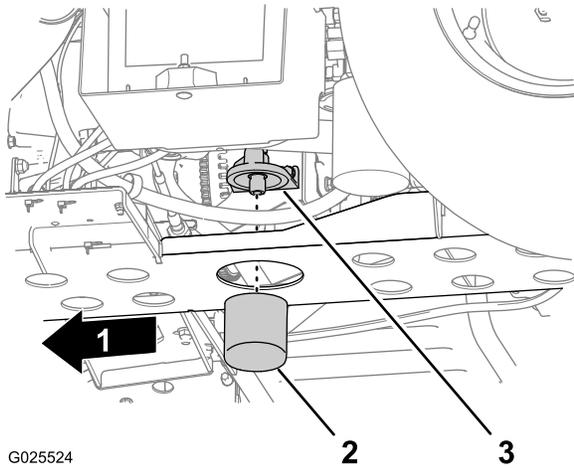


Bild 55

G025524

1. Vorne
2. Ölfilter
3. Filteradapter

5. Wischen Sie die Dichtung des Filteradapters ab (Bild 55).

6. Ölen Sie die Dichtung am neuen Ölfilter leicht mit Frischöl ein.

7. Schrauben Sie den Filter auf, bis die Dichtung die Dichtung des Filteradapters berührt. Ziehen Sie den Filter dann noch um eine 1/2 bis 2/3 Umdrehung an (Bild 55).

Hinweis: Ziehen Sie den Motorölfilter nicht zu fest.

8. Füllen Sie die entsprechende Ölsorte in das Kurbelgehäuse des Motors, siehe Prüfen des Motorölstands (Seite 23).
9. Senken Sie die Ladepritsche ab, siehe Absenken der Staubox (Seite 22).

Austauschen der Zündkerze

Wartungsintervall: Alle 400 Betriebsstunden

Zündkerzentyp: Champion RC14YC

Abstand: 0,76 mm

1. Reinigen Sie den Bereich um die Zündkerze, sodass keine Rückstände in den Zylinder fallen können, wenn die Kerze entfernt wird.
2. Ziehen Sie die Zündkerzenstecker ab und nehmen die Kerzen aus dem Zylinderkopf heraus.
3. Prüfen Sie den Zustand der Seitenelektrode, der zentralen Elektrode und der Isolierung um die zentrale Elektrode, um sicherzustellen, dass nirgendwo Defekte aufgetreten sind (Bild 56).

Wichtig: Tauschen Sie angerissene, verrostete, verschmutzte oder auf eine andere Art problematische Zündkerzen aus. Elektroden dürfen nicht sandgestrahlt, abgekratzt oder mit einer Drahtbürste gereinigt werden, da sich Grobstaub nach und nach von der Zündkerze lösen und in den Zylinder fallen könnte und den Motor beschädigen würde.

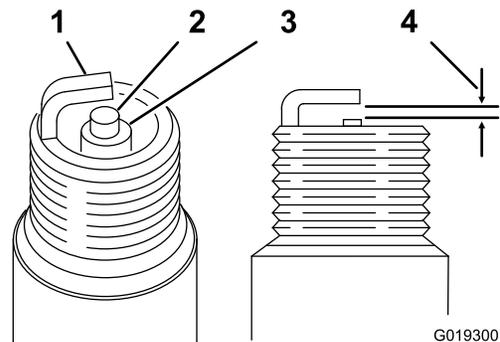


Bild 56

G019300

1. Seitliche Elektrode
2. Mittlere Elektrode
3. Isolierung
4. Abstand von 0,76 mm

4. Stellen Sie den Elektrodenabstand (Bild 56) zwischen der mittleren und der Seitenelektrode auf 0,81 mm ein.
5. Setzen Sie eine Zündkerze mit dem richtigen Elektrodenabstand ein und ziehen sie bis auf 24,5 - 29 Nm an.

Hinweis: Wenn Sie keinen Drehmomentschlüssel benutzen, ziehen Sie die Kerze fest an.

6. Schließen Sie den Zündkerzenstecker an.

Warten der Kraftstoffanlage

Austauschen des Kraftstofffilters

Wartungsintervall: Alle 400 Betriebsstunden

1. Heben Sie die Ladepritsche (falls vorhanden) an und setzen Sie die Sicherheitsstütze auf den ausgefahrenen Hubzylinder, um die Ladepritsche abzustützen, siehe [Anheben der Staubox \(Seite 22\)](#) und [Verwenden der Ladepritschensicherheitsstütze \(Seite 39\)](#).
2. Ziehen Sie die Kabelbaumstecker von der Kraftstoffpumpe ab ([Bild 57](#)).
3. Lösen Sie die Schlauchklemmen und schließen Sie die Kraftstoffleitung vom Kraftstoffpumpendeckel ab ([Bild 57](#)).

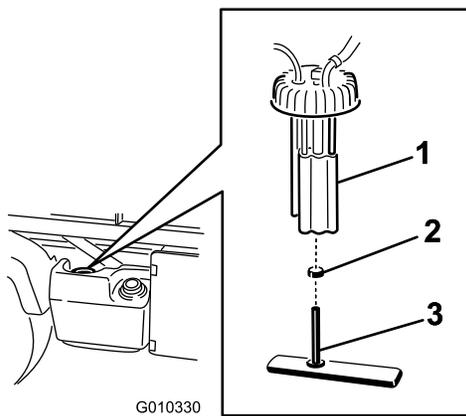


Bild 57

1. Kraftstoffpumpe
2. Schlauchklemme
3. Kraftstoffleitung/-filter

4. Schrauben Sie den Deckel der Kraftstoffpumpe von der Oberseite des Kraftstofftanks ab ([Bild 57](#)).

Wichtig: Die Kraftstoffpumpe darf sich beim Entfernen nicht drehen. Wenn sich die Pumpe dreht, kann der Schwebearm beschädigt werden.

5. Entfernen Sie die Kraftstoffpumpe und den Kraftstofffilter vom Tank ([Bild 57](#)).
6. Entfernen Sie die Klemme, mit der der Kraftstofffilterschlauch am Kraftstoffpumpen-Anschlussstück befestigt ist ([Bild 57](#)).
7. Schließen Sie den Schlauch vom Anschlussstück ab ([Bild 57](#)).
8. Setzen Sie die neue Schlauchklemme auf die Kraftstofffilterleitung.
9. Stecken Sie den Schlauch auf die Kraftstoffpumpe und befestigen Sie die Klemme.

10. Setzen Sie die Teile in den Kraftstofftank und ziehen den Deckel auf 20-22 N m an.
11. Schließen Sie die Kabel an und befestigen den Schlauch mit der Schlauchklemme.

Prüfen des Aktivkohleluftfilter

Wartungsintervall: Nach 50 Betriebsstunden

Alle 200 Betriebsstunden

1. Ermitteln Sie den Luftfilter an der Unterseite des Aktivkohlefilters ([Bild 58](#)).

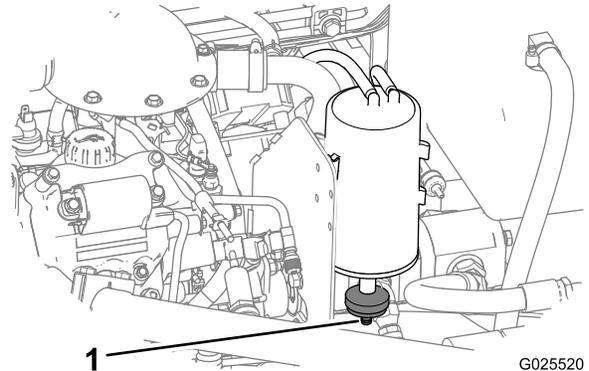


Bild 58

1. Filteröffnung

2. Stellen Sie sicher, dass die Öffnung an der Unterseite des Filters nicht verstopft und offen ist.

Prüfen der Kraftstoffleitungen und -verbindungen

Wartungsintervall: Alle 400 Betriebsstunden/Jährlich (je nach dem, was zuerst erreicht wird)

Alle 1000 Betriebsstunden/Alle 2 Jahre (je nach dem, was zuerst erreicht wird)

Prüfen Sie die Leitungen und Anschlüsse auf Verschleiß, Beschädigungen oder lockere Anschlüsse.

Warten der elektrischen Anlage

Warten der Sicherungen

Die Sicherungen für die Elektroanlage befinden sich in der Mitte unter dem Armaturenbrett (Bild 59 und Bild 60).

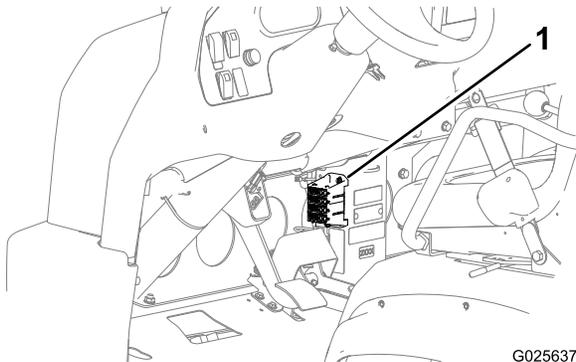


Bild 59

1. Sicherungen

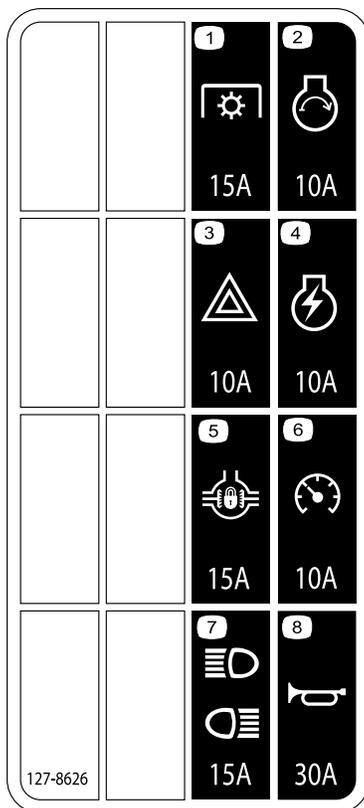


Bild 60

- | | |
|----------------------------|--|
| 1. Zapfwelle: 15 A | 5. Differenzialsperre: 15 A |
| 2. Motoranlasser: 10 A | 6. Tachometer: 10 A |
| 3. Warnblinkleuchten: 10 A | 7. Scheinwerfer und Rückleuchten: 15 A |
| 4. Motorzündschloss: 10 A | 8. Hupe: 30 A |

Starthilfe für die Maschine

⚠️ WARNUNG:

Die Starthilfe kann gefährlich sein. Halten Sie sich an die folgenden Warnungen, um Verletzungen oder eine Beschädigung der elektrischen Komponenten in der Maschine zu vermeiden:

- Führen Sie die Starthilfe nie mit einer Spannungsquelle aus, die mehr als 15-Volt-Gleichstrom hat. Dies beschädigt die Elektroanlage.
- Versuchen Sie nie eine entladene Batterie, die gefroren ist, mit der Starthilfe zu starten. Die Batterie könnte bei der Starthilfe reißen oder explodieren.
- Halten Sie alle Batteriewarnungen bei der Starthilfe ein.
- Achten Sie darauf, dass Ihre Maschine nicht die Maschine berührt, die Starthilfe gibt.
- Der Anschluss der Kabel an den falschen Polen kann zu Verletzungen und/oder Sachschäden an der elektrischen Anlage führen.

1. Drücken Sie die Batterieabdeckung zusammen, um die Nasen aus dem Batterieunterteil zu lösen, und nehmen Sie die Batterieabdeckung vom Batterieunterteil ab (Bild 61).

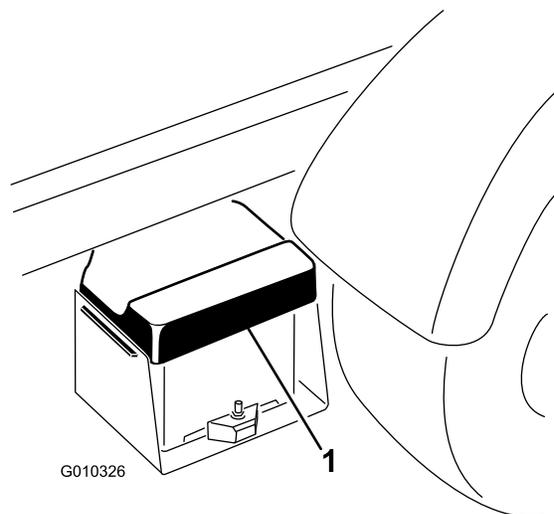


Bild 61

1. Batterieabdeckung

2. Schließen Sie ein Starthilfekabel an die Pluspole der zwei Batterien an (Bild 62).

Hinweis: Der Pluspol kann durch ein +-Zeichen oben auf der Batterieabdeckung gekennzeichnet sein.

- Schließen Sie das Ende des anderen Starthilfekabels an den Minuspol der Batterie an der anderen Maschine an.

Wichtig: Schließen Sie das Starthilfekabel nicht an die Kraftstoffanlage an.

Hinweis: Der negative Pol wird durch „NEG“ auf der Batterieabdeckung gekennzeichnet. Schließen Sie das andere Ende des Starthilfekabels nicht an den Minuspol der entladenen Batterie an; **schließen Sie es am Motor oder Rahmen an.**

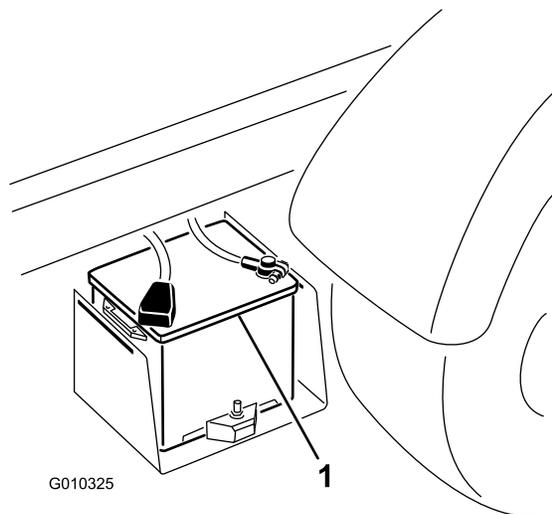


Bild 62

- Batterie

- Lassen Sie den Motor der Maschine an, die die Starthilfe gibt.

Hinweis: Lassen Sie sie einige Minuten laufen, starten Sie dann Ihren Motor.

- Nehmen Sie zuerst das negative Starthilfekabel von Ihrem Motor und dann von der Batterie am anderen Fahrzeug ab.
- Setzen Sie die Batterieabdeckung auf das Unterteil.

Warten der Batterie

Wartungsintervall: Alle 50 Betriebsstunden—Prüfen Sie den Zustand der Batterie. (alle 30 Tage bei Einlagerung).

Alle 50 Betriebsstunden—Prüfen Sie die Kabelanschlüsse an der Batterie.

WARNUNG:

KALIFORNIEN

Warnung zu Proposition 65

Batteriepole, Klemmen und anderes Zubehör enthalten Blei und Bleibestandteile. Dabei handelt es sich um Chemikalien, die laut der Regierung von Kalifornien krebserregend sind und zu Erbschäden führen können. Waschen Sie nach dem Umgang mit Batterien Ihre Hände.

⚠ GEFAHR

Die Batterieflüssigkeit enthält Schwefelsäure, die ein tödliches Gift ist und starke chemische Verbrennungen verursachen kann.

- Trinken Sie nie Batteriesäure und vermeiden Sie den Kontakt mit Haut, Augen und Kleidungsstücken. Tragen Sie eine Schutzbrille, um Ihre Augen zu schützen sowie Gummihandschuhe, um Ihre Hände zu schützen.
- Befüllen Sie die Batterie an einem Ort, an dem immer reines Wasser zum Spülen der Haut verfügbar ist.
- Halten Sie die Oberseite der Batterie durch regelmäßiges Waschen mit einer in Ammoniak oder Natronlauge getauchten Bürste sauber. Spülen Sie die Oberseite der Batterie nach der Reinigung mit Wasser. Entfernen Sie während der Reinigung nicht den Verschlussdeckel.
- Um einen guten elektrischen Kontakt sicherzustellen, müssen die Batteriekabel fest mit den -polen verbunden sein.
- Klemmen Sie zuerst das Minuskabel (-) ab und kratzen die Klemmen und Pole getrennt ab, wenn die Batteriepole korrodieren. Schließen Sie die Kabel an (Pluskabel (+) zuerst) und überziehen die Pole mit Vaseline.
- Wenn Sie die Maschine an einem extrem heißen Ort lagern, entlädt die Batterie schneller als an kühleren Orten.

Warten des Antriebssystems

Warten der Reifen, Räder und der Aufhängung

Prüfen der Reifen

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden

Betriebsunfälle, wie z. B. das Aufprallen auf Bordsteine, kann einen Reifen oder eine Felge beschädigen sowie das Rad unwuchtig machen. Prüfen Sie den Zustand deshalb nach Unfällen.

Prüfen Sie den Reifendruck häufig, damit die Reifen immer den richtigen Druck haben. Wenn die Reifen nicht den richtigen Druck haben, werden sie frühzeitig abgenutzt.

Bild 63 zeigt ein Beispiel für eine Reifenabnutzung, die durch einen zu niedrigen Druck verursacht wurde.

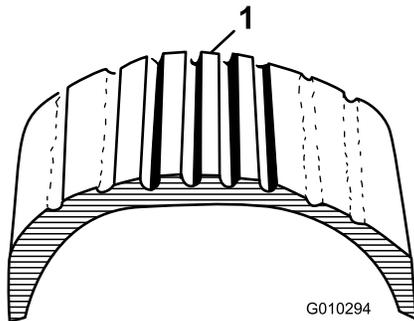


Bild 63

1. Reifen mit zu niedrigem Druck

Bild 64 zeigt ein Beispiel für eine Reifenabnutzung, die durch einen zu hohen Druck verursacht wurde.

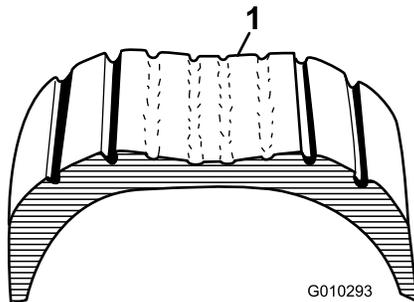


Bild 64

1. Reifen mit zu hohem Druck

Prüfen des Anzugs der Radmuttern

Wartungsintervall: Nach zwei Betriebsstunden

Nach 10 Betriebsstunden

Alle 200 Betriebsstunden

⚠️ WARNUNG:

Wenn Sie die Radmuttern nicht fest genug ziehen, kann sich ein Rad lösen, was zu Verletzungen führen kann.

Ziehen Sie die Muttern an den Vorder- und Hinterreifen nach einer bis vier Arbeitsstunden bis auf 109 - 122 Nm, und dann noch einmal nach zehn Betriebsstunden an. Ziehen Sie die Radmuttern dann alle 200 Betriebsstunden nach.

Prüfen der Vorderradausrichtung

Wartungsintervall: Alle 400 Betriebsstunden/Jährlich (je nach dem, was zuerst erreicht wird)

1. Stellen Sie sicher, dass alle Räder gerade stehen.
2. Messen Sie den Abstand vorne und hinten an den Lenkreifen Mitte-zu-Mitte (auf Achshöhe). **Bild 65**

Hinweis: Der Abstand muss zwischen $0 \text{ mm} \pm 3 \text{ mm}$ vorne am Reifen im Vergleich zu hinten am Reifen liegen.

Wichtig: Prüfen Sie die Abstände immer an denselben Stellen am Reifen. Das Fahrzeug sollte auf einer ebenen Fläche und die Reifen sollten gerade stehen.

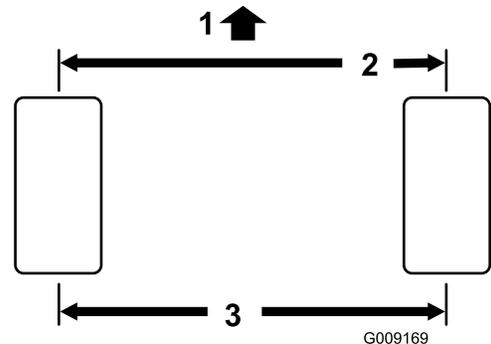


Bild 65

1. Fahrzeugvorderseite
2. $0 \text{ mm} \pm 3 \text{ mm}$ von Vorder- zu Hinterseite des Reifens
3. Abstand Mitte-zu-Mitte

3. Drehen Sie den Reifen um 90 Grad und prüfen Sie den Abstand erneut.

Hinweis: Der Abstand muss zwischen $0 \text{ mm} \pm 3 \text{ mm}$ vorne am Reifen im Vergleich zu hinten am Reifen liegen.

4. So stellen Sie den Abstand Mitte zu Mitte ein:
 - A. Lösen Sie die Klemmmutter in der Mitte der Zugstange (**Bild 66**).

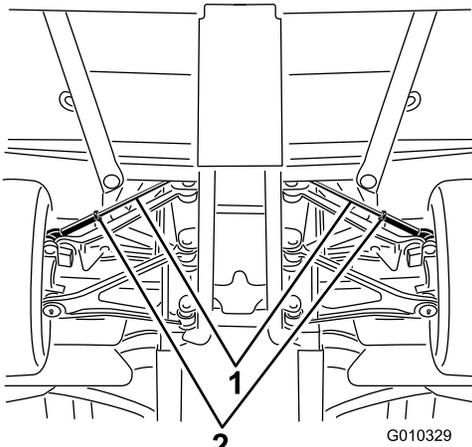


Bild 66

1. Spurstangen 2. Klemmmuttern

- B. Drehen Sie die Zugstange, um die Vorderseite des Reifens nach innen oder außen zu bewegen, um die Abstände zwischen Mitte zu Mitte von vorne nach hinten zu erhalten.
- C. Ziehen Sie bei korrekter Einstellung die Klemmmutter der Spurstangen fest.
- D. Stellen Sie sicher, dass sich die Reifen gleichmäßig nach rechts und links drehen.

Hinweis: Wenn sich die Reifen nicht gleichmäßig drehen, finden Sie weitere Anweisungen zum Einstellen in der Wartungsanleitung für den Workman.

Warten des Getriebes

Prüfen des Stands der Getriebeflüssigkeit

Wartungsintervall: Nach 50 Betriebsstunden

Alle 400 Betriebsstunden

Getriebeflüssigkeitssorte: Dexron VI

1. Ermitteln Sie die Füllschraube im unteren, inneren Bereich hinten am Getriebe ([Bild 67](#)).

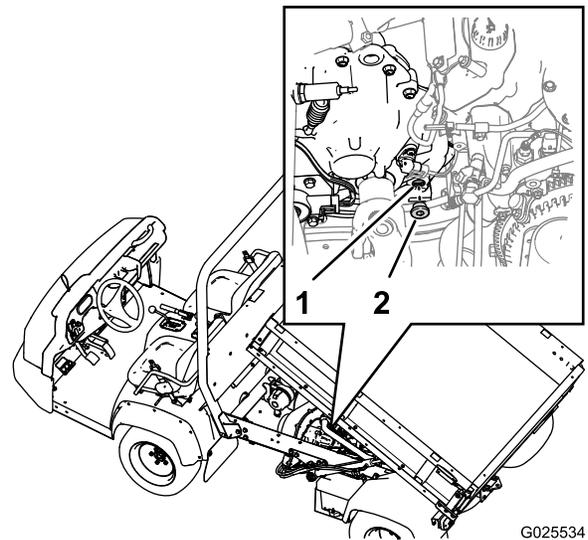


Bild 67

1. Füllanschluss (Getriebe) 2. Füllschraube

2. Stellen Sie eine Auffangwanne unter die Füllschraube.
3. Drehen Sie die Schraube nach links und nehmen Sie die Kappe vom Füllanschluss im Getriebe ab ([Bild 67](#)).

Hinweis: Wenn der Stand der Getriebeflüssigkeit richtig ist, sollte er an der Unterkante des Gewindes im Füllanschluss liegen.

4. Wenn der Stand der Getriebeflüssigkeit niedrig ist, füllen Sie Getriebeflüssigkeit der entsprechenden Sorte durch den Füllanschluss in das Getriebe, bis der Stand an der Unterkante des Gewindes im Anschluss liegt ([Bild 67](#)).

Hinweis: Verwenden Sie einen Trichter mit einem biegbaren Schlauch, um das Getriebe zu füllen.

5. Prüfen Sie den Zustand des O-Rings an der Füllschraube.

Hinweis: Tauschen Sie den O-Ring aus, wenn dieser beschädigt oder abgenutzt ist.

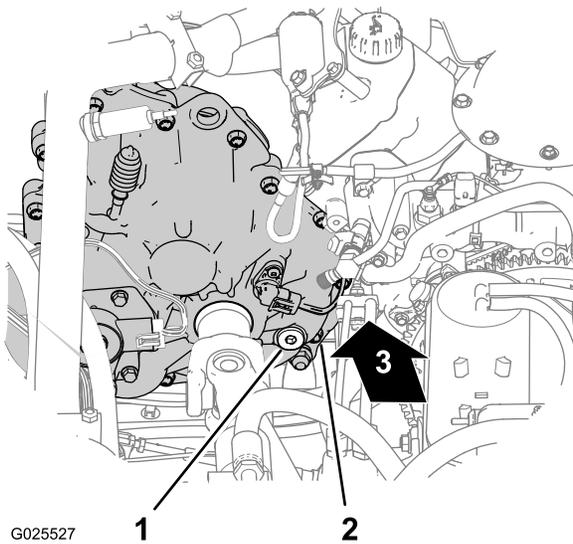
6. Setzen Sie die Füllschraube in das Getriebe und ziehen sie mit der Hand fest ([Bild 67](#)).

Wechseln der Getriebeflüssigkeit

Getriebeflüssigkeitssorte: Dexron VI

Getriebefassungsvermögen: 700 ml

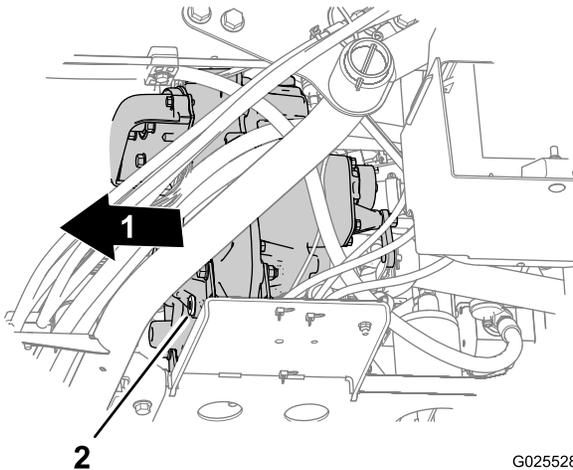
1. Stellen Sie die Maschine auf einer ebenen Fläche ab.
2. Ermitteln Sie die Füllschraube hinten im Innern des Getriebegehäuses und die Füllschraube vorne außen am Getriebe ([Bild 68](#) und [Bild 69](#)).



G025527

Bild 68

- 1. Füllschraube
- 2. Getriebegehäuse (hinten innen)
- 3. Vorne



G025528

Bild 69

- 1. Vorne
- 2. Ablassschraube

3. Entfernen Sie die Füllschraube vom Füllanschluss; drehen Sie sie nach links und nehmen sie vom Getriebe ab (Bild 68).
4. Stellen Sie eine Auffangwanne unter die Ablassschraube (Bild 69).
5. Entfernen Sie die Füllschraube vom Füllanschluss; drehen Sie sie nach links und nehmen sie vom Getriebe ab (Bild 69).

Hinweis: Lassen Sie die Getriebeflüssigkeit vollständig ablaufen.

6. Setzen Sie die Ablassschraube ein (Bild 69).
7. Füllen Sie 700 ml der Getriebeflüssigkeitssorte Dexron VI durch den Füllanschluss in das Getriebe (Bild 68).

Hinweis: Verwenden Sie einen Trichter mit einem biegbaren Schlauch, um das Getriebe zu füllen.

Hinweis: Wenn der Stand der Getriebeflüssigkeit richtig ist, sollte er an der Unterkante des Gewindes im Füllanschluss liegen.

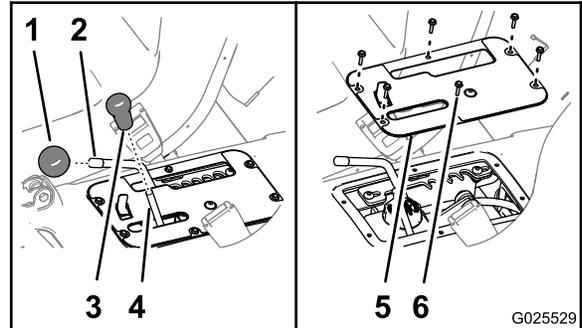
8. Setzen Sie die Füllschraube wieder ein (Bild 68).

Warten des Behälters des Fahrgeschwindigkeitszylinders

Wartungsintervall: Alle 200 Betriebsstunden

Behälterflüssigkeitssorte: DOT 3-Bremsflüssigkeit

1. Entfernen Sie die Handräder vom Hydraulikhubhebel und vom Fahrtriebshebel (Bild 70).



G025529

Bild 70

- | | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| 1. Handrad (Fahrtriebshebel) | 4. Stange (Hydraulikhubhebel) |
| 2. Stange (Fahrtriebshebel) | 5. Bedienelement-Abdeckplatte |
| 3. Handrad (Hydraulikhubhebel) | 6. Kopfschrauben (Nr. 10 x 3/4") |

2. Nehmen Sie die sechs Kopfschrauben (Nr. 10 x 3/4") ab, mit denen die Abdeckplatte des Bedienelements am Sitzunterteil befestigt ist, und entfernen Sie die Abdeckplatte (Bild 70).
3. Stellen Sie den Fahrtriebshebel in die Transport-Stellung, siehe [Verwenden der Geschwindigkeitsregelung](#) (Seite 29).
4. Prüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Behälter für den Fahrgeschwindigkeitszylinder (Bild 71).

Hinweis: Der normale Flüssigkeitsstand liegt zwischen den Min- und Max-Markierungen an der Behälterseite.

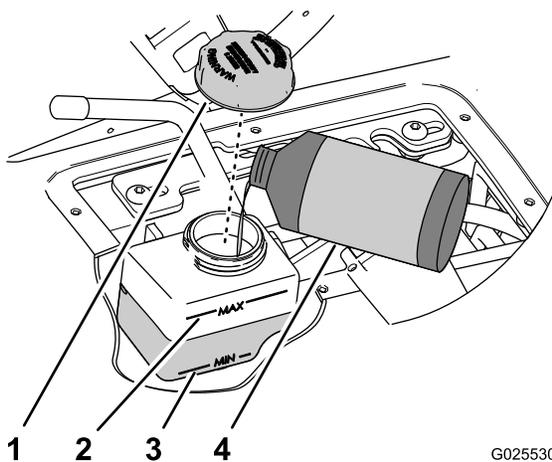


Bild 71

- | | |
|------------------------------|------------------------------|
| 1. Deckel | 3. Min-Markierung (Behälter) |
| 2. Max-Markierung (Behälter) | 4. DOT 3-Bremsflüssigkeit |

5. Führen Sie die folgenden Schritte aus, wenn der Flüssigkeitsstand niedrig ist:
 - A. Reinigen Sie den Bereich um den Behälterdeckel (Bild 71).
 - B. Nehmen Sie den Deckel vom Behälter ab (Bild 71).
 - C. Füllen Sie die angegebene Flüssigkeitssorte ein, um den Stand zwischen die Min- und Max-Markierungen an der Behälterseite zu bringen (Bild 71).
 - D. Schrauben Sie den Deckel mit der Hand fest (Bild 71).
6. Fluchten Sie die Löcher in der Abdeckplatte des Bedienelements mit den Löchern im Sitzunterteil aus (Bild 70).
7. Befestigen Sie die Platte mit den sechs in Schritt 2 entfernten Kopfschrauben (Bild 70) am Unterteil
8. Schrauben Sie die Handräder auf die Stangen für den Hydraulikhubhebel und den Fahrtriebshebel (Bild 70).

Einstellen der Fahrgeschwindigkeit

Wichtig: Die gesteuerte Mindestgeschwindigkeit der Maschine ist bei Vollgas 4,0 km/h. Beim Steuern der Maschinengeschwindigkeit unter 4,0 km/h werden der Riemen und die Kupplung zu stark abgenutzt.

1. Fahren Sie mit der Maschine im Geschwindigkeitsbereich A (niedriger Bereich), B (mittlerer bis niedriger Bereich), C (mittlerer bis hoher Bereich) oder D (hoher Bereich), um zu ermitteln, welcher Geschwindigkeitsbereich die maximale Fahrgeschwindigkeit enthält, die Sie einstellen möchten, siehe .

Hinweis: Lesen Sie am Tacho die Fahrgeschwindigkeit der Maschine ab.

2. Entfernen Sie die Handräder vom Hydraulikhubhebel und vom Fahrtriebshebel (Bild 70).
3. Nehmen Sie die sechs Kopfschrauben (Nr. 10 x 3/4") ab, mit denen die Abdeckplatte des Bedienelements am Sitzunterteil befestigt ist, und entfernen Sie die Abdeckplatte (Bild 70).
4. Stellen Sie den Fahrtriebshebel in die **T**-Stellung (Transport) (Bild 72).
5. Lösen Sie die zwei Sechskantschrauben (5/16" x 3/4"), mit denen die Arretierungsplatte an der Hebelstützhalterung befestigt ist (Bild 72).

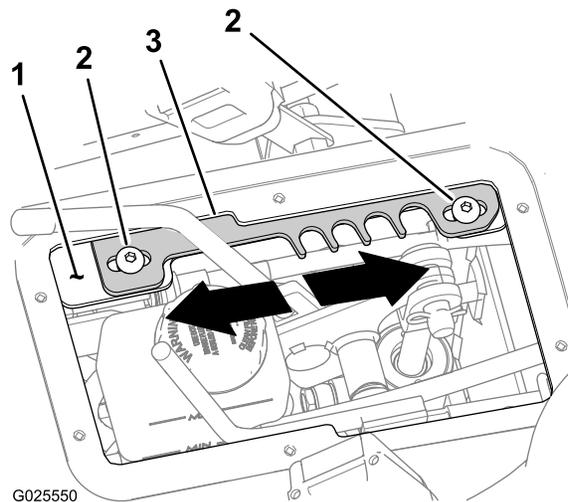


Bild 72

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| 1. Hebelstützhalterung | 3. Arretierungsplatte |
| 2. Sechskantschrauben | |

6. Verschieben Sie die Arretierungsplatte in eine der folgenden Richtungen:
 - Verschieben Sie die Arretierungsplatte nach **vorne**, um die maximale Fahrgeschwindigkeit zu erhöhen (Bild 72).
 - Verschieben Sie die Arretierungsplatte nach **hinten**, um die maximale Fahrgeschwindigkeit zu verringern (Bild 72).
7. Ziehen Sie die zwei Sechskantschrauben (5/16" x 3/4") mit 1978-2542 N-cm an.
8. Fahren Sie mit der Maschine, während der Fahrhebel auf den Geschwindigkeitsbereich gestellt ist, für den Sie das maximale Fahrgeschwindigkeitslimit einstellen. Wenn die maximale Fahrgeschwindigkeit zu schnell oder langsam ist, wiederholen Sie die Schritte 1 bis 8, bis Sie das richtige Fahrgeschwindigkeitslimit erzielen.
9. Fluchten Sie die Löcher in der Abdeckplatte des Bedienelements mit den Löchern im Sitzunterteil aus (Bild 70).
10. Befestigen Sie die Platte mit den sechs in Schritt 3 entfernten Kopfschrauben (Bild 70) am Unterteil

- Schrauben Sie die Handräder auf die Stangen für den Hydraulikhubhebel und den Fahrtriebshebel (Bild 70).

Prüfen des Treibriemens

Wartungsintervall: Alle 400 Betriebsstunden

- Entfernen Sie die neun Kopfschrauben (1/4" x 1"), mit denen die Getriebeabdeckung an der Befestigungsplatte des Getriebes befestigt ist (Bild 73).

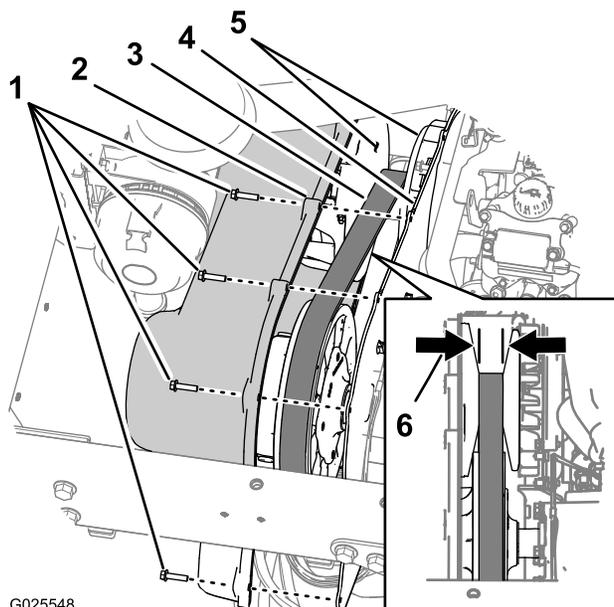


Bild 73

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. Kopfschrauben (1/4" x 1") | 4. Befestigungsplatte |
| 2. Getriebeabdeckung | 5. Angeschrägte Vorderseiten (Hauptkupplung) |
| 3. Treibriemen | 6. Riemenbreite: Bei 29,5 mm oder weniger auswechseln |

- Schieben Sie die Abdeckung nach vorne, bis der Treibriemen sichtbar ist (Bild 73).
- Prüfen Sie die abgeschrägten Vorderseiten der Hauptkupplung auf Zeichen von Beschädigung (Bild 73).

Hinweis: Wenn die Vorderseiten der Hauptkupplung beschädigt sind, wenden Sie sich an den offiziellen Toro-Vertragshändler.

- Prüfen Sie den Treibriemen auf fehlende oder beschädigte Zähne (Bild 73).

Hinweis: Wenn die Zähne des Treibriemens fehlen oder beschädigt sind, tauschen Sie den Treibriemen aus.

- Messen Sie die Breite des Riemens und notieren Sie den Wert (Bild 73).

Hinweis: Wenn die Breite des Treibriemens 29,5 mm oder weniger ist, tauschen Sie ihn aus (Bild 73).

- Fluchten Sie die Löcher in der Getriebeabdeckung mit den Löchern in der Befestigungsplatte aus (Bild 73).
- Befestigen Sie die Abdeckung mit den neun in Schritt 1 entfernten Kopfschrauben (1/4" x 1") an der Befestigungsplatte (Bild 73) und ziehen Sie die Schrauben bis auf 10,2 - 12,4 Nm an.

Reinigen der Kupplungen

Wartungsintervall: Alle 400 Betriebsstunden

- Entfernen Sie die neun Kopfschrauben (1/4" x 1"), mit denen die Getriebeabdeckung an der Befestigungsplatte des Getriebes befestigt ist (Bild 74).

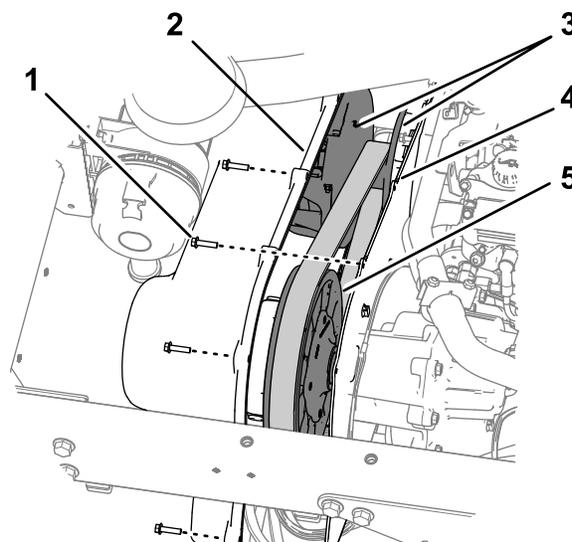


Bild 74

- | | |
|-------------------------------|-----------------------|
| 1. Kopfschrauben (1/4" x 1") | 4. Befestigungsplatte |
| 2. Getriebeabdeckung | 5. Sekundäre Kupplung |
| 3. Hauptkupplung | |

- Entfernen Sie Schmutz- oder Dreckansammlungen an den primären und sekundären Kupplungen mit Wasser; trocknen Sie die Teile sofort mit Druckluft, um überschüssiges Wasser und Rückstände zu entfernen.
- Entfernen Sie restliche Rückstände mit einem schnell trocknenden Kontaktreinigungsmittel oder einem Bremsenreiniger.

Hinweis: Hinweis: Entfernen Sie Rückstände in und um bewegliche Teile herum.

- Wenn Rückstände oder Ablagerungen um den Riemen oder entlang der Kupplungswelle vorhanden sind, entfernen Sie diese mit einem feinen Schleifpad oder einem ähnlichen Produkt.
- Fluchten Sie die Löcher in der Getriebeabdeckung mit den Löchern in der Befestigungsplatte aus (Bild 74).
- Befestigen Sie die Abdeckung mit den neun in Schritt 1 entfernten Kopfschrauben (1/4" x 1") an der Befestigungsplatte (Bild 74) und ziehen Sie die Schrauben bis auf 10,2 - 12,4 Nm an.

Warten des Differenzials und der Achsen

Wechseln des Differentialöls

Ölsorte: 80W90 API GL-5

Ölfüllmenge: 550 ml

1. Stellen Sie eine Auffangwanne unter die Ablassschraube (Bild 75).

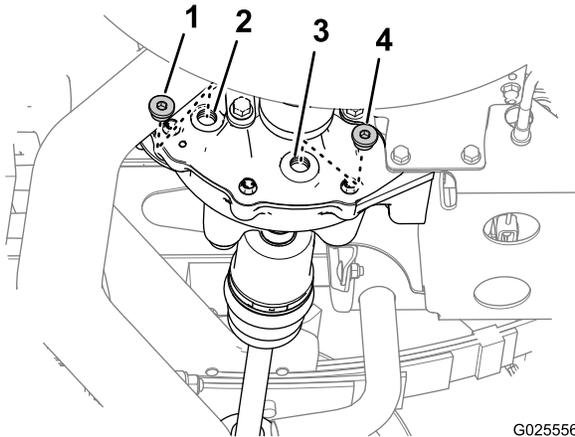


Bild 75

- | | |
|------------------|-------------------|
| 1. Füllschraube | 3. Ablassöffnung |
| 2. Füllanschluss | 4. Ablassschraube |

2. Entfernen Sie die Füllschraube vom Füllanschluss und die Ablassschraube vom Ablassanschluss des Differenzials (Bild 75).

Hinweis: Leeren Sie das Differential vollständig.

3. Prüfen Sie den Zustand der O-Ringe an den Schrauben.

Hinweis: Tauschen Sie beschädigte oder abgenutzte O-Ringe aus.

4. Setzen Sie die Ablassschraube in den Ablassanschluss (Bild 75) ein und ziehen sie bis auf 14 - 19 Nm an.

Hinweis: Die Ablassschraube ist magnetisch. Es ist normal, wenn Sie ein paar eisenhaltige Metallpartikel in der Nähe des Magnets sehen; es werden mehr sein nach dem Einfahren.

5. Füllen Sie 550 ml der angegebenen Ölsorte in den Füllanschluss des Differenzials (Bild 75).

Hinweis: Verwenden Sie einen Trichter mit einem biegbaren Schlauch, um Öl in das Differential einzufüllen.

6. Setzen Sie die Füllschraube in den Füllanschluss (Bild 75) ein und ziehen Sie sie bis auf 14 - 19 Nm an.

1. Heben Sie das Heck der Maschine an und stützen es mit Achsständern ab, siehe [Aufbocken der Maschine \(Seite 41\)](#).
2. Prüfen Sie die Gleichlaufmuffen an den Hinterachsen auf Beschädigungen und austretendes Schmiermittel (Bild 76).

Hinweis: Tauschen Sie beschädigte oder leckende Gleichlaufmuffen vor dem Verwenden der Maschine aus.

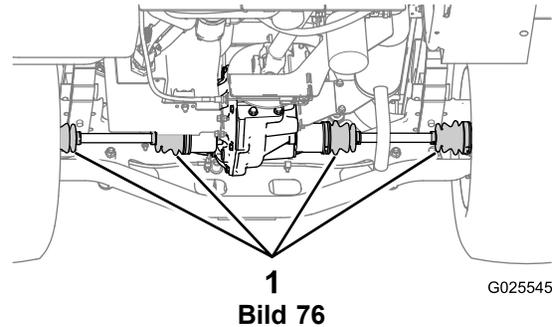


Bild 76

3. Entfernen Sie die Achsständer und lassen Sie die Maschine auf den Boden ab.

Prüfen der Gleichlaufmuffen

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden

Warten der Kühlanlage

Wechseln des Kühlmittels

Wartungsintervall: Alle 1000 Betriebsstunden/Alle 2 Jahre
(je nach dem, was zuerst erreicht wird)

Fassungsvermögen der Kühlanlage: 3,7 l

Kühlmittelsorte: Eine 50:50-Mischung aus Wasser und permanentem Ethylenglykol-Frostschutzmittel

1. Stellen Sie die Maschine auf einer ebenen Fläche ab.
2. Heben Sie die Ladepritsche (falls vorhanden) an und setzen Sie die Sicherheitsstütze auf den ausgefahrenen Hubzylinder, um die Ladepritsche abzustützen, siehe [Anheben der Staubbox \(Seite 22\)](#) und [Verwenden der Ladepritschensicherheitsstütze \(Seite 39\)](#).

⚠ ACHTUNG

Wenn der Motor gelaufen ist, ist das Kühlmittel heiß und steht unter Druck, d. h. es kann ausströmen und Verbrennungen verursachen.

- Entfernen Sie niemals den Kühlerdeckel, wenn der Motor noch läuft.
 - Lassen Sie den Motor mindestens 15 Minuten lang oder so lange abkühlen, dass Sie den Kühlerdeckel berühren können, ohne Ihre Hand zu verbrennen.
 - Öffnen Sie den Kühlerdeckel mit einem Lappen. Öffnen Sie den Deckel langsam, damit der Dampf entweichen kann.
3. Nehmen Sie den Kühlerdeckel ab ([Bild 77](#)).

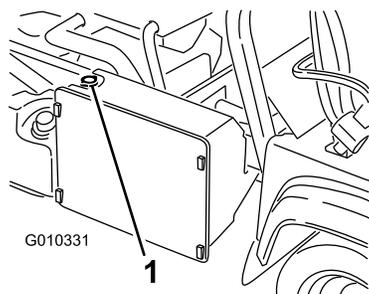


Bild 77

1. Kühlerdeckel

4. Nehmen Sie den Deckel vom Kühlmittel-Überlaufbehälter ab ([Bild 78](#)).

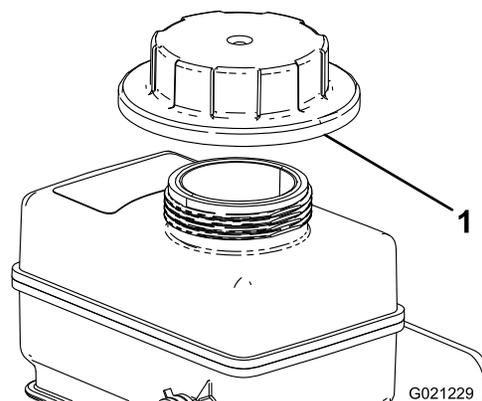


Bild 78

1. Deckel (Kühlmittel-Überlaufbehälter)

5. Schließen Sie den unteren Kühlerschlauch ab und lassen das Kühlmittel in eine Auffangwanne laufen.

Hinweis: Schließen Sie den unteren Kühlerschlauch an, wenn kein Kühlmittel mehr austritt.

6. Füllen Sie den Kühler mit einer 50:50-Mischung aus Wasser und permanentem Ethylenglykol-Frostschutzmittel.
7. Füllen Sie den Kühler auf und schrauben Sie den Deckel auf ([Bild 77](#)).
8. Füllen Sie den Kühlmittel-Überlaufbehälter langsam, bis der Stand an der Unterkante des Füllstutzens liegt ([Bild 78](#)).
9. Schrauben Sie den Deckel auf den Kühlmittel-Überlaufbehälter auf ([Bild 78](#)).
10. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn laufen, bis er warm ist.
11. Stellen Sie den Motor ab, prüfen den Kühlmittelstand, und füllen bei Bedarf nach.

Warten der Bremsen

Einstellen der Feststellbremse

Wartungsintervall: Nach 10 Betriebsstunden

Alle 200 Betriebsstunden

1. Nehmen Sie den Gummigriff vom Feststellbremshebel ab (**Bild 79**).

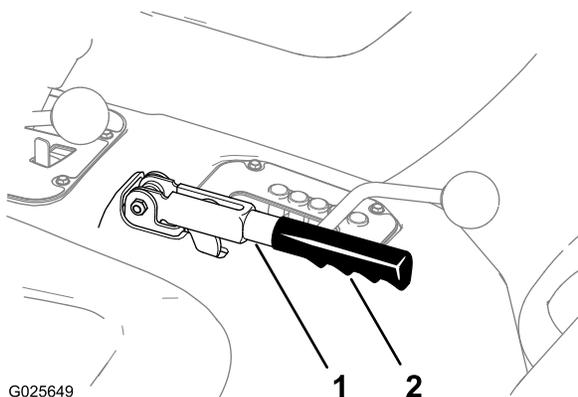


Bild 79

1. Feststellbremshebel
2. Griff

2. Lösen Sie die Stellschraube, mit der das Handrad am Feststellbremshebel befestigt ist (**Bild 80**).

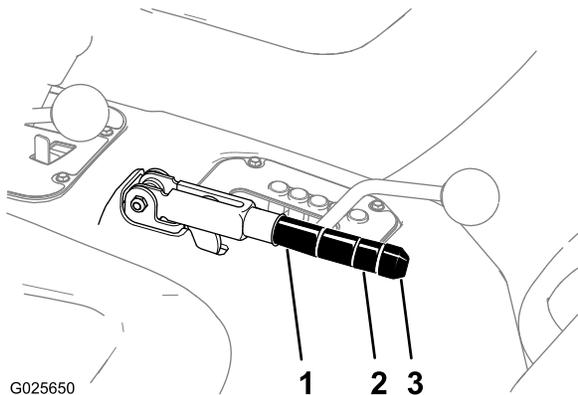


Bild 80

1. Feststellbremshebel
2. Handrad
3. Stellschraube

3. Drehen Sie das Handrad (**Bild 80**), bis eine Kraft von 20 kg bis 22 kg erforderlich ist, um den Hebel zu betätigen.

4. Ziehen Sie die Stellschraube fest (**Bild 80**).

Hinweis: Wenn Sie die Feststellbremse nicht mehr mit dem Feststellbremshebel einstellen können, lösen Sie den Hebel bis zur mittleren Einstellung und stellen dann den Zug hinten ein; wiederholen Sie dann Schritt 3.

5. Befestigen Sie den Gummigriff am Feststellbremshebel (**Bild 79**).

Einstellen des Bremspedals

Wartungsintervall: Alle 200 Betriebsstunden

1. Entfernen Sie die Motorhaube, siehe [Entfernung der Motorhaube \(Seite 41\)](#).
2. Nehmen Sie den Splint und Lastösenbolzen ab, mit denen das Hauptzylinderjoch am Bremspedalgelenk befestigt ist (**Bild 81**).

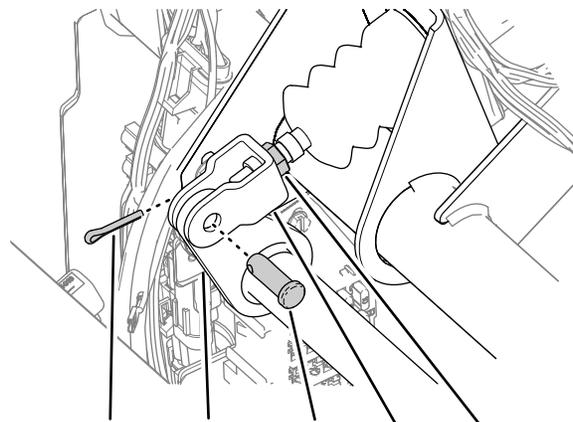


Bild 81

1. Splint
2. Bremspedalgelenk
3. Lastösenbolzen
4. Hauptzylinderjoch
5. Klemmmutter

3. Heben Sie das Bremspedal an (**Bild 82**), bis es den Rahmen berührt.

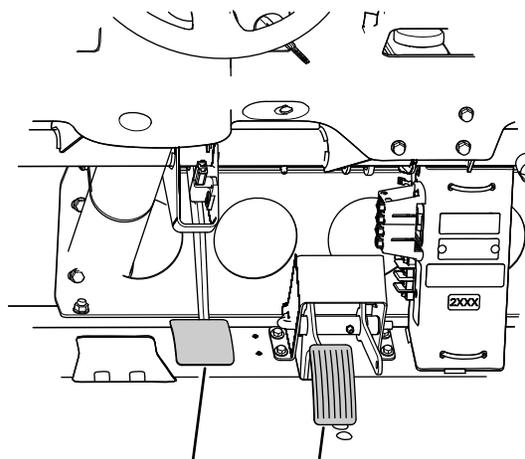


Bild 82

1. Bremspedal
2. Fahrpedal

4. Lösen Sie die Sicherungsmuttern, mit denen das Joch an der Hauptzylinderwelle befestigt ist (**Bild 81**).
5. Stellen Sie das Joch ein, bis die Löcher mit dem Loch im Bremspedalgelenk ausgefluchtet sind (**Bild 81**).
6. Befestigen Sie das Joch mit dem Lastösenbolzen und Splint am Pedalgelenk (**Bild 81**).

7. Ziehen Sie die Klemmmutter an, mit der das Joch an der Hauptzylinderwelle befestigt ist (Bild 81).

Hinweis: Der Bremsauptzylinder muss Druck von der Betriebsbremse ablassen, wenn er richtig eingestellt ist.

8. Setzen Sie die Motorhaube auf, siehe [Entfernung der Motorhaube \(Seite 41\)](#).

Warten der Bedienelementanlage

Umstellen des Tachos

Der Tacho kann von Meilen pro Stunde auf Kilometer pro Stunde (oder umgekehrt) umgestellt werden.

1. Stellen Sie die Maschine auf einer ebenen Fläche ab, stellen Sie den Motor ab, aktivieren Sie die Feststellbremse und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Entfernen Sie die Motorhaube, siehe [Entfernung der Motorhaube \(Seite 41\)](#).
3. Ermitteln Sie die zwei losen Kabel neben dem Tacho (Bild 83).

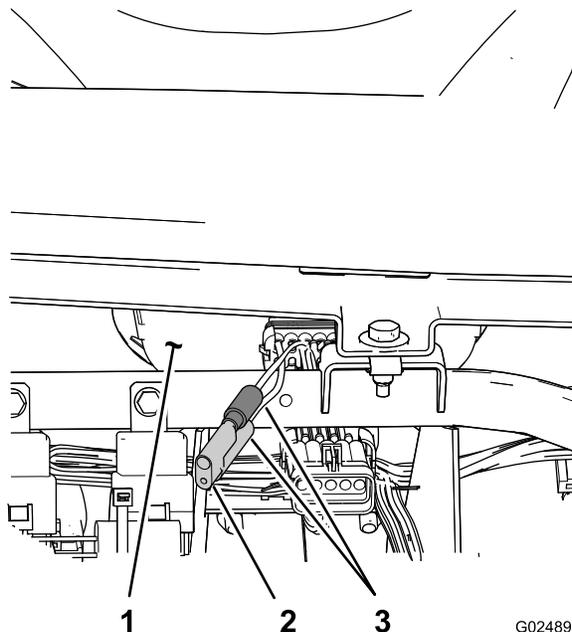


Bild 83

1. Tacho (nach vorne zeigend)
2. Schraube
3. Tachometerkabel

-
4. Entfernen Sie den Anschlussstecker vom Kabelbaum und schließen Sie die Kabel zusammen (Bild 83).

Hinweis: Der Tacho ist von m/h oder km/h umgestellt. Bewahren Sie die Schraube auf, um den Tacho auf m/h umzustellen.

5. Setzen Sie die Motorhaube auf, siehe [Entfernung der Motorhaube \(Seite 41\)](#).

Einstellen des Fahrpedals

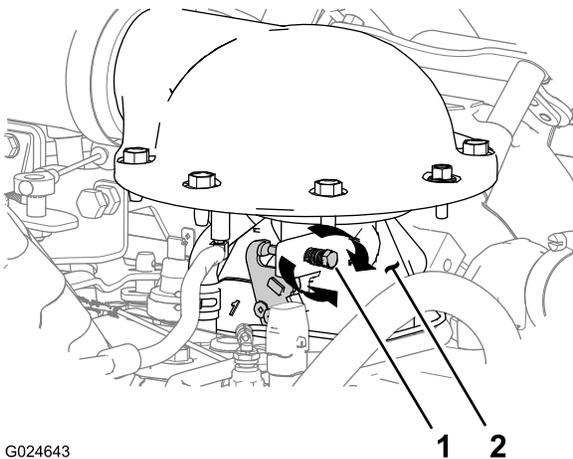
Einstellen der Motordrehzahl für den niedrigen Leerlauf

1. Lassen Sie den Motor an und lassen Sie ihn laufen, bis der Motor die normale Betriebstemperatur erreicht hat (ca. 5-10 Minuten).
2. Stellen Sie sicher, dass die Gasbedienung auf den niedrigen Leerlauf gestellt ist, und prüfen Sie auf dem Tacho, dass der Motor mit 1100 U/min (niedriger Leerlauf) läuft.

Hinweis: Wenn die Motordrehzahl für den niedrigen Leerlauf 1100 U/min ist, gehen Sie auf [Einstellen der Motordrehzahl für den schnellen Leerlauf \(Seite 58\)](#).

3. Wenn die Motordrehzahl für den niedrigen Leerlauf höher oder niedriger als 1100 U/min ist, drehen Sie die Leerlaufschraube am Gasbedienungsgehäuse nach rechts oder links, bis die Motordrehzahl für den Leerlauf 1100 U/min ist ([Bild 84](#)).

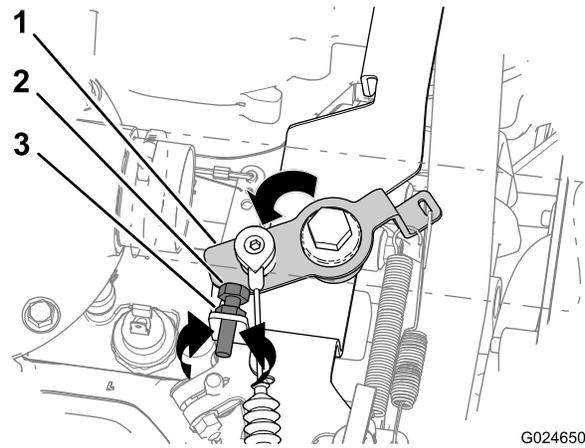
Hinweis: Der Lüfter darf nicht laufen, wenn Sie die Leerlaufdrehzahl für den Motor einstellen.



G024643

Bild 84

1. Leerlaufschraube
2. Gasbedienungsgehäuse



G024650

Bild 85

1. Kippschalter
2. Anschlag für schnellen Leerlauf
3. Klemmmutter

3. Wenn die Motordrehzahl für den schnellen Leerlauf höher oder niedriger als 3600 U/min ist, führen Sie folgende Schritte aus:
 - A. Lösen Sie die Klemmmutter, mit der der Anschlag für den schnellen Leerlauf befestigt ist ([Bild 85](#)).
 - B. Drehen Sie den Anschlag in die folgenden Richtungen:
 - Zum Verringern der Motordrehzahl nach rechts ([Bild 85](#)).
 - Zum Erhöhen der Motordrehzahl nach links ([Bild 85](#)).
 - C. Ziehen Sie die Klemmmutter an ([Bild 85](#)).
 - D. Schieben Sie den Kippschalter gegen den Anschlag für den schnellen Leerlauf ([Bild 85](#)).
 - E. Wenn die Motordrehzahl für den schnellen Leerlauf höher oder niedriger als 3600 U/min ist, wiederholen Sie die Schritte [A](#) bis [D](#), bis die Motordrehzahl für den schnellen Leerlauf 3600 U/min ist.
4. Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

Einstellen der Motordrehzahl für den schnellen Leerlauf

1. Lassen Sie den Motor an und lassen Sie ihn laufen, bis der Motor die normale Betriebstemperatur erreicht hat (ca. 5-10 Minuten).
2. Schieben Sie den Umlenkhebel für die Gasbedienung mit der Hand gegen den Anschlag für den schnellen Leerlauf ([Bild 85](#)).

Hinweis: Die Motordrehzahl auf dem Tacho sollte 3600 U/min sein.

Hinweis: Wenn die Motordrehzahl für den schnellen Leerlauf 3600 U/min ist, gehen Sie auf [Einstellen der Gaspedalstellung \(Seite 58\)](#).

Einstellen der Gaspedalstellung

Stellen Sie das Gaspedal mit Hilfe einer anderen Person ein.

1. Schieben Sie den Kippschalter gegen den Anschlag für den schnellen Leerlauf und halten ihn gegen den Anschlag ([Bild 85](#)).
2. Messen Sie den Abstand zwischen dem Gaspedal und dem Boden unter dem Pedal ([Bild 86](#)).

Hinweis: Der Abstand zwischen dem Gaspedal und dem Boden sollte 6,35 mm sein.

Hinweis: Wenn der Abstand zwischen dem Gaspedal und dem Boden 6,35 mm ist, gehen Sie auf [Einstellen des oberen Gaspedalanschlages \(Seite 59\)](#).

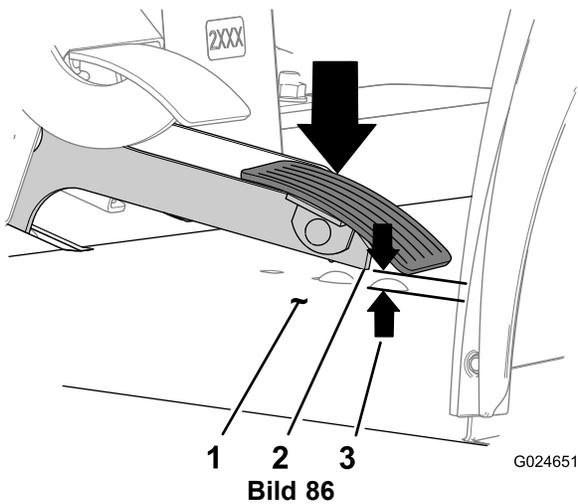


Bild 86

- | | |
|-------------|------------------------|
| 1. Boden | 3. Abstand von 6,35 mm |
| 2. Gaspedal | |

3. Wenn der Abstand zwischen dem Gaspedal und dem Boden (**Bild 86**) höher oder niedriger als 6,35 mm ist, führen Sie folgende Schritte aus, während Sie den Kippschalter gegen den Anschlag für den schnellen Leerlauf halten (**Bild 85**):

- Lockern Sie die innere Klemmmutter für den Bowdenzug und ziehen Sie die äußere Klemmmutter an, um den Abstand zu verringern (**Bild 87**).
- Lockern Sie die äußere Klemmmutter für den Bowdenzug und ziehen Sie die innere Klemmmutter an, um den Abstand zu vergrößern (**Bild 87**).

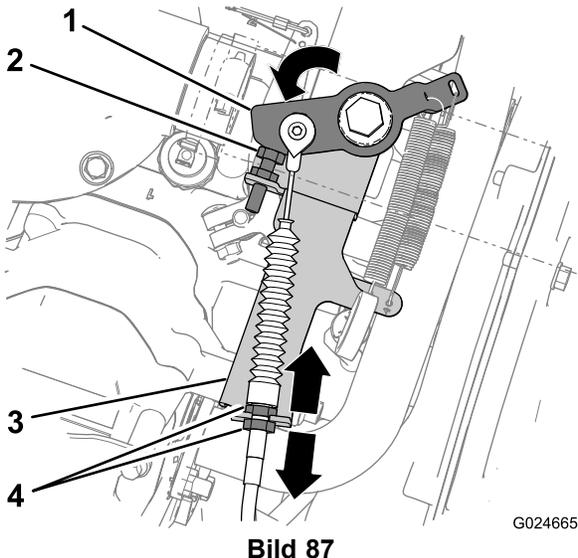


Bild 87

- | | |
|------------------------------------|---------------------------|
| 1. Kippschalter | 3. Gasbedienungshalterung |
| 2. Anschlag für schnellen Leerlauf | 4. Klemmmutter |

4. Stellen Sie sicher, dass die Klemmmuttern für den Bowdenzug fest sind (**Bild 87**).

5. Halten Sie den Kippschalter gegen den Anschlag für den schnellen Leerlauf und prüfen Sie den Abstand zwischen dem Gaspedal und dem Boden. Wenn der Abstand höher oder niedriger als 6,35 mm ist, wiederholen Sie die Schritte 3 und 4, bis der Abstand zwischen dem Pedal und dem Boden 6,35 mm beträgt.

Einstellen des oberen Gaspedalanschlags

1. Messen Sie bei nicht betätigtem Gaspedal den Abstand zwischen der hinteren unteren Kante des Gaspedal-Arms und dem Boden (**Bild 88**).

Hinweis: Notieren Sie diesen Wert (**Wert 1**).

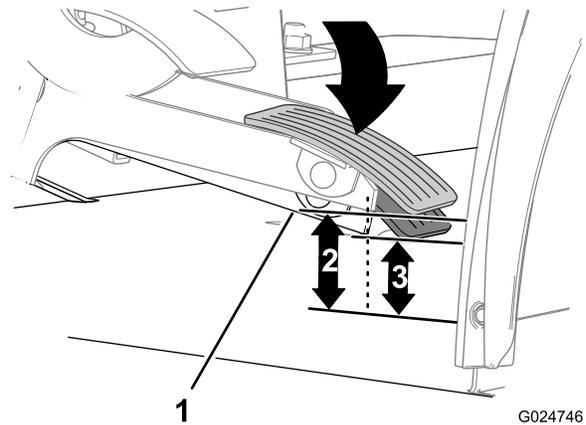


Bild 88

- | | |
|-----------------|-----------|
| 1. Gaspedal-Arm | 3. Wert 2 |
| 2. Wert 1 | |

2. Betätigen Sie das Gaspedal langsam, bis das Gaspedal und der Bowdenzug kein Spiel haben (**Bild 88**).
3. Messen Sie den Abstand zwischen der hinteren unteren Kante des Gaspedal-Arms und dem Boden, während Sie das Pedal in der Stellung halten, um das Spiel zu entfernen (**Bild 88**).

Hinweis: Notieren Sie diesen Wert (**Wert 2**).

4. Ziehen Sie Wert 2 von Wert 1 ab; das Ergebnis ist das **Pedalspiel**.

Hinweis: Das Pedalspiel sollte 3 mm sein.

5. Wenn das Pedalspiel über oder unter 3 mm ist, führen Sie folgende Schritte aus:
 - A. Lösen Sie die Klemmmutter, mit der der Gaspedalanschlag befestigt ist (**Bild 89**).
 - B. Drehen Sie den Gaspedalanschlag in die folgenden Richtungen:
 - Zum Erhöhen des Pedalspiels nach rechts (**Bild 89**).
 - Zum Verringern des Pedalspiels nach links (**Bild 89**).

Warten der Hydraulikanlage

Auswechseln des Hydraulikölfilters

Wartungsintervall: Nach 10 Betriebsstunden

Alle 800 Betriebsstunden

Wichtig: Der Einsatz anderer Filter führt u. U. zum Verlust Ihrer Garantieansprüche für einige Bauteile.

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf eine ebene Fläche, stellen den Motor ab, aktivieren die Feststellbremse und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Reinigen Sie den Bereich um die Filterkontaktfläche (Bild 90).

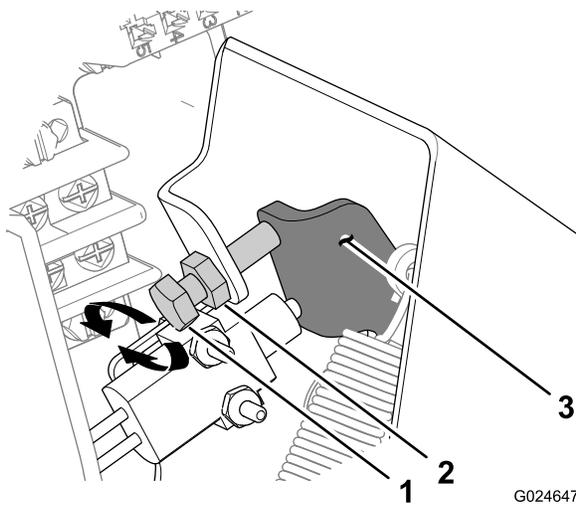


Bild 89

1. Gaspedalanschlag
2. Klemmmutter
3. Flansch des Gaspedal-Arms

- C. Ziehen Sie die Klemmmutter an (Bild 89).
- D. Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 4, um das Pedalspiel zu messen (Bild 89).

Hinweis: Das Pedalspiel sollte 3 mm sein.

- E. Wiederholen Sie die Schritte A bis D, bis das Pedalspiel 3 mm ist.

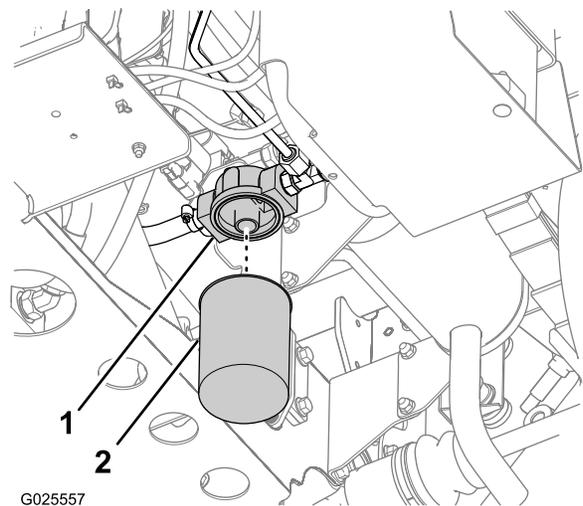


Bild 90

1. Filteradapter
2. Hydraulikfilter

3. Stellen Sie eine Auffangwanne unter den Filter (Bild 90).
4. Drehen Sie den Filter nach links, um ihn zu entfernen (Bild 90).
5. Reinigen Sie die Filterkontaktfläche des Filteradapters (Bild 90).
6. Schmieren Sie die Dichtung des neuen Filters mit der angegebenen Hydraulikölsorte (Mobil M15) ein.
7. Schrauben Sie den Filter auf den Filteradapter, bis die Dichtung die Kontaktfläche des Adapters (Bild 90) berührt; ziehen Sie den Filter dann um eine weitere 1/2 bis Umdrehung an (Bild 90).
8. Starten Sie den Motor und lassen ihn ca. zwei Minuten lang laufen, um die Anlage zu entlüften.
9. Stellen Sie den Motor ab und prüfen Sie den Stand des Hydrauliköls im Behälter. Achten Sie auch auf undichte Stellen im Filterbereich.

Wechseln des Hydrauliköls

Wartungsintervall: Alle 800 Betriebsstunden

Bremsflüssigkeitssorte: Mobil M15

Fassungsvermögen der Hydraulikanlage:
(Nicht-TC-Modell): 7,5 l

Fassungsvermögen der Hydraulikanlage:
(Nicht-TC-Modelle mit der Hochflusshydraulik
(Option) oder TC-Modell): 15,1 l

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf eine ebene Fläche, stellen den Motor ab, aktivieren die Feststellbremse und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Heben Sie die Staubox an, siehe [Anheben der Staubox \(Seite 22\)](#).
3. Entfernen Sie den Deckel und Peilstab vom Füllstutzen des Behälters ([Bild 91](#)).

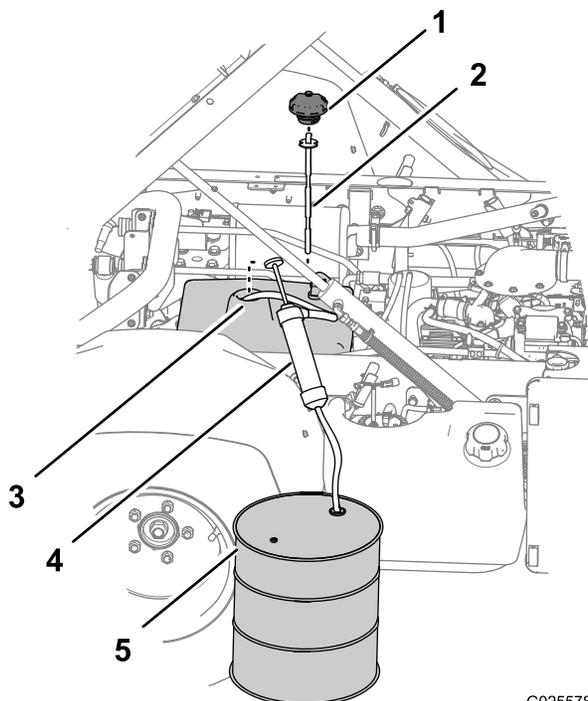


Bild 91

G025578

- | | |
|---------------------------------------|--------------------|
| 1. Deckel | 4. Absauggerät |
| 2. Peilstab | 5. Auffangbehälter |
| 3. Füllstutzen
(Hydraulikbehälter) | |

4. Verlegen Sie den Zulaufschlauch des Absauggeräts durch den Füllstutzen des Hydraulikbehälters zur Unterseite des Behälters ([Bild 91](#)).
5. Stecken Sie den Auslaufschlauch des Absauggeräts in einen Auffangbehälter ([Bild 91](#)), der ein Fassungsvermögen von 11,4 l hat; Fassungsvermögen für Nicht-TC-Modell und für Nicht-TC-Modell mit der Hochflusshydraulik oder TC-Modell ist 18,9 l.
6. Saugen Sie das Hydrauliköl vom Behälter ab.
7. Entfernen Sie das Absauggerät vom Behälter ([Bild 91](#)).

8. Füllen Sie 7,5 l (für Nicht-TC-Modell, Nicht-TC-Modell mit Hochflusshydraulik (Option) oder TC-Modell 15,1 l) der angegebenen Hydraulikölsorte in den Hydraulikbehälter ([Bild 91](#)).

Wichtig: Verwenden Sie nur die angegebenen Hydrauliköle. Andere Ölsorten können die hydraulische Anlage beschädigen.

9. Setzen Sie den Peilstab ein und den Deckel auf dem Füllstutzen des Hydraulikbehälters auf ([Bild 91](#)).
10. Lassen Sie den Motor an und fahren Sie mit dem Fahrzeug, um das Hydrauliksystem mit Öl zu füllen. Prüfen Sie den Ölstand erneut und füllen bei Bedarf nach.

Anheben der Ladepritsche im Notfall

Sie können die Ladepritsche in einem Notfall ohne Anlassen des Motors durch Betätigen des Anlassers und Starten der Hydraulikanlage anheben.

Anheben der Ladepritsche mit dem Anlasser

Hinweis: Wenn der Motor nicht anspringt, müssen die Last und die Ladepritsche (das Anbaugerät) entfernt werden, um den Motor warten zu können.

1. Stellen Sie sicher, dass der Ganghebel in der **P**-Stellung ist, siehe [Ganghebel \(Seite 17\)](#).
2. Betätigen Sie den Anlasser und halten Sie den Hubhebel in der angehobenen Stellung.

Hinweis: Lassen Sie den Anlasser für 15 Sekunden laufen, warten Sie dann 60 Sekunden, bevor Sie den Anlasser erneut betätigen.

Anheben der Ladepritsche durch Starten der Hydraulikanlage

Hinweis: Hierfür benötigen Sie zwei Hydraulikschläuche. Jeder Schlauch muss eine Schnellkupplung mit Innen- und Außengewinde haben, das auf die Fahrzeugkupplungen passt.

1. Fahren Sie ein Fahrzeug hinten an das kaputte Fahrzeug ran.

Wichtig: Die Hydraulikanlage verwendet Mobil M15. Um eine Verschmutzung der Anlage zu vermeiden, sollten Sie sicherstellen, dass das Fahrzeug, mit dem Sie die Hydraulikanlage starten, ein entsprechendes Hydrauliköl verwendet.

2. Schließen Sie an beiden Fahrzeugen die beiden Schnellkupplungsschläuche von den Schläuchen ab, die an der Schnellkupplungshalterung befestigt sind ([Bild 92](#)).

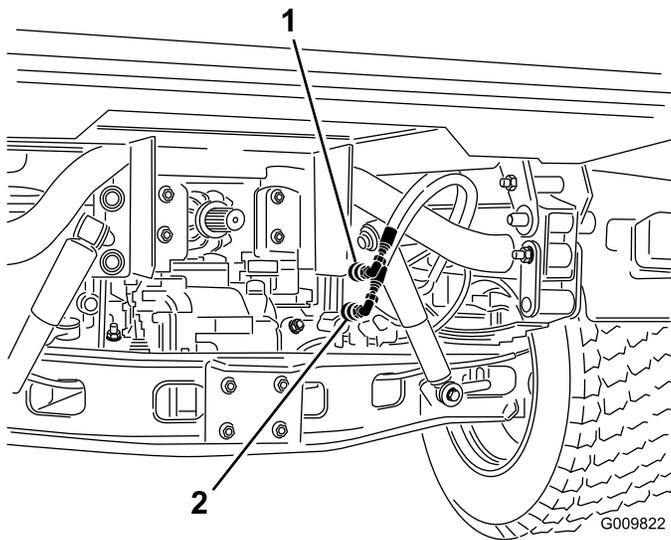


Bild 92

1. Schnellkupplungsschlauch A
2. Schnellkupplungsschlauch B

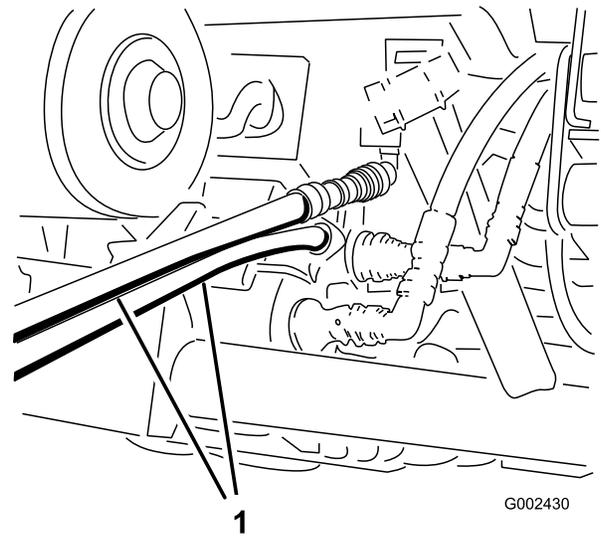


Bild 94

1. Überbrückungsschläuche

3. Schließen Sie an der defekten Maschine die beiden Überbrückungsschläuche an die Schläuche an, die abgeschlossen wurden ([Bild 93](#)).

Hinweis: Verschließen Sie nicht verwendete Anschlüsse.

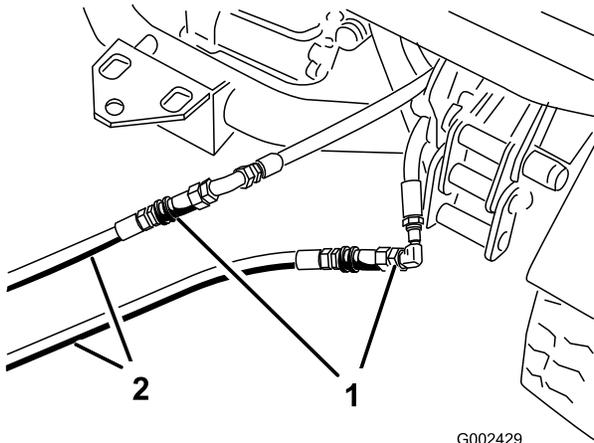


Bild 93

1. Abgeschlossene Schläuche
2. Überbrückungsschläuche

4. Schließen Sie am anderen Fahrzeug die zwei Schläuche an der Kupplung an, die sich noch in der Kupplungshalterung befindet (schließen Sie den oberen Schlauch an die obere Kupplung und den unteren Schlauch an der unteren Kupplung an) ([Bild 94](#)).

Hinweis: Verschließen Sie nicht verwendete Anschlüsse.

5. Halten Sie alle Unbeteiligten von den Fahrzeugen fern.
6. Lassen Sie das zweite Fahrzeug an und schieben Sie den Hubhebel in die angehobene Position. Die defekte Ladepritsche wird jetzt angehoben.
7. Schieben Sie den Hydraulikhubhebel in den Neutral-Stellung und aktivieren Sie die Hydraulikhubsperr, siehe [Hydraulikhubhebel \(Seite 18\)](#).
8. Setzen Sie die Ladepritschenstütze auf den ausgefahrenen Hubzylinder, siehe [Verwenden der Ladepritschensicherheitsstütze \(Seite 39\)](#).

Hinweis: Stellen Sie den Motor beider Fahrzeuge ab. Schieben Sie den Hubhebel nach hinten und vorne, um den Systemdruck abzulassen und das Abschließen der Schnellkupplungen zu vereinfachen.

9. Nehmen Sie nach dem Abschluss des Vorgangs die Starterschläuche ab und schließen Sie die Hydraulikschläuche an beiden Fahrzeugen an.

Wichtig: Prüfen Sie den Stand des Hydrauliköls an beiden Fahrzeugen, bevor Sie weiterarbeiten.

Einlagerung

1. Stellen Sie die Maschine auf einer ebenen Fläche ab, aktivieren die Feststellbremse, stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Entfernen Sie Schmutz und Rückstände von der ganzen Maschine, einschließlich von der Außenseite der Zylinderkopfrippen des Motors und des Gebläsegehäuses.

Wichtig: Sie können die Maschine mit einem milden Reinigungsmittel und Wasser waschen. Waschen Sie die Maschine nie mit einem Hochdruckreiniger. Durch hohen Wasserdruck kann die Elektroanlage beschädigt und das Fett an den Reibungsstellen weggespült werden. Vermeiden Sie überflüssiges Wasser, insbesondere in der Nähe des Armaturenbretts, der Lampen, des Motors und der Batterie.

3. Prüfen Sie die Bremsen, siehe [Prüfen der Bremsflüssigkeit \(Seite 26\)](#).
4. Warten Sie den Luftfilter, siehe [Warten des Luftfilters \(Seite 44\)](#).
5. Fetten Sie die Maschine ein.
6. Wechseln Sie das Motoröl, siehe ([Wechseln des Motoröls und -filters \(Seite 44\)](#)).
7. Prüfen Sie den Reifendruck, siehe [Prüfen des Reifendrucks \(Seite 28\)](#).
8. Präparieren Sie die Kraftstoffanlage folgendermaßen, wenn Sie das Gerät für mehr als 30 Tage einlagern:

- A. Geben Sie einen Stabilisator auf Mineralölbasis dem Kraftstoff im Tank zu.

Befolgen Sie dabei die Mischanweisungen des Herstellers des Stabilisators. (8 ml pro Liter). Verwenden Sie keinen Stabilisator auf Alkoholbasis (Ethanol oder Methanol).

Hinweis: Ein Stabilisator wirkt am effektivsten, wenn er frischem Benzin beigemischt und ständig verwendet wird.

- B. Lassen Sie den Motor für fünf Minuten laufen, um den stabilisierten Kraftstoff in der Kraftstoffanlage zu verteilen.
- C. Stellen Sie den Motor ab, lassen Sie ihn abkühlen und entleeren Sie den Kraftstofftank.
- D. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn laufen, bis er abstellt.
- E. Starten Sie den Motor und lassen ihn laufen, bis er nicht mehr anspringt.
- F. Entsorgen Sie abgelassenen Kraftstoff vorschriftsmäßig. Das Recycling sollte den örtlichen Vorschriften entsprechen.

Wichtig: Lagern Sie stabilisiertes Benzin nicht länger als 90 Tage ein.

9. Entfernen und prüfen Sie die Zündkerzen, siehe [Austauschen der Zündkerze \(Seite 45\)](#).
10. Gießen Sie bei abmontierten Zündkerzen zwei Esslöffel Motoröl in die Zündkerzenöffnung.
11. Lassen Sie dann den Motor mit dem Anlasser an, um das Öl im Zylinder zu verteilen.
12. Setzen Sie die Zündkerzen ein und ziehen sie auf das empfohlene Drehmoment an, siehe [Austauschen der Zündkerze \(Seite 45\)](#).

Hinweis: Setzen Sie den Zündkerzen nicht die -stecker auf.

13. Prüfen Sie den Frostschutz und füllen eine 50:50 Mischung aus Wasser und Frostschutzmittel nach, wie sie für die zu erwartenden Mindesttemperaturen in Ihrer Region erforderlich ist.
14. Nehmen Sie die Batterie aus dem Chassis heraus und laden sie vollständig auf, siehe [Warten der Batterie \(Seite 48\)](#).

Hinweis: Schließen Sie die Batteriekabel während der Einlagerung nicht an den Batteriepolen an.

Wichtig: Die Batterie muss ganz aufgeladen sein, um ein Einfrieren und eine Beschädigung bei Temperaturen unter 0°C zu vermeiden. Eine ganz aufgeladene Batterie hält die Ladung für ungefähr 50 Tage bei Temperaturen unter 4°C. Wenn die Temperaturen über 4°C liegen, prüfen Sie den Füllstand der Batterie und laden Sie die Batterie alle 30 Tage auf.

15. Prüfen Sie alle Muttern und Schrauben und ziehen diese bei Bedarf an. Reparieren oder wechseln Sie alle beschädigten und defekten Teile aus.
 16. Bessern Sie alle zerkratzten oder abgeblättern Metallflächen aus.
- Hinweis:** Die passende Farbe erhalten Sie bei Ihrem Toro-Vertragshändler.
17. Lagern Sie die Maschine in einer sauberen, trockenen Garage oder an einem anderen geeigneten Ort ein.
 18. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab und bewahren Sie ihn an einem für Kinder unzugänglichen Ort sicher auf.
 19. Decken Sie die Maschine ab, damit sie geschützt ist und nicht verstaubt.

Fehlersuche und -behebung

Problem	Mögliche Ursache	Behebungsmaßnahme
Die Schnellkupplungen sind schwer an- und abzuschließen.	1. Der Hydraulikdruck nicht abgelassen (Schnellkupplung steht unter Druck)	1. Stellen Sie den Motor ab, bewegen Sie den Hydraulikhubhebel mehrmals nach vorne und zurück und schließen die Schnellkupplungen für die Anschlussstücke in der Hilfshydraulikplatte an.
Die Servolenkung ist schwer zu bewegen.	1. Der Stand des Hydrauliköls ist niedrig. 2. Das Hydrauliköl ist heiß. 3. Die Hydraulikpumpe funktioniert nicht.	1. Warten Sie den Hydraulikbehälter. 2. Prüfen Sie den Stand des Hydrauliköls und warten die Maschine, wenn der Stand niedrig ist. Wenden Sie sich an Ihren offiziellen Vertragshändler. 3. Wenden Sie sich an Ihren offiziellen Vertragshändler.
Das Hydraulikanschlussstück ist nicht dicht.	1. Das Anschlussstück ist lose. 2. Der O-Ring fehlt am Hydraulikanschlussstück.	1. Ziehen Sie das Anschlussstück an. 2. Setzen Sie den fehlenden O-Ring ein.
Ein Anbaugerät funktioniert nicht.	1. Die Schnellkupplungen sind nicht ganz angeschlossen. 2. Die Schnellkupplungen sind vertauscht.	1. Schließen Sie die Schnellkupplungen ab, entfernen Rückstände von den Kupplungen und schließen sie wieder an. Tauschen Sie beschädigte Kupplungen aus. 2. Schließen Sie die Schnellkupplungen ab, fluchten die Kupplungen mit den richtigen Anschlüssen an der Hilfshydraulikplatte aus, und schließen Sie die Kupplungen wieder an.
Es besteht ein quietschendes Geräusch.	1. Der Hydraulikhubhebel ist in der Ein-Stellung arretiert (daher fließt Hydrauliköl über das Überdruckventil).	1. Stellen Sie die Hydraulikhubsperr in die nicht arretierte Stellung und den Hydraulikhubhebel in die Neutral-Stellung.
Der Motor springt nicht an.	1. Der Hydraulikhubhebel ist in der Ein-Stellung arretiert.	1. Stellen Sie die Hydraulikhubsperr in die nicht arretierte Stellung und den Hydraulikhubhebel in die Neutral-Stellung und lassen Sie den Motor an.
Das Getriebe lässt sich schwer schalten	1. Die Motordrehzahl im Leerlauf ist zu schnell. 2. Die Kupplungen sind verschmutzt.	1. Stellen Sie die Motordrehzahl für den Leerlauf auf 1100 U/min ein, siehe „Einstellen des langsamen Leerlaufs für den Motor“. 2. Reinigen Sie die Kupplungen, siehe „Reinigen der Kupplungen“.
Die Kupplung greift abrupt.	1. Der Motorleerlauf ist zu langsam. 2. Der Riemen ist neu. 3. Das Spiel des Fahrpedals ist zu groß. 4. Die Kupplungen sind verschmutzt.	1. Stellen Sie die Motordrehzahl für den Leerlauf auf 1100 U/min ein, siehe „Einstellen des langsamen Leerlaufs für den Motor“. 2. Die Einfahrzeit für den Riemen beträgt nur 10 Betriebsstunden. 3. Stellen Sie das Fahrpedal ein, siehe „Einstellen des Fahrpedals“. 4. Reinigen Sie die Kupplungen, siehe „Reinigen der Kupplungen“.

Hinweise:

Hinweise:

Hinweise:



Toro Kompletgarantie

Eine eingeschränkte Garantie

Bedingungen und abgedeckte Produkte

The Toro Company und die Niederlassung, Toro Warranty Company, gewährleisten gemäß eines gegenseitigen Abkommens, dass das kommerzielle Produkt von Toro (Produkt) für zwei Jahre oder 1500 Betriebsstunden* (je nach dem, was zuerst eintritt) frei von Material- und Verarbeitungsschäden ist. Diese Garantie gilt für alle Produkte, ausgenommen sind Aerifizierer (diese Produkte haben eigene Garantiebedingungen). Bei einem Garantieanspruch wird das Produkt kostenlos repariert, einschließlich Diagnose, Lohnkosten, Ersatzteilen und Transport. Die Garantie beginnt an dem Termin, an dem das Produkt zum Originalkunden ausgeliefert wird.
* Mit Betriebsstundenzähler ausgestattete Produkte.

Anweisungen für die Inanspruchnahme von Wartungsarbeiten unter Garantie

Sie müssen den offiziellen Distributor oder Vertragshändler für gewerbliche Produkte, von dem Sie das Produkt gekauft haben, umgehend informieren, dass Sie einen Garantieanspruch erheben. Sollten Sie Hilfe beim Ermitteln eines offiziellen Distributors oder Vertragshändlers für gewerbliche Produkte benötigen oder Fragen zu den Garantieansprüchen und -verpflichtungen haben, können Sie uns unter folgender Adresse kontaktieren:

Toro Commercial Products Service Department
Toro Warranty Company
8111 Lyndale Avenue South
Bloomington, MN 55420-1196

+1-952-888-8801 oder +1-800-952-2740
E-Mail: commercial.warranty@toro.com

Verantwortung des Besitzers

Als Produkteigentümer sind Sie für die erforderlichen Wartungsarbeiten und Einstellungen verantwortlich, die in der *Betriebsanleitung* angeführt sind. Ein Nichtausführen der erforderlichen Wartungs- und Einstellungsarbeiten kann zu einem Verlust des Garantieanspruchs führen.

Nicht von der Garantie abgedeckte Punkte und Bedingungen

Nicht alle Produktfehler oder Fehlfunktionen, die im Garantiezeitraum auftreten, stellen Verarbeitungs- oder Materialfehler dar. Diese Garantie schließt Folgendes aus:

- Produktversagen aufgrund der Verwendung von Ersatzteilen, die keine Toro-Originalteile sind, oder aufgrund der Installation oder Verwendung von Anbaugeräten, Modifikationen oder nicht genehmigtem Zubehör. Der Hersteller dieser Artikel gibt möglicherweise eine eigene Garantie.
- Produktfehler, die aufgrund nicht ausgeführter Wartungs- und/oder Einstellungsarbeiten entstehen. Die Nichtdurchführung der in der *Bedienungsanleitung* aufgeführten empfohlenen Wartungsarbeiten für das Toro-Produkt kann zu einer Ablehnung der Ansprüche im Rahmen der Garantie führen.
- Produktfehler, die auf den missbräuchlichen, fahrlässigen oder waghalsigen Einsatz des Produkts zurückzuführen sind.
- Teile, die sich abnutzen, außer bei fehlerhaften Teilen. Beispiele von Teilen, die sich beim normalen Produkteinsatz abnutzen oder verbraucht werden, sind u. a. Bremsbeläge und Bremsbacken, Kupplungsbeläge, Messer, Spindeln, Rollen und Lager (abgedichtet oder schmierbar), Untermesser, Zündkerzen, Laufräder und Lager, Reifen, Filter, Riemen und bestimmte Sprühfahrzeugkomponenten, wie z. B. Membrane, Düsen und Sicherheitsventile.
- Durch äußere Einflüsse verursachte Fehler. Als äußere Einflüsse werden u. a. Wetter, Einlagerungsverfahren, Verunreinigung, Verwendung nicht zugelassener Kraftstoffe, Kühlmittel, Schmiermittel, Zusätze, Dünger, Wasser oder Chemikalien angesehen.
- Defekte oder Leistungsprobleme aufgrund von Kraftstoffen (z. B. Benzin, Diesel oder Biodiesel), die nicht den Branchennormen entsprechen.
- Normales Geräuschniveau, normale Vibration und Abnutzung und normaler Verschleiss.
- Normale Verbrauchsgüter sind u. a. Schäden am Sitz aufgrund von Abnutzung oder Abrieb, abgenutzte, lackierte Oberflächen, verkratzte Schilder oder Fenster.

Länder außer USA oder Kanada

Kunden, die Produkte von Toro kaufen, die von den USA oder Kanada exportiert wurden, sollten sich an den Toro-Distributor wenden, um Garantiepolice für das entsprechende Land oder die Region zu erhalten. Sollten Sie aus irgendeinem Grund nicht mit dem Service des Händlers zufrieden sein oder Schwierigkeiten beim Erhalt der Garantieinformationen haben, wenden Sie sich an den Importeur der Produkte von Toro.

Teile

Teile, die als vorgeschriebene Wartungsarbeiten ausgewechselt werden müssen, werden für den Zeitraum bis zur geplanten Auswechslung des Teils garantiert. Teile, die im Rahmen dieser Garantie ausgewechselt werden, sind für die Länge der Originalproduktgarantie abgedeckt und werden das Eigentum von Toro. Es bleibt Toro überlassen, ob ein Teil repariert oder ausgewechselt wird. Toro kann überholte Teile für Reparaturen unter Garantie verwenden.

Garantie für Deep-Cycle und Lithium-Ionen-Batterien:

Deep-Cycle- und Lithium-Ionen-Batterien haben eine bestimmte Gesamtzahl an Kilowatt-Stunden, die sie bereitstellen können. Einsatz-, Auflade- und Wartungsverfahren können die Nutzungsdauer der Batterie verlängern oder verkürzen. Während der Nutzung der Batterien in diesem Produkt nimmt die nützliche Arbeit zwischen Aufladeintervallen langsam ab, bis die Batterien ganz aufgebraucht sind. Für das Auswechseln aufgebrauchter Batterien (aufgrund normaler Nutzung) ist der Produkteigentümer verantwortlich. Ein Auswechseln der Batterie (für die Kosten kommt der Eigentümer auf) kann im normalen Garantiezeitraum erforderlich sein. Hinweis: (Nur Lithium-Ionen-Batterie): Eine Lithium-Ionen-Batterie wird nur von einer anteiligen Teilegarantie abgedeckt, die im 3. bis 5. Jahr basierend auf der Verwendungsdauer und den genutzten Kilowattstunden basiert. Lesen Sie die *Bedienungsanleitung* für weitere Informationen.

Für die Kosten von Wartungsarbeiten kommt der Eigentümer auf

Motoreinstellung, Schmierung, Reinigung und Polieren, Austausch von Filtern, Kühlmittel und die Durchführung der empfohlenen Wartungsarbeiten sind einige der normalen Arbeiten, die der Eigentümer auf eigene Kosten an den Toro-Produkten durchführen muss.

Allgemeine Bedingungen

Im Rahmen dieser Garantie haben Sie nur Anspruch auf eine Reparatur durch einen offiziellen Toro Distributor oder Händler.

Weder The Toro Company noch Toro Warranty Company haftet für mittelbare, beiläufige oder Folgeschäden, die aus der Verwendung der Toro-Produkte entstehen, die von dieser Garantie abgedeckt werden, einschließlich aller Kosten oder Aufwendungen für das Bereitstellen von Ersatzgeräten oder Wartung in angemessenen Zeiträumen des Ausfalls oder Nicht-Verwendung, bis zum Abschluss der unter dieser Garantie ausgeführten Reparaturarbeiten. Außer den Emissionsgewährleistungen, auf die im Anschluss verwiesen wird (falls zutreffend) besteht keine ausdrückliche Gewährleistung. Alle abgeleiteten Gewährleistungen zur Veräußerlichkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck sind auf die Dauer der ausdrücklichen Gewährleistung beschränkt.

Einige Staaten lassen Ausschlüsse von beiläufigen oder Folgeschäden nicht zu oder schränken die Dauer der abgeleiteten Gewährleistung ein. Die obigen Ausschlüsse und Beschränkungen treffen daher ggf. nicht auf Sie zu. Diese Garantie gibt Ihnen bestimmte legale Rechte; Sie können weitere Rechte haben, die sich von Staat zu Staat unterscheiden.

Hinweis zur Motorgarantie:

Das Emissionskontrollsystem des Produkts kann von einer separaten Garantie abgedeckt sein, die die Anforderungen der EPA (amerikanische Umweltschutzbehörde) und/oder CARB (California Air Resources Board) erfüllen. Die oben angeführten Beschränkungen hinsichtlich der Betriebsstunden gelten nicht für die Garantie auf der Emissionssteueranlage. Weitere Angaben finden Sie in der Aussage zur Garantie hinsichtlich der Motoremissionskontrolle in der Bedienungsanleitung oder in den Unterlagen des Motorherstellers.